



elsauer- zytig



ELSAU · RÄTERSCHEN · SCHOTTIKON · RÜMIKON · SCHNASBERG · TOLLHAUSEN · FULAU

Juli 1984

3. Jahrgang

Nr. 18

Auflage 1300 Ex.



Impressum

elsauer-zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
Herausgeber	Vereinskommission Elsau	
Redaktionsteam	E. Bärtschi, H. Bichsel, P. Eichenberger, H. Erzinger, E. Hofmann, A. Rieger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, W. Schuppisser, R. Weilenmann	
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Elsauerstr. 5 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 81
Insertionsaufträge	Erwin Rieger im Grund 8352 Rätterschen	Tel. 36 18 94
Grafik, Satz und Druck	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Vertrieb und Abonnemente	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Buchhaltung	Robert Debrunner Auwiesenstr. 13 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 76
Verteilung	Jugendtreff Elsau	
Postcheckkonto	84-3464	
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr Einzelexemplar: 5.- Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr	
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 19	22. August	8. September
Nr. 20	10. Oktober	27. Oktober
Nr. 21	28. November	15. Dezember
Titelbild	P. Rutishauser Eidg. Turnfest 1984 Winterthur: Der TV Rätterschen im Einsatz	

liebe Leser!

Wir wünschen Ihnen schöne und sonnige



Ihr Ferienbericht oder -erlebnis wird selbstverständlich ungekürzt in der ez abgedruckt.

Wir freuen uns!

Ihre Red. ez

offizielle Vertretung
An- und Verkauf aller Marken
Reparaturen aller Marken
sämtliche Servicearbeiten
Pneu Service

Die AZ Garage hat neu auch die **FIAT** Vertretung

Hohlraum- und Unterbodenschutz-Station

AZ Garage
Zumbrunnen AG
8544 Bertschikon
Offizielle Fiat und Lancia Vertretung

MIT OFFENEN AUGEN...

Wenn man von einem *schönen* Bau spricht, ist meistens die Rede, ohne sich bewusst zu sein, nur von der Fassade, vom Äusserlichen, von dem, was mit den Augen wahrgenommen wird. Das Auge ist aber nur eines unserer fünf Sinnesorgane, daher scheint es mir viel wichtiger und wertvoller zu sein, nach dem *guten* Bau zu fragen – nach den inneren Werten. Gut oder schön – wo liegt da schon der Unterschied, werden Sie sich fragen. Der ist aber sehr gross und am besten zu vergleichen mit einer schönen Frau und einer guten Frau. Für eine dauerhafte, glückliche Beziehung reicht da die Fassade oder der Farbanstrich nicht aus. Diese sagen über den wahren Wert eines Menschen sehr wenig aus. Auch ist die Fassade (bei Frau und Bau) sehr rasch, oft auch oberflächlich, be- oder verurteilt. Um aber die inneren Werte aufzuspüren, braucht es viel Aufmerksamkeit, Sensibilität, Fingerspitzengefühl und eine Menge Geduld. Alles hängt natürlich sehr stark zusammen mit Vorstellungen und Erwartungen, die man hat. Es sind also bereits Fragen da, auf die man eine Antwort sucht.

Ich werde im Zusammenhang mit neuen Bauten, sei es z.B. das Theater am Stadtgarten, die Kehrichtverbrennungsanstalt oder das "Rebhaus" auf dem Joggelberg, sehr oft gefragt – meist mit einem provozierenden Unterton: "Was sagst jetzt du, als Architekt, soll das ein schöner Bau sein!?" (Nach einem guten Bau wird leider gar nie gefragt!) Dann antworte ich mit einer Gegenfrage: "Findest du 24 eine schöne Zahl?" Der andere tritt dann erstaunt einen Schritt zurück und sieht mich ungläubig an. Um nicht in falschen Verdacht zu gelangen, muss ich dann schnell meine Gedanken weiter erläutern: "Falls die Aufgabenstellung 3x9 heisst, so ist 24 weder schön noch gut; heisst das Problem aber z.B. 18+6, so ist 24 sogar sehr gut!" Ich kann also ein Resultat nur beurteilen, wenn ich die Aufgabe kenne, und dieser Bau in seiner ganzen Erscheinung ist das Resultat einer ganz bestimmten Aufgabe. Da aber die Aufgabenstellung in einem Bau sehr vielschichtig ist, verlangt sie ein umfangreiches Studium, um das Resultat beurteilen zu können. Die gleiche Zahl oder der gleiche Bau kann also in einem Fall richtig, im andern genau falsch sein. Ein Beispiel: In Meilen, zwischen Strasse und See, entdeckte ich mein "Traumhaus", alle Räume nach Süden mit Blick auf den See orientiert, auf der Nordseite die Strasse mit der Zufahrt und der Garage. Wenn ich nun in Horgen ein gleiches Grundstück zwischen Strasse und See kaufe und darauf mein "Meilener-Traumhaus" realisiere, stelle ich mit Schrecken fest, dass alle Räume wohl auf den See blicken, aber, ausser der Garage, nie einen Sonnenstrahl erwischen – und hätte ich das Haus gewendet, wären die Räume zwar optimal besonnt, aber auf die verkehrsreiche Strasse orientiert gewesen, und der Seeblick hätte sich einzig auf die umständlich zu erreichende Garage beschränkt. Also eine neue Aufgabenstellung (obwohl sich nur die Orientierung etwas verschoben hat), die unbedingt nach einer neuen Lösung ruft.

Weitere Randbedingungen, die einen Bau wesentlich beeinflussen oder sogar prägen, sind etwa:

- Zufahrtsmöglichkeiten
- Lärm
- innere Zusammenhänge und Funktionen
- Aus- und Einblick
- räumliche Beziehungen
- Material + Konstruktion
- gesetzliche Bedingungen
- finanzielle Grenzen
- Topographie
- etc., etc.

Alle diese Randbedingungen sind zugleich auch Beurteilungskriterien, wobei sie natürlich von Fall zu Fall verschieden zu gewichten sind.

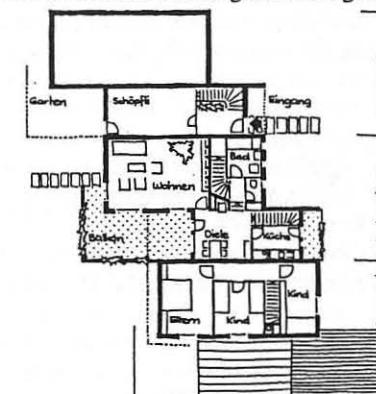
Zum letzten Punkt (Topographie) möchte ich Sie auf eine Baugruppe aufmerksam machen, die durch eine extreme Randbedingung geprägt wurde: Reihenhäuser in der Falllinie eines Steilhanges.



Zu meiner Jugendzeit war diese Siedlung mit dem Spottnamen "Gandria-Häuser" bezeichnet worden. Es war neu, ungewohnt, für viele sogar lächerlich. Heute hat man sich längst daran gewöhnt, ja man beachtet sie leider kaum noch. Sicher ist es keine spektakuläre oder sensationelle Architektur, aber überaus ehrlich und der Aufgabe entsprechend sachlich und bescheiden gelöst. Wir kennen heute genügend Beispiele, bei denen ein Hang scheinbar als notwendiges Übel oder als Hindernis zum Bauen betrachtet wird. Die Folge davon ist ein Vergewaltigen des Hanges, bis ihm ein flaches Plätzchen abgerungen ist, um den für die Ebene geplanten Bungalow doch noch im "Hang" plazieren zu können.

Ganz anders bei diesen "Gandria-Häusern": Es ist kein Kampf gegen den Hang, sondern ein Einordnen, ein Dialog, eine geschickte Antwort auf diese Herausforderung. Die ausgewogene Staffelung in Höhe und Seite bringt für jede Einheit eine optimale Besonnung und Aussicht. Hervorragend ist die Raumfolge Diele – Wohnen – Balkon (teilweise gedeckt), die sich aus einer windgeschützten Ecke heraus gegen die Abendsonne öffnet, ohne störende Einblicke aus den Nachbarhäusern dulden zu müssen! Die Qualität dieser Architektur findet in vielen Details ihre Bestätigung. Zum Beispiel:

- die Lage des Heizkessels in der Diele, im Zentrum dieses kompakten Hauses
- die durchdachte Lichtführung und die dosierten Ausblicke
- die schlichte Materialwahl
- eine Fassadengestaltung, die ganz aus dem Inneren herauswächst
- eine gekonnte Bezugnahme zum fast "unbegehbaren" Garten
- eine kinderfreundliche Lösung mit sehr grossem Wohnwert



Im ganzen gesehen eine liebenswerte, schlichte und ehrliche Architektur. Eine einfache und sehr wirtschaftliche Siedlung ohne ins Banale oder Fantasielose abzugleiten. Der Architekt dieses Wurfes ist Heinrich Irion aus Winterthur. Baujahr 1954, aber heute noch gut.

Felix Loetscher

Geschenke zum Träumen natürlich von CALIDA

Mode Walch
im Zentrum Neuwiesen Winterthur
Tel. 22 07 72 **NEU WIESEN**

Wir führen
das ganze Calida-
Sortiment

Gemeinde

J. Winteler:

Verhandlungen des Gemeinderates

Relativ bescheidene Bautätigkeit

Die Bautätigkeit ist gegenüber früheren Jahren merklich zurückgegangen. Zwar haben sich Baukommission und Gemeinderat mit relativ zahlreichen An- und Nebenbauten, Püntenhäuschen etc. zu befassen, gewichtigere Bauvorhaben sind eher selten. Bewilligt wurde eine Gruppe von sieben Einfamilienhäusern zwischen dem „Rifenbrunnen“ und der alten St. Gallerstrasse, ferner ein Werkstattgebäude mit dazugehöriger Wohnung in der Gewerbezone im „Rifenbrunnen“. Recht bedeutend sind dagegen die beiden öffentlichen Bauvorhaben, mit deren Ausführung begonnen wurde: Die Erweiterung der Oberstufenschulhausanlage im „Ebnet“ und das EKZ-Unterwerk im „Ougstel“. Das letztgenannte Projekt machte auch eine Erweiterung der Wasserversorgung notwendig. Die entstehende Netto-Lastung für diesen Leitungsbau ausserhalb der Bauzone haben allerdings die EKZ zu tragen.

Anpassung der Ortsplanung nötig

Die staatsrechtlichen Beschwerden an das Bundesgericht wegen Verletzung der Gemeindeautonomie sind abgelehnt worden. Der „Gang nach Lausanne“ hat sich nicht gelohnt. Der Gemeinderat hat im Fall des Heidenbühl-Areals beantragt, auf die Anrufung des höchsten Gerichtes zu verzichten, doch hat die Gemeindeversammlung vom 31. August 1983 anders entschieden. Bei der ebenfalls umstrittenen Zonenabgrenzung südlich der St. Gallerstrasse in Räterschwil verbleibt ein ungutes Gefühl; hier wurde gegen alle vernünftigen Planungsgrundsätze entschieden. Geklärt ist dieses Problem durch den Entscheid des Bundesgerichtes keinesfalls, es wird sorgfältiger Abklärungen bedürfen, bevor die Stimmberechtigten über die Anpassung der Ortsplanung entscheiden können.

Quartierpläne

Die Bedeutung der Quartierpläne für die Planungs- und Bautätigkeit hat sich mit dem Planungs- und Baugesetz wesentlich verstärkt. Ziel eines Quartierplanes ist die Schaffung von zweckmässigen Baugrundstücken und die Sicherstellung einer rationalen Erschliessung des erfassten Gebietes. Planerisch ist dies sicher sinnvoll. Sind alle beteiligten Eigentümer bauwillig, so ist das Verfahren wenig problematisch. Das ist in der Praxis jedoch häufig nicht der Fall, verständlicherweise stösst der Quartierplan auf keine Begeisterung bei jenen Grundeigentümern, welche zumindest in nächster Zeit weder bauen noch Land verkaufen möchten. Wenn für ein Grundstück mangels genügender Planungsreife eine Baubewilligung nicht erteilt werden kann, hat aber der Eigentümer das Recht, die Durchführung eines Quartierplanes zu fordern. Der Gemeinderat muss dann das Verfahren einleiten und durchführen; ein Procedere, bei dem er kaum Rosen, aber sehr viele Dornen ernten kann.

Der Quartierplan „Aperg“ in Unter-Schottikon wird in nächster Zeit definitiv festgesetzt werden können. Der gleichnamige amtliche Gestaltungsplan, welcher von der Gemeindeversammlung am 4. Juni 1984 beschlossen wurde, stellt gewissermassen den siamesischen Zwilling dazu dar. Noch fehlt aber teilweise die

erforderliche Basiserschliessung, wobei vor allem der Hochwassersicherung an der Waltensteiner Eulach eine Schlüsselrolle zukommt.

Pendent sind ferner die Quartierpläne „untere Schärerstrasse“ und „Im Rain“. Bei beiden sind noch weitere Abklärungen nötig, bevor zur 1. Quartierplanversammlung eingeladen werden kann.

Abklärungen über das Rückhaltebecken

Auslöser für die Bemühungen um eine genügende Hochwassersicherung waren die massiven Ueberschwemmungen im Jahre 1968. Eine rasche Sanierung war damals aus finanziellen Gründen nicht möglich. Längerfristig dachte man an einen durchgehenden Ausbau des Bachprofils; eine Idee, welche man dann aber sowohl im Interesse des Ortsbildes wie des Gewässers fallen liess. Als taugliche Lösungen verbleiben Entlastungskanal und Rückhaltebecken. Im Vorprojektstadium wurden beide vom Ingenieurbüro Trüb geprüft, dem Rückhaltebecken wurde vom Projektverfasser erst ebenfalls ein Stauraum von 30'000 m³ zu Grunde gelegt. Das Amt für Gewässerschutz forderte ein Fassungsvermögen des Rückhaltebeckens von 40'000 m³. Die natürliche Topographie bietet keine idealen Voraussetzungen für ein Rückhaltebecken. Mit vernünftigem Aufwand liess sich der geforderte Stauraum nicht realisieren. Erst dann wurde der Entlastungskanal projektiert, Projekt und Baukredit wurden am 21. Juni 1983 von der Gemeindeversammlung zurückgewiesen. Der Gemeinderat hat darauf das Ingenieur- und Planungsbüro Basler + Hofmann AG in Zürich mit erneuten Abklärungen für ein Rückhaltebecken beauftragt. Verschiedene technisch mögliche Varianten sind in einem ersten Bericht vorgelegt worden. Dabei ist die maximale Staukapazität wieder auf ca. 30'000 m³ reduziert worden. Eine der wichtigsten Entscheidungsgrundlagen fehlt jedoch – nämlich die Kosten. Ergänzend sind noch Kostenschätzungen verlangt worden. An einer öffentlichen Versammlung wird am 21. August 1984 über diese Untersuchungen orientiert werden. Voraussichtlich werden die Stimmberechtigten am 23. Oktober 1984 dann über einen Kredit für die Projektierung einer noch zu bestimmenden Variante zu entscheiden haben. Wenn dann dafür ein fertiges Projekt mit Kostenvoranschlag vorliegt, werden endgültig Vor- und Nachteile von Rückhaltebecken und Entlastungskanal gegeneinander abgewogen werden können.

Probleme um die Gemeinschaftsantenne

1971 hat die Gemeinde Elsau den Bau einer Gemeinschaftsantenne beschlossen, heute ist der grösste Teil der Wohngebiete durch das Kabelfernsehen erschlossen. Die hektische Entwicklung der Fernmeldetechnik macht nicht an den Gemeindegrenzen Halt. Mit einem Fachmann der Autophon AG sind die anstehenden Probleme und die Zukunftsperspektiven besprochen worden. Verbesserungen des UKW-Empfanges werden technisch und kostenmässig geprüft. Von den verschiedenen Lokalradios könnte aus rechtlichen Gründen lediglich Radio Eulach übertragen werden. Finanzielle Folgen hat auch für uns jener Bundesgerichtsentscheid, wonach das Kabelfernsehen von den Urheberrechts-Vertretern (Suisa etc.) geschöpft werden kann. Eine bescheidene Gebührenerhöhung ist ab 1.1.1985 unausweichlich geworden.

Auch der Einsatz von Fernmelde-Satelliten wird das Kabelfern-

sehen keineswegs überflüssig machen. Dagegen sind technisch und wirtschaftlich die Möglichkeiten einer kleineren Antennenanlage begrenzt. Längerfristig empfiehlt es sich daher, statt einem Ausbau der eigenen Anlage einen Anschluss an die Antenne der Stadt Winterthur zu prüfen.

Die alten Strassen noch...

Mit dem neuen Strassengesetz hat die Gemeinde die früheren Staatsstrassen II. Kl. „geschenkt“ erhalten. Dazu gehören auch die Naturstrassen Elsau – Fulau und Elsau – Schnasberg. Der Zustand beider Strassen ist aus verschiedenen Gründen unbefriedigend. Die SVP hat in einem Schreiben eine baldmöglichste Sanierung beider Strassen gefordert. Dauernde Verbesserungen werden jedoch die Einholung eines Kredites der Gemeindeversammlung nötig machen und können dieses Jahr daher nicht ausgeführt werden. Dagegen wird das Werkpersonal die erforderlichen Unterhaltsarbeiten an beiden Strassen im Laufe dieses Sommers ausführen, der Kostenaufwand beträgt ca. Fr. 25'000. Den Stimmberechtigten wird ferner voraussichtlich im Laufe dieses Jahres ein Antrag auf den Einbau eines Belages bei den Teilstrecken Oberhof – Sonnenberg und Unter-Schnasberg – Ober-Schnasberg vorgelegt werden. Bei der Fulauerstrasse muss vernünftigerweise die Entscheidung um den Bau des Munitionslagers abgewartet werden.

Viel Umsatz...

Im Frühling und bis zu den Sommerferien kann das Gemeindehaus einen gesteigerten Publikumsverkehr verzeichnen. Während der ordentlichen Hundeabgabe (ohne Nachzügler) wurden 145 dieser vierbeinigen Hausgenossen registriert. Verkauft wurden 1200 Veloschilder und 215 Motorfahrradschilder. Mit dem Einzug des sommerlich-warmen Wetters hat das Interesse an Saisonkarten für das Freibad „Niderwis“ stark zugenommen, bis zum Schreiben dieses Berichtes sind 605 Stück ausgestellt worden.

Gesundheitskommission

Tollwut ist noch immer aktuell

Drei neue Fälle in Elsau

Die Tollwut ist noch immer aktuell und unverändert gefährlich. Die unlängst durchgeführten Impf-Aktionen mit präparierten Hühnerköpfen haben in der Öffentlichkeit zwar den gegenteiligen Eindruck erweckt, aber dieser Eindruck ist falsch. In unserer Gegend ist diese Impfung für den kommenden Herbst vorgesehen, doch darf man von ihr nur mittel- und langfristig einen wirklichen Erfolg erwarten.

Mitglieder der beiden Jagdgesellschaften von Elsau haben in den vergangenen Frühlingsschritten im Gebiet Schnasberg nicht weniger als drei Füchse zur Strecke gebracht, die gemäss den durchgeführten Untersuchungen eindeutig Tollwut hatten. Deshalb bittet die Gesundheitsbehörde Elsau die Bevölkerung einmal mehr um die strikte Beachtung der Sicherheitsmassnahmen:

- Füchse und andere wildlebende Tiere, die beim Herannahen von Menschen nicht die Flucht ergreifen, sondern auffallend „zutraulich“ sind, dürfen auf keinen Fall berührt werden.
- In solchen Fällen sofort die Polizei (Nr. 117) verständigen.
- Mit besonderem Nachdruck machen wir darauf aufmerksam, dass es verboten ist, Hunde im Wald oder am Waldrand

frei laufen zu lassen. Streunende Hunde können nach Balgereien mit tollwütigen Tieren nicht nur zu gefährlichen Krankheitsüberträgern werden. Jeder Hund ist auch eine tödliche Gefahr für das Rehwild und vor allem für die Kitze, die in den kommenden Wochen gesetzt werden. Die Jagdberechtigten sind berechtigt und entschlossen, wildernde Hunde gemäss den geltenden kantonalen Bestimmungen über Jagd und Wildschutz unnachlässig abzuschiessen. Die Besitzer dieser Hunde können ausserdem verzeigt und empfindlich gebüsst werden.

Gesundheitsbehörde Elsau



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Gottesdienstplan

Ferienstellvertretung: Der Ortspfarrer befindet sich vom 16.7. bis 5.8. in den Ferien. Er wird vertreten durch Frau Annelise Erhardt, Praktikantin, Schottikerstrasse 8, Tel. 36 19 78.

- Sonntag, 8. Juli
09.15 Uhr, Predigt Pfr. H.U. Kieser, Hettlingen
- Sonntag, 15. Juli
09.15 Uhr, Predigt Pfr. R. Fraefel
- Sonntag, 22. Juli
09.15 Uhr, Predigt Frau Erhardt, Praktikantin, Taufen
- Sonntag, 29. Juli
09.15 Uhr, Predigt Pfr. H. Meissner, Winterthur
- Sonntag, 5. August
09.15 Uhr, Predigt Frau Erhardt, Praktikantin
- Sonntag, 12. August
09.15 Uhr, Predigt Pfr. R. Fraefel
- Sonntag, 19. August
09.15 Uhr, Predigt Frau Erhardt, Praktikantin, Taufen
Familiengottesdienst, anschl. Sonntagschulfest
- Sonntag, 26. August
09.15 Uhr, Predigt Pfr. R. Fraefel
- Sonntag, 2. September
09.15 Uhr, Predigt Frau Erhardt, Praktikantin
- Sonntag, 9. September
09.15 Uhr, Predigt Pfr. R. Fraefel, Taufen

Jugendgottesdienst

10.30 Uhr in der Kirche

Sommerferien vom 8.7.-12.8.1984

Wiederbeginn des Jugendgottesdienstes am 19. August, um 09.15 Uhr in der Kirche, Familiengottesdienst

Sonntagschule

09.15 Uhr im Primarschulhaus Süd und in Rümikon (genauer Ort im Kirchenboten 8)

Sommerferien vom 8.7.-12.8.1984

Wiederbeginn der Sonntagschule am 19. August mit Familiengottesdienst und anschliessendem Sonntagschulfestli.

Konfirmandenunterricht

Bitte vormerken: Das diesjährige Konfirmandenlager findet vom 8.-13. Oktober in Uerikon am See statt.

Neuzuzügerabend

Der nächste "Neuzuzügerabend" findet am 21. August, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus statt. Alle neuzugezogenen Gemeindeglieder – vor allem auch solche, die einen der letzten Abende verpasst haben – sind herzlich zu einer gemütlichen Zusammenkunft mit Kirchenpflegern und Pfarrer eingeladen.

Glockengeläute der Kirche Elsau

Am Sonntag, dem 25. August, überträgt das Radio DRS um 19.50 Uhr das Glockengeläute unserer Kirche.

Das Geläute

1922 wurde die bis dahin politisch selbständige Gemeinde Schottikon mit Elsau vereinigt. Dies brachte für die Schottiker auch den Wechsel von der Kirchgemeinde Elgg zu Elsau mit sich, was einem seit hundert Jahren gehegten Wunsch entsprach. Die Kirchenpflege wollte diesem Anlass ein Denkmal setzen. So beschloss man die Beschaffung eines neuen Geläutes für die Kirche Elsau. Die grosse Glocke des alten, dreistimmigen Geläutes war ohnehin gesprungen. Sie trug die Inschrift: "O Rex Glorie Christe veni nobis cum pac, anno domini 1513" (O Christus, König der Herrlichkeit, komm zu uns mit Frieden, im Jahre 1513). Das neue Geläute wurde auf vier Glocken und ein Gesamtgewicht von 4300 kg geplant, mit der Tonfolge:

des – f – as – b (Des-dur Dreiklang mit einer melodischen Komponente)

Der Guss der Glocken erfolgte in der Glockengiesserei H. Rüttschi in Aarau, zusammen mit einer Glocke für Selzach. Am 31. Mai 1923 wurden die Glocken mit Pferdefuhrwerken in Winterthur abgeholt und in festlichem Umzug durch das Dorf zur Kirche begleitet, wo die Schulkinder für den Aufzug bereitstanden. Die Glocken fanden im neu erstellten, nun eisernen Glockenstuhl, ihren endgültigen Platz. Die kleinste der drei alten Glocken wurde, zwar ohne Verwendungsmöglichkeit, zur Erinnerung im Turm belassen; die beiden andern wurden verkauft zur Eingiessung. Die feierliche Einweihung fand am Sonntag, dem 3. Juni 1923, mit einem Gottesdienst statt. Ein Expertenbericht, den die Kirchenpflege für die Abnahme des Geläutes von Fachleuten erstellen liess, spricht "von einem musikalischen Effekt, der erhebender nicht sein könnte" und weiter "jede Glocke füllt im Geläute ihren Platz aus. Die Stärkeverhältnisse sind gut, das Ebenmass vollkommen; keine Glocke ist zu stark, aber auch keine zu schwach... Das gediegene Äussere der Glocke spricht für den Kunstsinn des Erstellers".

Die Glocken tragen folgende Inschriften:

Glocke:	Ton:	Inschrift:
4 (kleinste)	b	Mein Ruf ertönt Gott zu Ehren Jugend, früh sollst du ihn hören
3	as	Zur Arbeit und zur Ruh ruf ich von und zu
2	f	Den Lebenden rufe ich, den Toten beklage ich
1 (grösste)	des	O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort (Jeremia 22, 29)

Die Sprüche wurden verfasst beziehungsweise ausgewählt von Pfarrer H. Dütschler, hier im Amt von 1919 bis 1934.

1945 wurden die Glockenseile entfernt und ein elektrischer Antrieb installiert. Er kam zum erstenmal beim Einläuten zum Dankgottesdienst nach der Ausrufung des Waffenstillstandes zur Anwendung.

Der 1923 erstellte eiserne Glockenstuhl wurde seinerzeit auf eine neu eingezogene Betondecke abgestützt. Die Schwingungen wurden dadurch ungünstig auf das aus dem Jahre 1513 stammende Turmgemäuer übertragen. Das Bollsteinmauerwerk war offensichtlich dem grossen Gewicht der Glocken auch nicht ganz gewachsen, denn es entstanden einige bedrohliche Risse, die 1977 eine umfassende Turmrenovation nötig machten. Schwingungsdämpfer, die dem Glockenstuhl unterlegt wurden, und eine Armierung des Gemäuers sollen künftige Schäden vermeiden helfen.

Im Jahre 1982 leitete die Kirchenpflege den Ersatz der elektrischen Anlagen aus dem Jahre 1945 ein. Dies wird eine erweiterte Programmierung der festen Läuzeiten ermöglichen.

Erwachsenenbildung

Kurs I Kennen Sie Zwingli? Lektüre von Zwinglis Hauptwerken in Auszügen. Beginn: Mittwoch, 15. August

Kurs II Bibelseminar "Altes Testament", 15 Lektionen
Beginn: Mittwoch, 22. August

Anmeldung und Auskünfte über Durchführung beim Pfarramt.

Pro Senectute

Seniorenwanderungen

Jeweils jeden 1. Mittwoch im Monat findet eine Seniorenwanderung statt. Ausschreibung im Kirchenboten.

Altersturnen

Jeden Donnerstag von 09.00–10.00 Uhr im Gymnastikraum des Pestalozzihauses in Rätterschen. Die Leitung hat Frau Aegerter, Wiesendangen.

Interessenten sind herzlich willkommen.

Seniorenachmittag

Im Juli findet kein Seniorenachmittag statt.

Mittwoch, 29. August, 14.30 Uhr im
Oberstufenschulhaus Elsau

Vortrag mit Lichtbildern von

Herrn Hans-Rudolf Lanz, Architekt SIA

"DIE STADTKIRCHE WINTERTHUR RESTAURIERT"

Herr Lanz ist der für die Restaurierung der Stadtkirche verantwortliche Architekt. Er berichtet über:

1. Die Baugeschichte der Stadtkirche seit dem 7. Jahrhundert
2. Die besonderen Probleme der jetzigen Restaurierung
3. Archäologisches
4. Die Arbeit der Steinmetzen

Alle weiteren Angaben und Informationen zu den Veranstaltungen, Gottesdiensten, Sonntagschule usw. ersehen Sie aus dem gelben Beiblatt des Kirchenboten.



Kath. Kirchgemeinde

1. Kommunion vom 6. Mai 1984

Marcel Arnet
Esther Bachmann
Cornelia Brändle
Esther Braun
Urs Fasel
Oliver Gassner
Manuela Keller

Robert Rüegg
Markus Schimmer
Niklas Strahm
Rolf Walch
Thomas Wengi
Manfred Widmer

Sonntagsgottesdienste

im Oberstufenschulhaus-Singsaal

10.00 Uhr Messe in italienischer Sprache
11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst

Während den Ferien vom 15. Juli bis 5. August fallen die Sonntagsgottesdienste in Elsau aus.

1. Sonntagsgottesdienst wieder am 12. August
2. September, Waldgottesdienst (Einladung folgt)

Foto: P. Gassner



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen



Wildbachstr. 6, Winterthur, 052/29 36 36
im Glaser 8, Rümikon, 052/36 21 48

Neubauten — Umbauten — Kundenservice

Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro- und Telefoninstallationen.

Seit zehn Jahren sind wir für Sie da, schnell und zuverlässig.



Sauna Niderwis

In einer öffentlichen Sauna bildet sich mit der Zeit so etwas wie eine „Besucherfamilie“. Auch in Elsau treffen zu bestimmten Zeiten immer die gleichen Gäste ein. Bei Frauen wie bei Männern und offensichtlich auch an den Abenden für Paare. Der Saunabesuch kann somit mit der Zeit zu einem regelmäßigen wöchentlichen „Treff“ werden, den man gar nicht mehr extra zu vereinbaren braucht. Man ist einfach da, freut sich oder stellt sich zumindest darauf ein. Die einen suchen den Kontakt, die andern nicht. Beides ist möglich, und somit wäre allen gedient.

Die Elsauer „Sauna-Familie“ ist in den gut 3 Jahren seit der Eröffnung der Anlage ständig gewachsen. Zur Zeit scheint sie „komplett“ zu sein. In den letzten Monaten nahmen die Eintrittszahlen nur noch unwesentlich zu. Was heisst das? Ist das Potential an saunafreudigen Einwohnern aus unserer Gegend bereits erschöpft? Wohl kaum! Erlauben Sie uns das folgende kleine Rechenspielchen. 1983 verzeichneten wir – alles in allem – 4293 Eintritte. Nehmen wir an, dass ein Stammgast etwa 30 jährliche Saunabesuche absolviert, so entfielen dieses Total auf rund 140 Leute. Das wären ganze 5% der Elsauer Wohnbevölkerung, jung und alt zusammengerechnet. Damit sind wir wahrlich noch kein „Saunavolk“. Wenn wir auch nur annähernd finnische Durchschnittswerte erreichen wollten, so liegen da gewiss noch ungeahnte Möglichkeiten brach. Es liegt an allen bisher Unbeteiligten, etwas in dieser Richtung beizutragen und unsere schöne Anlage zum eigenen Wohle zu nutzen.

Übrigens ist ein Saunabesuch auch im Sommer sehr angenehm, und weder tagsüber noch abends brauchen Sie in den kommenden Monaten einen „Rummel“ zu befürchten. In Verbindung mit dem Freibad können Sie für sich selbst aus der „Niderwis“ jeden Tag ein kleines Ferienparadies machen, wann und wie es Ihnen passt!

Betriebskommission
FREIBAD/ SAUNA NIDERWIS
H. Erzinger

Geht es Ihnen auch so?



Sie haben Sehschwierigkeiten in den verschiedensten Situationen. Und müssen Ihre Brille wechseln, auf- oder absetzen. Kurzum: Sie sehen nicht mehr scharf auf jede Entfernung!

Die Lösung heisst:
VARILUX®

Brillengläser
Bitte besuchen Sie uns.
Gerne informieren wir Sie ausführlich.

- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44
Wiesendangen

052 / 37 20 86



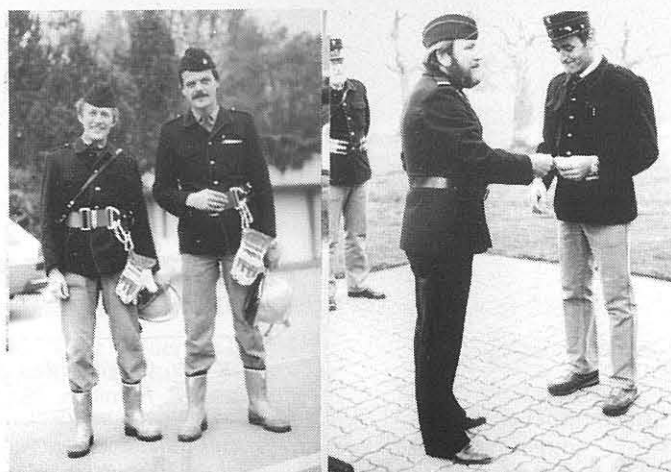
Feuerwehr

Beförderungen in der Feuerwehr Elsau

Seit unseren letzten Mitteilungen haben mehrere Feuerwehrleute aus unserem Korps anspruchsvolle Weiterbildungskurse besucht und erfolgreich bestanden. Wir danken diesen Kameraden herzlich für den Einsatz, das Engagement und die Bereitschaft, in unserer Feuerwehr zusätzliche Verantwortung zu übernehmen.

Es wurden befördert:

Wm Schoch Armin	zum Leutnant und LZ-Chef des LZ Elsau-Räterschen
Wm Waldburger Jakob	zum Leutnant und Stv-Chef des LZ Elsau-Räterschen
Kpl Weniger Erich	zum Wachtmeister der Sanitätsabteilung, deren Führung er bereits vorher inne hatte
Sdt Nyffenegger René	zum Korporal und Geräteführer im Pikett
Sdt Wagner Martin	
Sdt Kaufmann René	zum Korporal und Geräteführer im LZ Elsau Räterschen



Wir wünschen viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Aufgabe.

Mit freundlichen Grüßen
Feuerwehr Elsau
H. Erzinger
Kdt Pflichtfeuerwehr

Pikett der Feuerwehr Elsau im Spezialeinsatz

„Heiliger Sankt Florian, verschone unsere Häuser, zünd lieber andre an!“ So sagt es der Volksmund und so tat es das Pikett der Feuerwehr Elsau.

Glücklicherweise sind Ernstfälle grösseren Ausmasses bei uns selten. Möge es so bleiben. Trotzdem ist es für uns nützlich und wichtig, von Zeit zu Zeit etwas „Brandgeruch“ zu schnüffeln. Dazu eignet sich das Zivilschutzzentrum im „Ohrbühl“. Das Pikett übte in zwei Abteilungen an einem Samstag den Ernstfall. Im Brandhaus wurde eine Schadenannahme aufgebaut und mit allerlei brennbarem Material kräftig eingeheizt. Vor allem unsere Atemschutzleute kamen dabei echt zum Einsatz und konnten das meist „trocken“ Geübte unter Beweis stellen. Die folgenden Bilder mögen Ihnen einen kleinen Einblick in den Ablauf einer solchen Übung geben.



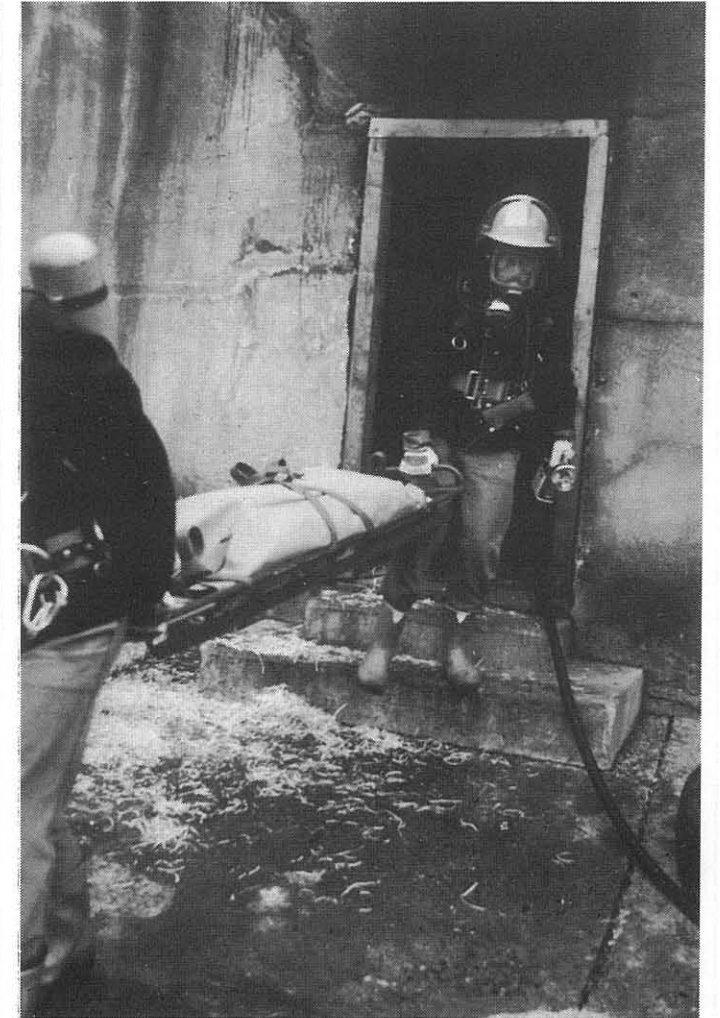
„Vonlanten-Strasse 8 – Brandausbruch mit starker Rauchentwicklung“



Atemschutz-Trupp beim Ausrüsten



Vorrücken im Schnellangriff



Rettung aus dem rauchgefüllten Brandhaus



Nahkampf-Stellung



Übungsbesprechung mit der ganzen Einsatzgruppe

Foto: H. Erzinger



Auch eine Art, Feuer zu legen. Eine sehr nützliche sogar, wie sich in der Znünpause herausstellte.

Gemeindewerke:

Die Wasserversorgung Elsau berichtet ...



Hydrant und Brunnen an der Kirchgasse

Genügend gesundes Wasser in jedem Haus

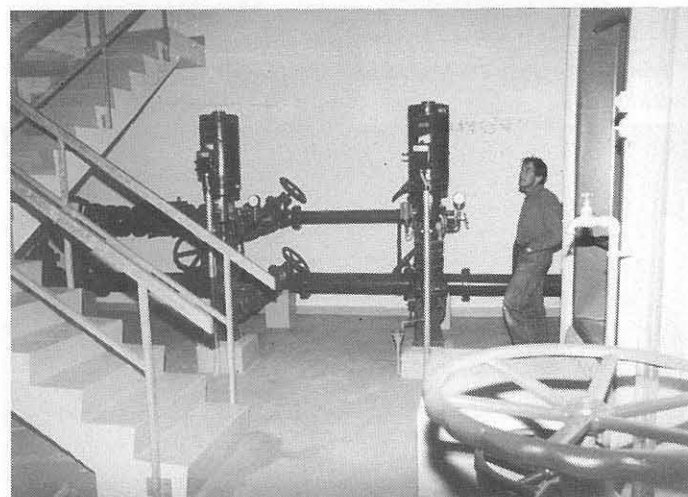
Die Aufgabe einer Wasserversorgung besteht darin, jederzeit Trinkwasser von einwandfreier Qualität und genügend Druck zu einem vernünftigen Preis zur Verfügung zu stellen. Für die Bewohner unseres Versorgungsgebietes ist es heute zur Selbstverständlichkeit geworden, dass, wenn irgendwo ein Hahn geöffnet wird, Wasser fliesst. Dabei sind erst 110 Jahre verflossen, seitdem unsere Vorfahren sich in unserer Gemeinde zum erstenmal mit dem Gedanken einer öffentlichen Wasserversorgung auseinandersetzen.

Früher baute man neue Siedlungen möglichst in die Nähe von Wasservorkommen, wie Quellen, Bächen, Flüssen oder Seen. Versiegten die Quellen oder trockneten in regenarmen Jahren Bäche und Flüsse aus, musste man entweder den Wohnort verlassen, oder, sofern dies möglich war, auf mühsame Weise das lebensnotwendige Wasser heranschaffen. Einzelne Menschen haben da ihren ganzen Erfindergeist in diese Aufgabe investiert und je nach örtlichen Gegebenheiten entsprechende Versorgungssysteme entwickelt, von denen einzelne noch erhalten sind und auch von unserer Generation Bewunderung abverlangen. So wurden bei Grabarbeiten an der Kirchgasse in Elsau noch ausgebohrte Baumstämme, sogenannte Teuchelrohre, gefunden, durch welche Wasser von Quellen in die ersten Dorfbrunnen floss. Die Lebensdauer eines solchen Rohres war beschränkt und erreichte je nach Untergrund nur ca. 10–15 Jahre.

Trinkwasser war schon damals ein sehr kostbares Gut, und so wundert es nicht, dass den Brunnen, die in regenarmen Perioden noch Wasser lieferten, viel grössere Bedeutung beigemessen wurde, als dies heute der Fall ist.

Die Einwohner unserer Gemeinde entdeckten die Vorteile einer zentralen Wasserversorgung recht früh und bauten verschiedene Wasserversorgungsnetze auf. So hatte die Gemeinde Elsau sieben verschiedene Brunnen- oder Wasserversorgungsgenossenschaften: Räterschen, Elsau, Rümikon, Schottikon, Unterschnasberg, Ober-Schnasberg und Fulau. Die Versorgung dieser verschiedenen Werke liess einige Wünsche offen. Ich denke nur an die teilweise ungenügenden Druckverhältnisse und an die Wassergewinnung, die an einigen Orten nur auf den Quellertrag angewiesen war. Für die bestehenden Grundwasserpumpwerke bestanden auch keine Schutzzonen. Aus diesen Überlegungen heraus liessen sich die verschiedenen Werke 1958 zusammenschliessen, und aus der Taufe gehoben wurde die Wasserversorgung Elsau. Dann begann der eigentliche Ausbau der Wasserversorgung. Ich nenne nur einige Details: Hochreservoir Rodler mit zugehörigen Leitungen vom Pumpwerk Schottikon bis Reservoir, Leitungen nach Fulau und Schnasberg. Nächste Etappen waren der Neubau vom Reservoir Sunnenberg mit Stufenpumpwerk, Betriebswarte im Werkgebäude, und der eigentliche Höhepunkt im Ausbau war sicher der Zusammenschluss mit der Wasserversorgung der Stadt Winterthur.

Es galt aber auch, die Probleme der Wasserbeschaffung rechtzeitig und auf die Zukunft ausgerichtet zu studieren. So wurden die verschiedenen Ausscheidungen der Grundwasser- und Quellenschutzzonen vorgenommen. Ebenfalls wurden verschiedene Sicherheitsmassnahmen eingebaut.

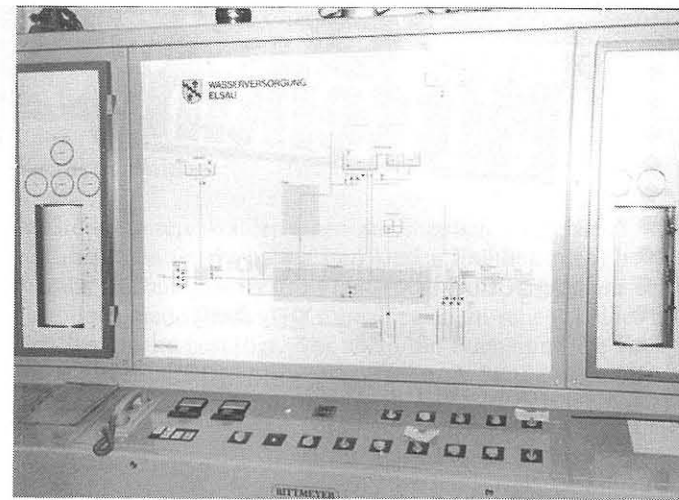


Stufenpumpwerk "Sunnenberg"

Die Wasserversorgung hat ihre Leistungsfähigkeit schon einige Male unter Beweis gestellt. So zum Beispiel bei den Bewässerungsaktionen in den Jahren 1976 und 1983, die als trockene Jahre doch alle Rekorde hinsichtlich Wasserverbrauch gebrochen und sich auch auf die Absenkung des Grundwasserspiegels ausgewirkt haben.

Die Wasserversorgung beliefert ihre Abonnenten mit ca. 1/4 Quellwasser und 3/4 Grundwasser. Das Wasser wird vom Kantonalen Laboratorium periodisch auf seine chemischen und bakteriologischen Eigenschaften überprüft. Das Wasser in unserer Gegend ist recht kalkreich. Der Kalkanteil beträgt um die 40 französische Härtegrade.

Mit dem Bau neuer Kanalisationsleitungen und dem Ausbau des bestehenden Strassennetzes wurden in den letzten 15 Jahren sehr viele alte Hauptleitungen durch neue ersetzt. Damit bot sich Gelegenheit, die Leistungsfähigkeit des Versorgungsnetzes auszubauen. Etwa 230 Hydranten garantieren eine effektive Brandbekämpfung über das ganze Versorgungsgebiet. In



Betriebswarte im Werkgebäude

den Leitungen sind insgesamt über 500 Schieber eingebaut. Die totale Umsatzmenge betrug 1983 300'000 m³, also in Litern 300'000'000 = 300 Millionen Liter Wasser; das ergibt pro Einwohner im täglichen Mittel ca. 300 Liter.

Der Bedarf an Wasser kann aber rapid ansteigen. Am 27. Juli 1983 betrug der Verbrauch je Einwohner über 820 Liter pro Tag. Der Spitzenkonsum ist die Folge der intensiven Bewässerungen von Kulturen (inkl. Ziergärten, vor allem auch das Besprengen von Rasenflächen); zudem wird an heissen Tagen sehr viel geduscht. Im Verhältnis zu früheren Zeiten verfügen wir über äusserst komfortable Wasserversorgungsverhältnisse zu einem recht bescheidenen Preis für den einzelnen Konsumenten. Wir müssen aber bedenken, dass auch Wasser ein kostbares Gut ist, zu dem wir Sorge tragen müssen. Auch der Wasserverbrauch sollte pro Kopf stabilisiert werden können. Wir müssen daran denken, dass alles verschmutzte Wasser wieder der Kläranlage zugeführt werden muss, um dort in einem aufwendigen Verfahren gereinigt werden zu können. Darüber mehr in der nächsten ez.

Fotos: PE

Der Werkmeister:
H. Schuppisser

Frühling!

**Nun ist es an der Zeit
Ihr Haus oder
Ihre Gartenlaube
aufzufrischen.**

**Fragen Sie uns,
wir beraten Sie gerne.**

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Räterschen Telefon 052 / 36 22 48



restaurant
bännebrett
rümikon
im tennis-center groval

Liebe Gäste

Als absolute Neuheit im Bännebrett gibt es nun 10 verschiedene hausgemachte Pizzas. Auf spezielle Anfrage werden wir auch Ihre Lieblingspizza zusammenstellen, wenn Sie uns vorher Ihre Wünsche mitteilen. Wenn Sie lieber zu Hause im gemütlichen Familienkreise Pizza essen, so ist dies ohne weiteres möglich. Sie brauchen lediglich Ihre Bestellung telefonisch (Tel. 36 10 28) aufzugeben, und 10 Minuten später ist im Restaurant Bännebrett Ihre gewünschte Pizza in praktischer Verpackung abholbereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf!

Restaurant Bännebrett
Fam. Letica
Rümikon
Tel. 052/36 10 28

PIZZA

von 11.00–14.00 und 17.30–22.30 Uhr

MARGHERITA "Die Einfachste"

Tomaten, Mozzarella, Oregano Fr. 7.–

PIZZA SPECIALE DELLA CASA BÄNNEBRETT "Unsere Spezialität"

Tomaten, Mozzarella, Peperoni, Salami, Artischocken, Oliven, Pilze, Oregano Fr. 10.–

4 STAGIONI "Die Vielfältige"

Tomaten, Mozzarella, Peperoni, Schinken, Artischocken, Thon, Pilze, Oregano Fr. 10.50

NAPOLI "Die Traditionelle"

Tomaten, Mozzarella, Sardellen, Oregano Fr. 8.–

ALL'AGLIO

Tomaten, Mozzarella, Knoblauch, Pilze, Oregano Fr. 9.50

SIZILIANA

Tomaten, Mozzarella, Pilze, Ei, Oregano Fr. 9.50

PROSCIUTTO

Tomaten, Mozzarella, Schinken, Oregano Fr. 10.–

FUNGI

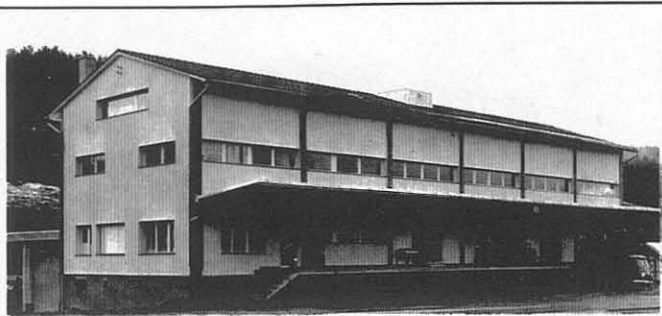
Tomaten, Mozzarella, Pilze, Oregano Fr. 9.–

CACCIATORE

Tomaten, Mozzarella, Pilze, Oliven, Schinken, Oregano Fr. 9.50

PIZZA SIGNOR GIULIO "Eben, vom Giulio"

Tomaten, Mozzarella, Speck, Oliven, Oregano Fr. 10.–



**Landwirtschaftliche
Konsumgenossenschaft
Elsau u. Umgebung**

Autowaschanlage

Werktags 7.00 - 21.00 geöffnet

Selbstbedienungsanlage

Tag und Nacht geöffnet

Getränkeverkauf

ab Lager
Verwaltung Rätterschen



Das allerschönste Duschbad aber muss auch fachkundig angeschlossen und montiert sein.

Nur einer kann das: Wir.

Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

Peter Sommer

8352 Rätterschen
Sanitäre Anlagen/Heizungen
Tel. 36 13 13

Aktion gegen langweilige Badezimmer.

Mitteilung

Wegen **Militärdienst** vom
1. Aug. — 25. Aug.
Druckerei nur teilweise geöffnet!

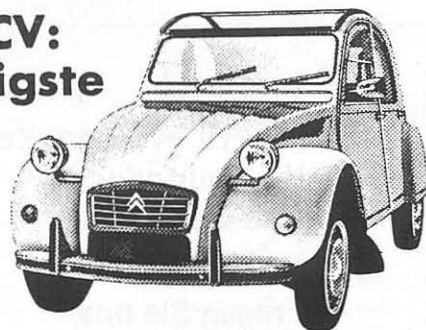
Montag und Samstag **geschlossen**
Dienstag und Donnerstag
08.00 - 12.00 Uhr geöffnet
Mittwoch und Freitag
13.30 - 18.00 Uhr geöffnet

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Schönböcker Druck
8352 Rätterschen · Telefon 052 36 17 81

**Um beim Autofahren
braun zu werden, müssen Sie
schon oben ohne fahren.**

**Citroën 2 CV:
Das günstigste
Cabriolet.**



Kommen Sie zur Probefahrt.

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83

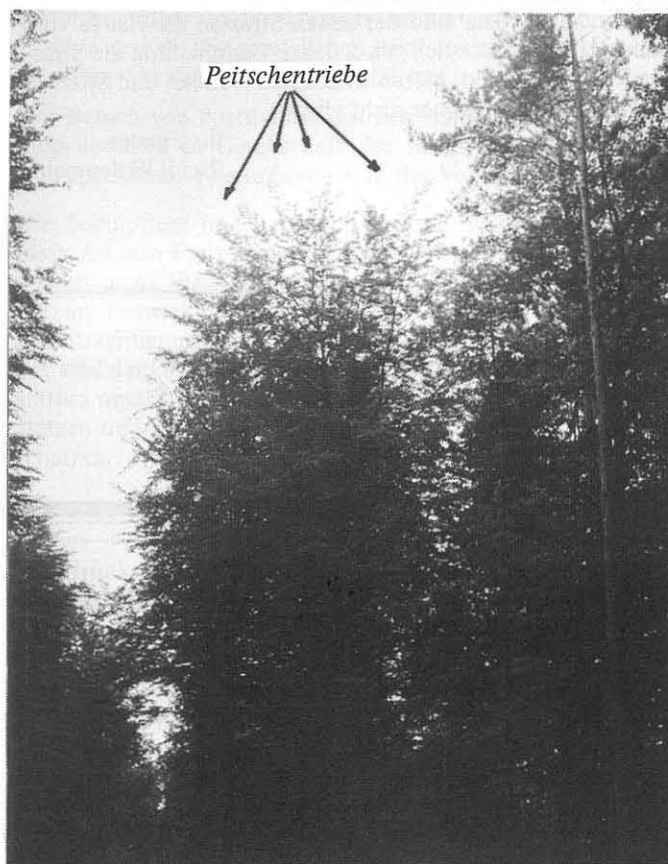
CITROËN 2CV



Der Förster berichtet

Kranker Wald

Nachdem unsere Wälder einen mehrheitlich "normalen" Winter und einen feucht-nassen und kühlen Frühling erlebt haben, war die Hoffnung unter uns Forstleuten gross, wenigstens beim Laubholz wieder gesunde Kronenformen zu sehen. Leider hat sich dies nicht bestätigt. Vor allem die Buche und die Esche, beides Baumarten, die in unser Klima und auf unsere Böden gehören, sehen mehrheitlich schlecht aus.



Buche

Bei der Buche gehören die sogenannten Peitschentriebe zum Schadenbild kränkelnd bis krank. Nach erster Schätzung haben rund 3/4 aller Buchen Peitschentriebe.

Womit die Behauptung gewisser Kreise, das Waldsterben sei eine Folge der letztjährigen Trockenheit und Hitzeperiode, von der Natur selbst Lügen gestraft worden ist.

Leider!
Ich wäre glücklich, hätten sich diese Theorien bewahrheitet. Der Gesundheitszustand, verglichen mit letztem Herbst, der

- Weisstannen: ist stabil geblieben
- Rottannen: hat sich stark verschlechtert
- Föhren: ist stabil geblieben
- Lärchen: zeigen diesen Frühling erstmals Schadenssymptome
- Buchen: hat sich sehr stark verschlechtert
- Eschen: hat sich sehr stark verschlechtert
- Ahorne: ist mehrheitlich stabil geblieben
- Eichen: zeigen diesen Frühling erstmals Schadenssymptome

Diese Meldung bezieht sich auf die Wälder in und um die Gemeinde Elsau!

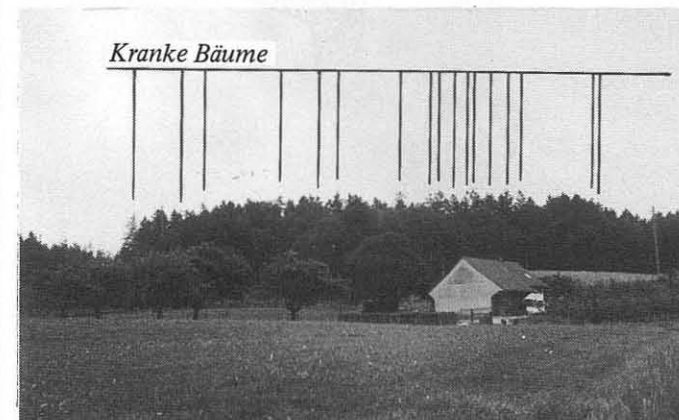


Esche

Eine Esche stuft man als kränkelnd ein, wenn die ganze Krone nur noch aus Blätterbüscheln besteht. Sicher die Hälfte aller Eschen besitzt solche Kronen.

Auf der politischen Bühne, wo die Voraussetzungen für wirk-same Massnahmen geschaffen werden sollten, wird seit geraumer Zeit Theater gespielt. Wahrscheinlich müssen bei uns in der Schweiz erst einige Quadratkilometer Wald absterben, bis der Ernst der Lage erkannt wird.

Der Gesundheitszustand unserer Gebirgswälder ist über den Winter bedenklich schlechter geworden. Zusammen mit der, durch mangelhafte Erschliessung geförderten Überalterung, sind unter Umständen einzelne Lawinentote des vergangenen Winters auf derart geschwächte Schutzwälder zurückzuführen. Dies erst als der Vorbote auf kommende Katastrophen. Ob unsere Volksvertreter, sollten sich solche Zusammenhänge beweisen lassen, die Verantwort zu tragen gewillt sind?



Wald "Rodler"

Hof Summerhalde

Meldung von der "Käferfront"

Die warmen Ostertage haben ein erstes Schwärmen der Borkenkäfer gebracht. Die Forstleute hatten genügend Zeit, sich auf diese Situation vorzubereiten.

Seither ziehen die Käferfallen wöchentlich hunderte bis tausende von Käfern an. Der nasse Mai hat die Buchdrucker gestaffelt ausfliegen lassen, was die Fangquote sicher erhöht hat.

Die Meldung in der Hauptausgabe der Tagesschau des Schweizer Fernsehens von Mitte Mai: "90% der Käfer fliegen sofort in die bereitstehenden Fallen", hätte eher am 1. April gesendet werden sollen. Wer zählt die Käfer, die an der Falle vorbeifliegen, um den Erfolg der Falle in Prozenten auszudrücken?

Mitte Juli kann bei uns gesagt werden, wie gross die Gefahr für den Wald seitens des Käfers noch ist.

Aus der Beobachtbarkeit der Gesundheitskommission und einiger Helfer sind, ohne dass von mir ein "Käferalarm" ausgelöst wurde, zwei Meldungen über kranke Bäume eingegangen, die sich als positiv erwiesen haben. In beiden Fällen – der Buchdrucker war am Werk – konnten die Eigentümer die Bäume sofort fällen und die befallenen Teile verbrennen. In einem Fall habe ich eine Käferfalle aufgestellt, der schon weit über tausend Käfer zum Opfer gefallen sind.

Von den 16 Fällen, die von der Gemeinde angeschafft werden konnten, sind erst deren 3 im Einsatz. Eine positive Bilanz.

Abschliessend betone ich jedoch ganz deutlich:

Das Waldsterben wird nicht durch den Borkenkäfer verursacht, sondern der Borkenkäfer findet in durch Umwelteinflüsse geschwächten Rottannen optimale Verhältnisse vor.

Waldzusammenlegung

Wanderer, die das Gebiet in Oberschottikon und Schottikon-Tollhausen begehen, haben es bereits gemerkt: etwa 2000 Meter der neuen Waldstrassen sind bereits im Rohbau erstellt und können mit Traktoren befahren werden.

Die Erschliessung unserer Wälder, eine wichtige Voraussetzung zur Pflege derselben, kommt voran.

All jene, die ob dem Bild der neuen Strassen die Hände vors Gesicht schlagen, bitte ich um 2 Jahre Geduld. Sind die Strassen erst eingewachsen, bieten sie sich als Wander- und Spazierwege an, wie es sie schöner nicht gibt.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann

Der Waldsport-Knigge

Regel 1:

«Den gesunden Menschenverstand walten lassen»



Telefonieren Sie nicht vor jedem Training auf einem Vita-Parcours oder sonst im Wald der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz in Solothurn, dem Bundesamt für Forstwesen in Bern oder dem Förster Ihrer Gemeinde. Gegen solche Anlässe von einzelnen oder kleinen Gruppen hat niemand etwas einzuwenden. Auch gegen die sporadische Verlegung von Trainingsstunden eines Vereins oder einer Sportgruppe werden Waldbesitzer nicht opponieren, wenn Sie dabei die nötige Rücksicht auf Pflanzen, Tiere und andere Waldbenützer nehmen.

Regel 2:

«Rechtzeitig das Gespräch suchen»



Suchen Sie rechtzeitig das Gespräch mit den Waldbesitzern, wenn Sie

- regelmässig stattfindende Anlässe
- Anlässe die öffentlich ausgeschrieben sind
- Wettkämpfe organisieren. Die Gemeindeverwaltung (Forstamt, Gemeindekanzlei) wird Ihnen die entsprechenden Kontaktadressen mitteilen.

Nachdem in der Ausgabe Nummer 13 vom August letzten Jahres die "Hausordnung" des Waldes durch die Wünsche der Jäger eröffnet wurde, soll nun der zweite Teil, die Verhaltensregeln für Sportler folgen. Der Waldsport-Knigge für alle, die den Wald als Turnplatz im Freien oder als grösste Turnhalle der Schweiz betrachten.

Wenn Sie diese 6 Regeln beachten, sollte eigentlich nichts mehr schief gehen. Tauchen dennoch Probleme auf, so ist der örtliche Förster sicher gerne bereit, weiterzuhelfen.

Einmal im Voraus zuviel gefragt, benötigt weniger Zeit, als danach eventuelle Schadenersatzregelungen.

Regel 3:

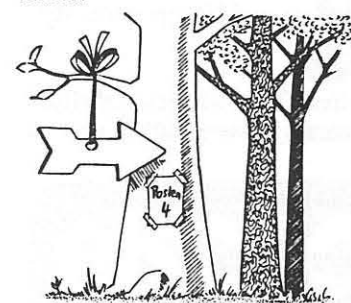
«Bewilligungen einholen»



Das Erstellen einer permanenten Anlage (Vita- und Fitness-Parcours, Finnenbahn usw.) oder die Aufnahme neuer OL-Karten muss in jedem Fall von den zuständigen Waldbesitzern schriftlich bewilligt werden. Setzen Sie sich am Anfang der Projektierungsphase mit dem zuständigen Kreisforstamt in Verbindung.

Regel 4:

«Schäden vermeiden»



Verzichten Sie

- auf Kletterpartien an dünnen Bäumchen und Ästen
- auf Feuer unter oder in der Nähe von Bäumen
- auf das Einschlagen von Nägeln in Bäumen (z. B. für das Anbringen eines Zielbandes oder von Hinweistafeln)
- auf das Betreten von Jungwaldflächen und auf das Übersteigen und Beschädigen von Einzäunungen, welche die Kulturen schützen

Regel 5:

«Immer Rücksicht nehmen»

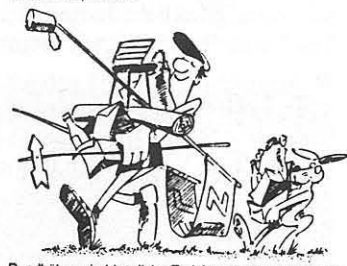


Nehmen Sie Rücksicht!

- auf die Wildtiere (vor allem nicht in Dickungen einbrechen; ganz besondere Rücksicht ist zur Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit von Anfang Mai bis Ende Juni geboten)
- auf Bäume und Pflanzen (Jungwald, Jungwüchse und Dickungen aller Art umlaufen)
- auf andere Waldbenützer (der Wald ist -auch-, aber nicht -nur- eine Sportanlage)

Regel 6:

«Bitte aufräumen, danke!»



Rundhölzer sind herrliche Trainingsgeräte und ein Servelatbraten am Lagerfeuer kann ein krönender Abschluss eines Trainings sein. Wenn Sie die Stätte Ihres Wirkens verlassen, sollte aber die Holzbeige wieder aufgeschichtet und der Picknickplatz aufgeräumt sein. Ziehen Sie nach Beendigung einer Veranstaltung auch alle Markierungen wieder ein.



Oberstufenschule

Die Schulpflege befasste sich an ihrer letzten Sitzung mit dem *Mofaproblem*. Es wurden Richtlinien zur Benützung des Mofas beschlossen. Grundsätzlich soll der Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo zurückgelegt werden, wobei der Velokreis beachtet werden muss. Ausnahmegenehmigungen gelten nur für die Schlat-ter Schüler, ebenso für das Fältsch, Gemeinde Hofstetten. Das Tragen eines Helmes ist auf dem Schulweg obligatorisch. Wir bitten die Eltern, diese Regelung zu unterstützen.

Leider muss immer wieder festgestellt werden, dass sich Schüler verschiedentlich in Restaurants aufhalten. Die Schulpflege möchte deshalb die gesetzlichen Bestimmungen betreffend das Bewirten von Kindern und Jugendlichen in Erinnerung rufen:

Der Besuch von Wirtshäusern ist den Schülern streng verboten, ausgenommen in Gesellschaft der Eltern oder anderer Aufsichtspersonen. (Verordnung betr. das Volksschulwesens § 85)

Die Schulpflege und die Lehrerschaft sind der Ansicht, dass diese Art von Freizeitgestaltung für unsere Schüler wenig sinnvoll ist, ganz abgesehen von der gesundheitlichen Gefährdung der im Entwicklungsalter stehenden Jugendlichen sowie der Beeinträchtigung ihrer Leistungsfähigkeit in der Schule.

Wir sind dankbar, wenn Eltern und die Patentinhaber von Gaststätten unsere Bemühungen zum Wohle unserer Schüler unterstützen und den aufgeführten Bestimmungen Nachachtung verschaffen.

Ruth Hotz

Eindrücke von einem Waldrundgang mit unserem Förster

Dass der Wald bedroht ist, dürfte ja wohl kein Geheimnis mehr sein. Erkennen kann man kranke Bäume vor allem an herunterhängenden Nadeln und kleinen Ästen. Auch bildet der Baum viel mehr Samen, um die Art zu erhalten. Es wäre nicht verwunderlich, wenn auch die Obstbäume vermehrt Früchte bilden würden.

Bei uns ist vor allem die Weissstanne und die Rottanne betroffen, da sie ja aus den Bergen kommt und bei uns sowieso mehr Mühe hat. Aber auch die anderen Bäume können eingehen, wenn sie am falschen Ort stehen.

Zum Problem können auch Spaziergänger werden, vor allem, wenn sie nicht auf den Wegen gehen. Dann zertrampeln sie das Gestrüpp, das Reh hat nichts mehr zu fressen und frisst die jungen Tännchen ab. Der Boden wird auch verdichtet und kann weniger Wasser aufnehmen. Wasser braucht ein Baum im Frühling sehr viel. Eine anständige Buche hat zwei bis drei Tonnen Grünmaterial. Davon entfallen etwa 98% auf Wasser.

Ein grosses Problem der Rottannen ist, dass man ganze Wälder damit übersetzte, sie dann nicht durchforstete und ein Dickicht entstehen liess, in dem infolge Lichtmangel nichts mehr wachsen konnte. Jetzt haben sie im Verhältnis zur Höhe viel zu dünne Stämme und müssen umstürzen, wenn man sie jetzt durchforsten wollte.

Zudem hat die Rottanne bei uns sehr stark überhand genommen. Früher waren bei uns 90% Laubbäume und 10% Nadelbäume. Heute ist es zumindest im Privatwald umgekehrt. Das machte man vor allem, weil man merkte, dass Tannenholz sich für Dachstühle besser eignete. Heute hat man Verfahren, mit denen man auch Hartholz zu Balken und ähnlichem verarbeiten lässt. Ausserdem bekommt man weniger Tropenhölzer für Möbel und kann darum auf inländisches Hartholz zurückgreifen.



Wegen des trockenen Sommers und des schönen Herbstes hatten die Borkenkäfer (vor allem die Buchdrucker) ideale Bedingungen und konnten somit eine Generation mehr auf die Beine stellen, die jetzt über unsere Wälder herfallen.

Ein Vorteil für sie sind die kranken Bäume, die nicht mehr fähig sind, sich zu wehren. Ein gesunder Baum sondert Harz ab, bis die Käfer darin ersticken. Diesen Käfern kann man schon mit Fallen zu Leibe rücken. Diese Fallen sind unschädlich für den Wald und können, wenn sie am rechten Ort aufgestellt und kontrolliert werden, recht wirksam sein. Aber damit hat sich mit dem Hauptfeind des Waldes, der Luftverschmutzung, nichts geändert.

Andreas Huber / 3. Real



Primarschule

Klassenlager der 6. Klasse

Wir gingen vom 4.-9. Juni ins Klassenlager. Am ersten Tag lernten wir das Haus Piz Beverin kennen. Während der ganzen Woche herrschte eine einmalige Atmosphäre. Trotz der Tagesberichte, die wir jeden Tag schreiben mussten, ging die Woche schnell vorbei. Das Kulturelle kam auch nicht zu kurz, besuchten wir doch ein Dorfmuseum und die Kirche in Zillis mit ihren Deckenmalereien. Die Krönung, jedenfalls meiner Meinung nach, war die Tierbeobachtung am Freitagmorgen. Leider kam die Natur mit ihren Pflanzen und Bäumen restlos zu kurz, denn nach den Tieren hatten wir eiskalte Füsse. Das Ergebnis: 15 Minuten für den sonst 30minütigen Wanderweg.

Unsere Füsse jedoch meinten zum Klassenlager dieses: Alles war schön! Wäre nur nie Freitag geworden!

Patric



E Klassefoti im Räge

Am Dienstag gingen wir in eine Kirche, die über 100 Bilder an der Decke hat. Eines von den Bildern mussten wir abzeichnen. Am Mittag machten wir mit Herrn Brunner "Fänge". Pascal kroch aussen bei der Kirche durch ein Loch. Patric wettete mit Herrn Brunner um 15 Franken, dass er nicht durch das Loch hindurch komme. Herr Brunner nahm die Wette an und probierte es, doch seine Schultern waren zu breit. Doch statt der 15 Franken spendierte er uns allen eine Glace.

Iris

Wir gingen ins Klassenlager nach Obertschappina, ins Haus Piz Beverin. Wir hatten es sehr schön, und wir wanderten viel, beispielsweise in die Viamalaslucht. Das Haus war toll, und es gab ausgezeichnetes Essen. Als es am Mittwoch geschneit hatte, blieben wir im Haus und schrieben Tagesberichte. Es hatte auch noch einige Pingpong-Tische und einen Fussballkasten, auf dem wir Turniere veranstalteten.

Von unserem Schlag aus sah man den Piz Beverin. Es hatte schöne und weiche Betten, und am Abend schwatzten wir immer lange. Am Freitag standen wir um fünf Uhr auf und gingen mit dem Jäger auf dem Glaspass Gems- und Rehböcke anschauen.

Mir hat das Klassenlager sehr gut gefallen, bis auf die kalten Füsse am Freitag.

Diego



E churzi Rascht uf em Wäg nach Safie



Alli warted uf de Jeger.

Am Dienstag führen wir nach Zillis und wanderten durch die Viamalaslucht. Es regnete in Strömen, als wir weiter nach Thusis liefen.

Am Donnerstag stöhnten wir: Glaspass – Safien-Platz, so hiess unsere nächste Wanderung. Doch wir waren sehr schnell auf dem Glaspass. Nur bis Safien-Platz und wieder zurück war es

ein "Krampf", denn es waren immerhin 550 m Höhenunterschied zu überwinden. Am nächsten Morgen trafen wir uns mit dem Jäger, Herrn Battaglia, und schauten uns Gemsen an. Am Nachmittag krochen acht Schüler um eine Höhle herum, in der Jacqueline ein Ketteli gefunden hatte. Am nächsten Tag hiess es dann auch schon Abschied nehmen.

Jeannette



Au Pflanzesueche cha Spass mache.

Als wir mit dem Postauto am Samstagmorgen nach Thusis fuhren, freuten wir uns sehr auf zu Hause. Von Thusis fuhren wir mit dem Zug bis Chur, wo uns Sonnenschein begrüßte. Kaum umgestiegen, konnten wir es uns bequem machen, da der Zug erst wieder in Zürich halten würde. Durch "Walkmäns", Äpfel, Mars und "Tschau-Sepp" unterhielten wir uns prächtig. Am Zürichsee vorbei wechselten einige bereits ihren dicken Pullover gegen ein dünneres, kurzärmeliges Leibchen aus. In Zürich stiegen wir direkt in einen Zug, der nach Winterthur fuhr. Um 11.31 Uhr kamen wir dort an und wurden von einigen Vätern und Müttern erwartet. Diesen möchte ich im Namen der Klasse danke sagen, da wir sonst mit dem Zug hätten heimfahren müssen.

Bilanz: Das Klassenlager hat mir sehr gut gefallen.

Pascal



Sparkasse Elsau

Erweiterung Sparkasse Elsau

Schon seit längerer Zeit befasst sich die Sparkasse mit der Erweiterung ihrer Räumlichkeiten. Die Platzverhältnisse sind so knapp, dass die natürliche Entwicklung der Bank in der wachsenden Gemeinde nicht mehr gewährleistet ist. Die Kommission erwog verschiedene Möglichkeiten und konzentrierte sich dann auf ein Projekt mit Anbau an die bestehenden Räume und Ausdehnung ins Obergeschoss und ins Untergeschoss. Während dieser Projektierungsphase fiel der Entscheid der Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung, den Volg-Laden an der St. Gallerstrasse aufzuheben und das Gebäude, in dem ja auch die Sparkasse eingemietet war, zu verkaufen. Nach eingehender Prüfung der neuen Situation entschloss sich die Kommission, die Liegenschaft zu erwerben und die Laden- und Lagerräume im Erdgeschoss und Untergeschoss für ihre Zwecke umzubauen. Die Wohnungen in den beiden Obergeschossen und die dazugehörigen Nebenräume im Untergeschoss bleiben erhalten, ebenso die Milchannahmestelle im Erdgeschoss. Ende Mai legten die Architekten P. Schenker, B. Landa und U. Wagner das bereinigte Projekt mit Kostenvoranschlag vor. Um für den Kundenraum und die Schalter eine grosszügige Lö-



H. Niederman



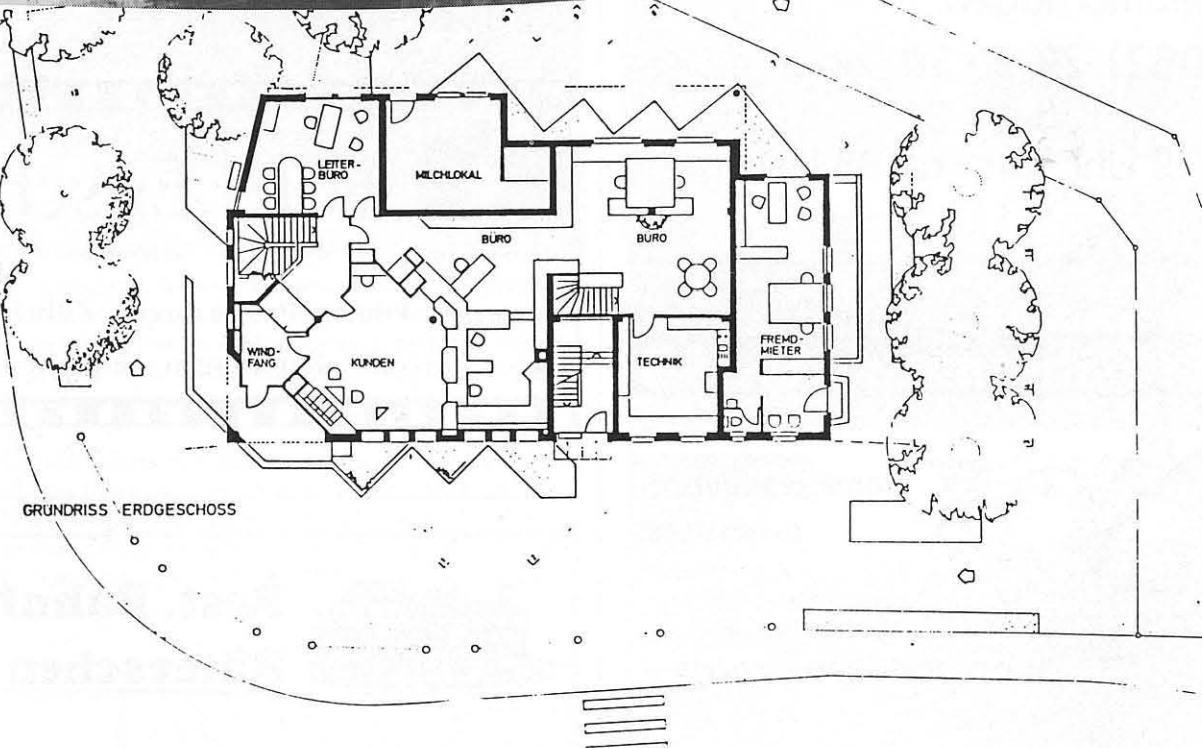
Aktiver Umweltschutz

In diesem Frühjahr wurden bei der Tennisanlage Groval in Rümlikon 5 Plätze mit einem neuen Belag versehen. Ein Teil des Materials wurde importiert und traf mit dem Schiff in Basel ein. Dort wurde das Lavalit auf SBB Spezialwagen Hubkipper umgeladen. Die Zufuhr erfolgte mit der Bahn nach Rätterschen und dann mit dem Lastwagen an die Baustelle. Es wurden 325 Tonnen benötigt, die in 13 Wagen hier eintrafen. Der Umlad von der Bahn aufs Auto erfolgte hydraulisch, d.h. der Wagenkasten wurde samt der Ladung angehoben und von dieser Stellung aus konnte nach Wunsch gekippt werden. (Bild 1) Wenn man bedenkt, hätten doch z.B. 33 Lastwagen zu 10 Tonnen eingesetzt werden müssen.



sung zu ermöglichen, wird der Bankeingang an die Nordost-ecke des Gebäudes verlegt. Über einen gedeckten Vorplatz gelangt man in den Windfang und von hier in den Kundenraum mit den Schaltern und den anschliessenden Büroräumen. Im Windfang ist Platz vorgesehen für den Einbau eines Geldausgabeautomaten und eines Nachttresors. Eine Treppe, die mit dem Kundenraum verbunden ist, führt ins Untergeschoss, wo sich der Tresor mit Kundensafes, Kundenkabine, Besprechungszimmer und ein kleiner Notschalter befinden. Weitere Räume im Untergeschoss, wie Computerraum, Installationsraum, Archiv etc., sind nur dem Bankpersonal zugänglich und werden über eine separate Treppe von den Büroräumen aus erschlossen. Mit den Installationen sowie den Sicherheits- und Betriebseinrichtungen befasste man sich sehr intensiv. Die Ausbauten sind einfach gehalten, sollen aber den Räumen eine einladende, freundliche Note verleihen. Auf exklusive Lösungen wird bewusst verzichtet. Während dem Umbau bleibt die Bank in den alten Räumen. Nach dem Bezug der neuen Räume werden die alten renoviert und vermietet. Die Umbauarbeiten dauern vom kommenden August bis zum Frühsommer nächsten Jahres.

Die Sparkassekommission

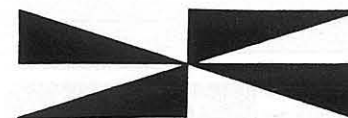


HANS KLAUSER HEIZUNGEN

052 36 22 12

TECHN. BÜRO

INSTALLATIONEN



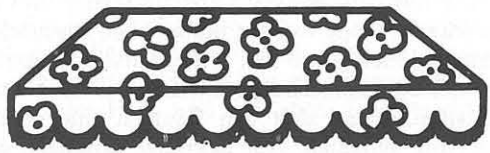
Beratungen
Planungen
Anlageberechnungen
Kostenvoranschläge

Zentralheizungen
Reparaturservice
Alternativheizungen
Oel- und Gasfeuerungen

8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7

ALL-ROUND - SERVICE

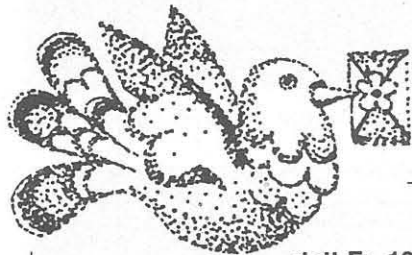
H.Gmünder



bringt Wohnlichkeit in IHR Heim, mit Rolläden, Lamellen- und Sonnenstoren. Reparaturen und Neumontagen.

(052) 29 60 30 oder
36 16 31
7-9 Uhr und ab 18 Uhr

mit Papeterie
MEDIC-Büromaschinen AG



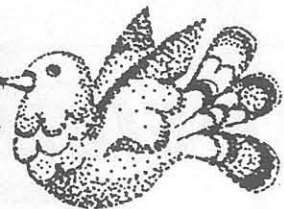
Sommerangebot:

Olivetti (P) 35

elektronische
Typenradschreibmaschine
für den Hausgebrauch

statt Fr. 1090.— jetzt nur Fr. 870.—

MEDIC



**Lädli Rümikon
Sommerhit:**

Knopfbleistift nur Fr. 3.70
Neu: farbiges Umweltschutzpapier
Mo/Mi/Sa morgen offen.

MEDIC-Büromaschinen AG

Kasernenstrasse 6, 8180 Bülach, 01/86015 25
Rümikerstrasse, 8352 Rümikon, 361511

ein "Krampf", denn es waren immerhin 550 m Höhenunterschied zu überwinden. Am nächsten Morgen trafen wir uns mit dem Jäger, Herrn Battaglia, und schauten uns Gamsen an. Am Nachmittag krochen acht Schüler um eine Höhle herum, in der Jacqueline ein Ketteli gefunden hatte. Am nächsten Tag hiess es dann auch schon Abschied nehmen.

Jeannette



Au Pflanzesueche cha Spass mache.



Foto Euschen

Bahnhofstrasse 18 · 8353 Elgg · Telefon 052 47 34 68

Kameras · Filme · Projektoren · Zubehör ·
Pass · Portrait · Reportagen · Einrahmungen



**Rest. Bahnhof
Rätterschen**

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Lydia Meili und Personal
Tel. 36 11 23

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41

RÄTERSCHEN
19. JUNI 1984

H. Niedermann



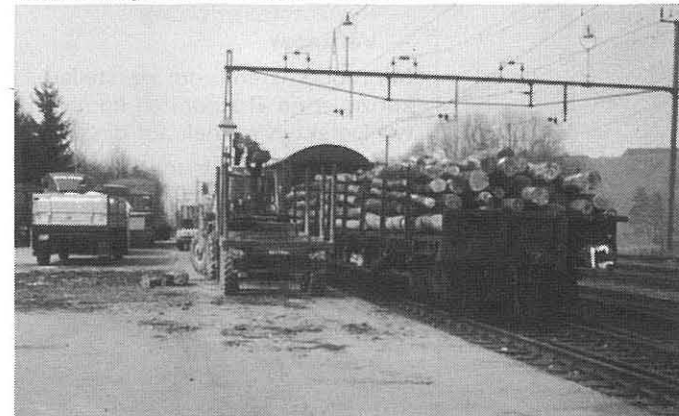
Aktiver Umweltschutz

In diesem Frühjahr wurden bei der Tennisanlage Groval in Rümikon 5 Plätze mit einem neuen Belag versehen. Ein Teil des Materials wurde importiert und traf mit dem Schiff in Basel ein. Dort wurde das Lavalit auf SBB Spezialwagen Hubkipper umgeladen. Die Zufuhr erfolgte mit der Bahn nach Rätterschen und dann mit dem Lastwagen an die Baustelle. Es wurden 325 Tonnen benötigt, die in 13 Wagen hier eintrafen. Der Umlad von der Bahn aufs Auto erfolgte hydraulisch, d.h. der Wagenkasten wurde samt der Ladung angehoben und von dieser Stellung aus konnte nach Wunsch gekippt werden. (Bild 1) Wenn man bedenkt, hätten doch z.B. 33 Lastwagen zu 10 Tonnen eingesetzt werden müssen.

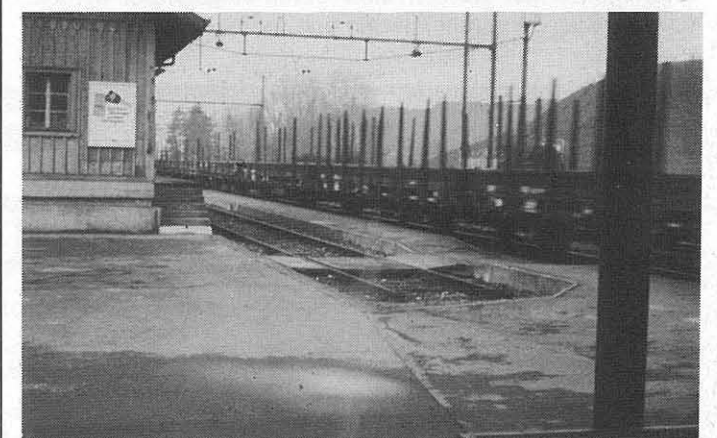


Für die Waldzusammenlegung und den Bau der Waldstrassen mussten viele Bäume gefällt werden. Ein Teil des Holzes wurde auf unserm Bahnhof verladen und an die verschiedenen Verwertungsorte speditiert. (Bild 2) Ich hoffe sehr, dass auch hier aktiver Umweltschutz angewendet wird und das Holz per Bahn verladen wird.

Auf der Station Rätterschen können weiterhin Güter in ganzen Wagen verladen sowie ausgeladen werden. Ich wäre froh, wenn Sie von dieser Möglichkeit regen Gebrauch machen und einen Beitrag zur Gesundung der Bahn leisten. Auch aus dem Ausland treffen die Güter hier ein. Auf dem Bild 2 sehen Sie noch zwei Wagen mit je 25 Tonnen Marmorsand.



Mit der Spedition des Stückguts tritt auf den 1. Januar 1985 eine grundlegende Änderung ein. Ich werde in einer spätern Nummer über die Details berichten. Ihr Gepäck können Sie weiterhin ohne Einschränkung in Rätterschen spedieren lassen. Auch der Abholdienst für das Gepäck wird aufrecht erhalten. Sehr viele Transporte dürfen die Bahnen auch für den Zirkus Knie ausführen. Mit zwei ganzen Zügen reist unser Nationalzirkus von einem Ort zum andern. (Bild 3) Für grosse Dislokationen benützt unsere Armee auch die SBB. Sei es die Mannschaft, die Panzer oder andere Fahrzeuge, alles wird verladen und meistens in der Nacht vielfach in einen andern Landesteil verschoben. Im März 1984 wurden an einem einzigen Tag 16 Züge mit total 371 Wagen und einem Gewicht von 7738 t verladen. Auf Bild 4 Rückleitung eines Leerzuges. Die Leitung der SBB hat den Auftrag, den Betrieb möglichst ausgeglichen zu führen. Die Folge davon sind weitere Automation und Schliessung von kleinen Stationen. Um diesem entgegenwirken zu können, werden Sie aufgerufen, Ihr Billett, Abonnement, Kollektivbillett, Billett nach dem Ausland oder was es auch sei auf der Station Rätterschen zu bestellen und zu kaufen. Für jede weitere Auskunft stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Station Rätterschen Tel. 36 11 28
Hans Niedermann, Stationsvorstand



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8353 Dickbuch

Eidg dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02





Zivildschutz-Nachrichten

Nachruf

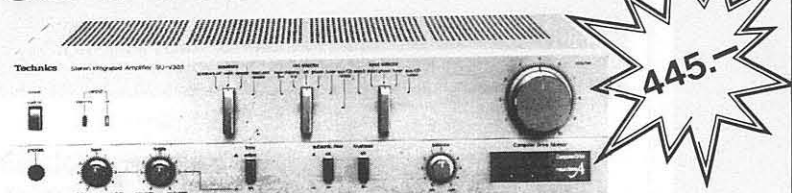
Unerwartet ist Mitte April *Ruedi Böni* gestorben. Als zweiter Ortschef in der Geschichte der Zivildschutzorganisation Elsau war er von 1971 bis 1975 im Amt. Von 1975 bis 1980 – bis zu seinem Wegzug nach Zell – gehörte er dem zivilen Gemeindeführungstab als Dienstchef Werke an. Als Ortschef stand er der Zivildschutzorganisation in einer Zeit vor, die vom Umbruch geprägt war. Die Konzeption 71 war in Kraft gesetzt worden und erforderte ein gründliches Umdenken an der Zivildschutzführung. Als Ortschef hat er mit seinem damaligen Stab den Grundstein für den modernen Zivildschutz in unserer Gemeinde gelegt. Am Bau unserer Sanitätshilfsstelle hat er ebenfalls massgebend mitgearbeitet. Seine ruhige und besonnene Art, seine Kompetenz in Zivildschutzfragen hat ihm viele Freunde über die Gemeindegrenzen hinaus geschaffen.

Information

Zivildschutzkonzeption 71, Grundsatz 1: Jeder Einwohner unseres Landes soll einen Schutzplatz erhalten. Die Grundlagen, um dieses Ziel zu erreichen, sind in einer Verordnung gesetzlich geregelt. Diese bestimmt, wer und in welchem Umfang Schutzräume zu erstellen hat. Ausnahmen regelt der Kanton. Mit der Aenderung des Schutzbaugesetzes vom 20.6.80 (seit 1.1.81 in Kraft) entfällt für Bund, Kanton und Gemeinden die Beitragspflicht für den privaten Schutzraumbau. Die fehlenden Finanzen berühren auch den öffentlichen Schutzraumbau. Gesamtschweizerisch gesehen muss davon ausgegangen werden, dass das Ziel des Grundsatzes 1 erst nach dem Jahr 2000 erreicht wird.

Video-Fernseh-Hi-Fi Technics

SU-V 303 Hi-Fi-Center der Region



445.-

Computer-gesteuerter New Class A-Verstärker. Der Computer kontrolliert und regelt den Arbeitspunkt der Endstufe immer auf den besten Wert ein. Ausgangsleistung 2x45 Watt Sinus, Klirrfaktor 0,005%. Lieferbar in silber und schwarz.

Dietiker+Humbel
Obertor 37 Winterthur 22 55 58



Sparkasse Elsau

Telefon 052 / 36 16 72
Postcheckkonto 84-680

*Wegen Umbau
geschlossen!*

Diese Mitteilung stimmt natürlich nicht.

Im Gegenteil, wir werden Sie auch während der Umbauzeit wie gewohnt rasch und zuverlässig bedienen.

Apropos Umbau: Haben Sie unseren Bericht auf Seite 16 schon gelesen?

1

Wir sind

Auto-Elektro Spezialisten

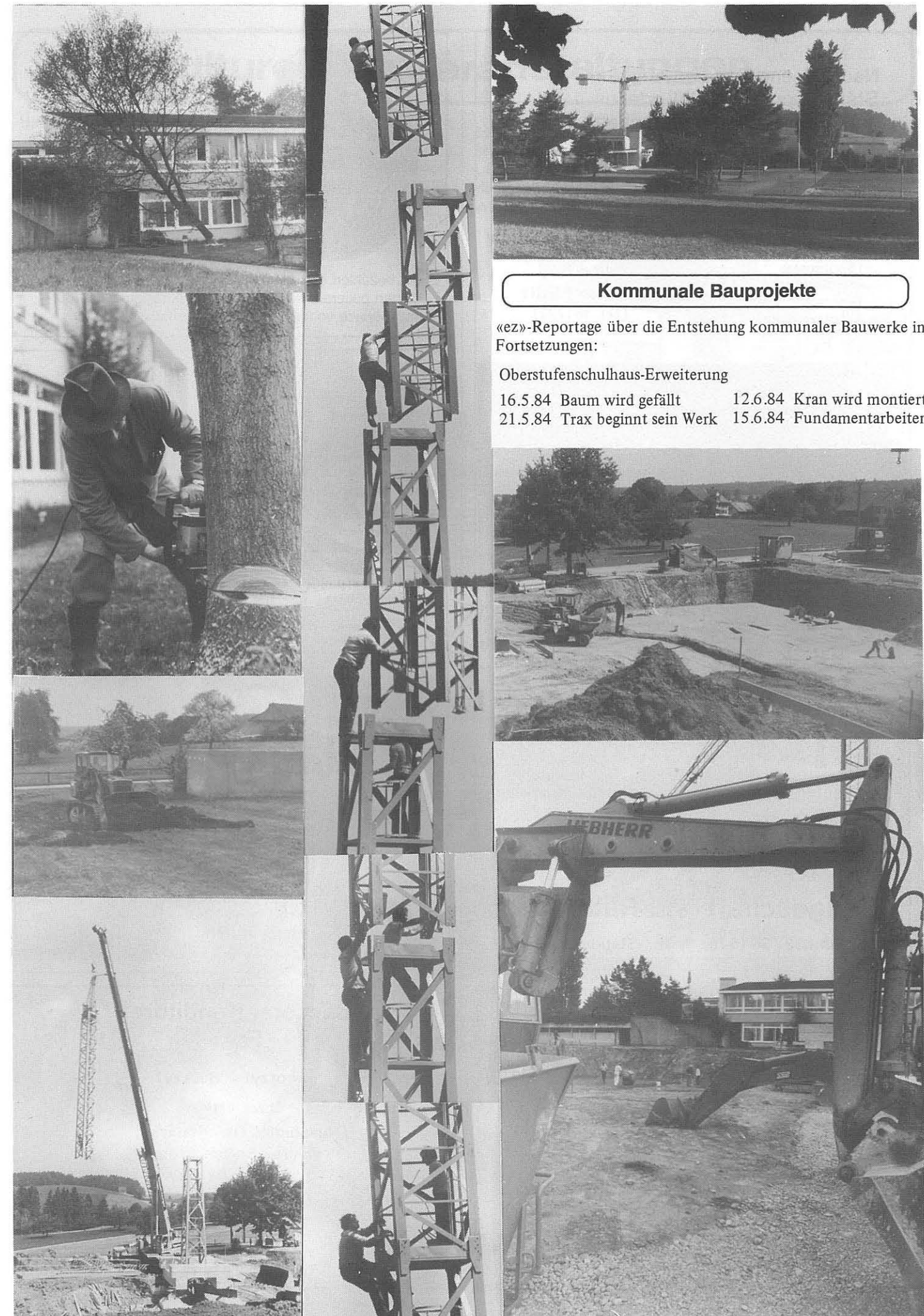
für Reparaturen an der elektrischen Anlage Ihres Autos.

- Zündung
- Benzineinspritzung
- Vergaser

Mit modernsten, vom Hersteller konzipierten Testgeräten kommen wir Defekten schnell auf die Spur. Für alles was elektrisch ist zu:



Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10
Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00
8400 Winterthur



Kommunale Bauprojekte

«ez»-Reportage über die Entstehung kommunaler Bauwerke in Fortsetzungen:

Oberstufenschulhaus-Erweiterung

16.5.84 Baum wird gefällt	12.6.84 Kran wird montiert
21.5.84 Trax beginnt sein Werk	15.6.84 Fundamentarbeiten

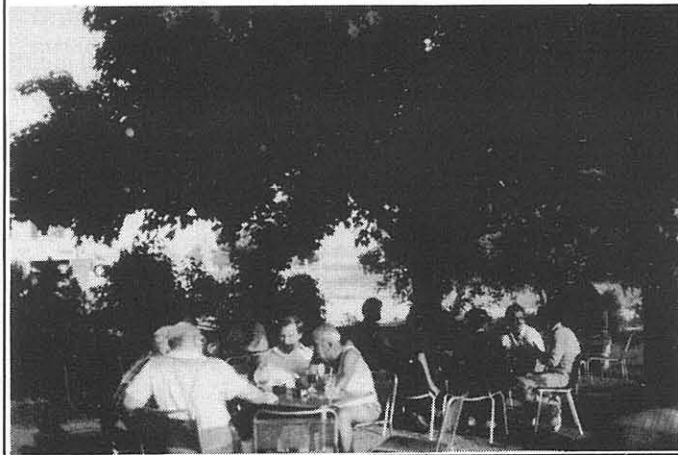
Nach emene Spaziergang zur Stärkig öppis vom Grill oder us em Chämi i dä Gartewirtschaft vom

Restaurant Frohsinn Elsau

Stammlokal:

- FC-Räterschen (Sponsor)
- Männerchor
- Gemischter Chor
- Schützenverein

Auf Ihren Besuch freut sich
Esther + Fritz
(Tel. 36 11 22)



FT

Umbauten + Neubauten Kunststoffarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft · 8352 Räterschen

Telefon 052 / 36 15 76 Stationsstrasse 2

Gasthaus zum weissen Schaf  **Schottikon**

Nach unseren Betriebsferien, ab 26. Juli, verwöhnen wir Sie wieder mit unseren Sommerspezialitäten. Besonders mit den feinen Sommersalaten.

Mit freundlichen Grüßen
Fam. Spicher-Hospenthal



Lädi's Pneuhaus AG
A. + K. Läderach
Im Mettlen
Tel. 052/45 32 45
8488 **Turbenthal**
Privat: Schauenbergstr. 21

Pneu-Felgen-Batterien zu günstigen Preisen. Auspuffe ersetzen wir zu konkurrenzlos günstigen Preisen.

Sie bezahlen den Auspuff, **wir ersetzen ihn gratis.**
Wagen polieren/wachsen inkl. Innenreinigung Fr. 160.—
Top Service von ausgebildetem Fachmann.

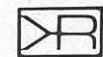


Auto-Vermietung

PW ab **Fr. 28.—** / Tag inkl. 100 km
Bus 15 Pl. **Fr. 68.—** / Tag inkl. 100 km

Kleinbus-Betrieb

Auto mieten — unser Taxi holt Sie zu Hause (bis 10 km) **gratis** ab



HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE
Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach

Neu Tel. 052-37 25 88

Planung und Ausführung von
Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen

Bäckerei-Konditorei Fritz

Brotzyt — Beckzyt

Spezialitäten

**Nussgipfel, Hefegebäcke,
diverse Sorten Brote**

Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz

Dickbuch

Telefon 052 / 36 17 25

Kulturelles / Veranstaltungen

Ballonfahrt-Weltmeister in Elsau

eb) Zahlreiche Besucher fanden sich trotz kühler Witterung zum *Eröffnungsfest der Versicherungsagentur Ernst Bärtschi* in Elsau ein.

Für musikalische Unterhaltung sorgten die Lützelburgmatrosen aus Aadorf, wobei diesen als „Seelenwärmer“ sporadisch „Kafi-Gügs“ zugeführt werden musste. Gespannt erwartete man die Ziehung des Gewinners des Eröffnungswettbewerbes. Ausgeschrieben war als 1. Preis eine Ballonfahrt mit dem Heiss-



Fotos: PE/PR/B. Weiss

luftballon des Weltmeisters Peter Peterka aus Rapperswil. Als Gewinnerin wurde *Frau Emmy Rüeger* von Oberelsau ermittelt, die sich beim Start dann jedoch von Ehemann Heinrich vertreten liess.

Gespannt verfolgte man nun das Füllen des Heissluftballons, galt es doch, trotz herrschendem Wind und knappen Platzverhältnissen die Hülle nicht zu beschädigen.

Eingestiegen, Brenner auf volle Leistung und Leinen los – schon schwebte die grosse Kugel unter dem Applaus der Zuschauer über die Liegenschaft Frohsinn Richtung Schulhaus davon...

... und landete bereits kurze Zeit später im Gebiet der Alp Räterschen, da der Wind den Ballon Richtung Sperrzone Kloten trieb.

Ein gelungenes Fest, das eigentlich noch eine Warmwetterauflage verdient hätte.

Gelungener Empfang für den Harmonika-Club

eh) Nicht nur die Turner, auch die Handörgeler hatten in diesem Jahr ihr grosses Treffen. Allerdings ging dem 9. Eidgenössischen Harmonika- und Akkordeon-Musikfest in Herisau kein so grosses Echo voraus wie dem Turnfest in Winterthur, und die Beteiligung lag natürlich auch in wesentlich bescheidenerem Rahmen. Dies war für unsere Dorfvereine jedoch kein Grund, den Harmonika-Club Elsau bei seiner Rückkehr am 3. Juni nicht gebührend zu empfangen.

Bei der Ankunft des Cars um 19 Uhr stand denn eine stattliche Zahl von Vereinsdelegationen bereit. Mit rassigem Trommelwirbel wurden die Örgeler vom anwesenden Tambour begrüsst, dem die Turner ihre Jazz-Gymnastik folgen liessen. Dieser Auftritt war natürlich eine willkommene Zusatzprobe auf dem Weg zum Turnfest. Nach einem musikalischen Beitrag des Männerchors, der eben erst vom Bezirksgesangsfest in Oberwinterthur



angekommen war, bedankte sich HCE-Präsident Karl Sommer für den zahlreichen Aufmarsch und lud die Vereine ins Restaurant Frohsinn ein.

Inzwischen war das HCE-Umzugssujet, eine selbstgebastelte Harmonika, wieder notdürftig zusammengeflickt worden. So konnte das ungefähr zehn Meter lange Unikum auch den Elsauern noch vorgeführt werden.

Nach der Ankunft im Frohsinn griffen die Örgeler gleich nochmals in die Tasten. Wenn auch das Wettspielstück „Ouvverture classique“ das Prädikat „vorzüglich“ nicht mehr verdient hätte, so wurde es, wie auch die folgenden Stücke, von den Anwesenden mit grossem Applaus honoriert. Weil sich der Himmel immer dunkler verfärbte, entschloss man sich bald, die Instrumente endgültig in die Koffer zu packen und von der Gartenwirtschaft ins Säli zu dislozieren. Bei Musik, Trank und Gesang klang der Abend schliesslich für alle gemütlich aus.

Ich möchte es nicht unterlassen, im Namen der Vereinskommision allen Vereinen und dem Tambour für ihr Erscheinen bestens zu danken.

Jugend-Sporttag in Elsau

eh) Bereits zum siebten Male führte der Turnverein Räterschen am Samstag, 5. Mai 1984, den Elsauer Jugend-Sporttag durch. Teilnahmeberechtigt waren alle Knaben und Mädchen der Jahrgänge 1967 – 76 aus Elsau und Schlatt. Es waren dabei nicht nur die Jugendriegler angesprochen, der Aufruf ging an sämtliche Schüler der Primar- und Oberstufenschule.

82 Sportbegeisterte waren es schliesslich, die das Startgeld bezahlten, wobei sich Buben und Mädchen genau die Waage hielten. Nicht so ausgeglichen präsentierten sich die verschiedenen Kategorien. Waren es bei den Jahrgängen 1973 – 76 noch 54



Startende, so fehlten die Grössten fast vollends. Nur gerade 5 Schüler der Jahrgänge 1967 – 70 konnten sich zur Teilnahme entschliessen. Eigentlich schade für diesen schönen Wettbewerb. Aus 100 m-Lauf, Kugelstossen und Weit- oder Hochsprung bestand der Dreikampf für die Grösseren, 80 m-Lauf, Ballwurf und ebenfalls Weit- oder Hochsprung waren bei den Jüngeren gefordert.

Unsere Nachwuchswettkämpfer zogen sich sehr achtbar aus der Affäre. Unter den Anfeuerungsrufen der aufmarschierten Eltern, Geschwister und Schulkameraden wurde manche persönliche Bestzeit erzielt. Eine gewisse Nervosität war, vor allem in den Startpflöcken beim Schnellauf, bei vielen nicht zu übersehen. Obwohl die Kampfrichter öfters beide Augen zudrückten, musste doch hie und da ein Fehlstart zurückgepfiffen werden. Beim zweiten Versuch blieben dann die beiden Läufer wie angewurzelt stehen, obwohl der Pfiff schon längst gegeben war. Auch beim Hochsprung gab es Bewundernswertes. Die verschiedensten „Fosbury-Flops“ waren zu sehen. Aber auch bei den weniger guten Technikern ging es oft hoch hinaus. Beim Weitsprung war für die jüngsten Teilnehmer der Absprung beinahe zu lang, so dass sie nur mit grösster Mühe bis in den Sand sprangen.

Den Abschluss der Wettkämpfe bildete der freiwillige 1000 m-Lauf. Da wurde im wahrsten Sinne des Wortes bis zum Umfallen gekämpft. Nur die Wenigsten konnten ihren Lauf so dosieren, dass sie ihr Tempo bis ins Ziel durchstehen konnten. Einige der jungen Leichtathleten mussten gar vorzeitig aufgeben, weil sie zu sehr von Seitenstechen geplagt wurden. Die bereitstehenden Mütter und Väter sprachen ihnen aber Trost zu, und schnell war der Schmerz der Niederlage wieder verflogen. Bestimmt hatten sie trotzdem den Plausch und werden es nächstes Jahr noch besser machen.

Gespannt wartete die unruhige Schar dann auf die Rangverkündigung. Medaillen für die Sieger und Anstecknadeln für das erste Drittel pro Kategorie waren die verdiente Auszeichnung für die Besten. Aber auch allen andern darf zu den guten Leistungen, die an diesem Samstag geboten wurden, gratuliert werden. Denn Verlierer soll es an einem solchen freiwilligen Wettkampf keine geben!

Auszug aus der Rangliste:

Jahrgänge 75/76			
Mädchen		Knaben	
1. Gassner Angela	77 P.	1. Huber Marco	119 P.
2. Schär Andrea	49	Kaufmann Beat	119
3. Hofmann Monika	43	3. Gross Andreas	117
		Zürcher Bernhard	117

Jahrgänge 73/74			
1. Spühler Simone	155 P.	1. Kümin Stefan	157 P.
2. Studer Anette	146	2. Hähni Rolf	149
3. Anliker Claudia	141	3. Stoop André	131

Jahrgänge 71/72			
1. Sprecher Claudia	186 P.	1. Glauser Ivo	173 P.
2. Wiget Katja	177	2. Zehnder Lukas	170
3. Bosshard Simone	167	3. Ruchti Michael I	159
Gruber Nicole	167		

Jahrgänge 69/70			
1. Weber Jacqueline	139 P.	1. Koblet Bruno	179 P.
2. Kundert Petra	133	2. Kümin Roger	140
		3. Flückiger Peter	97

1000 m-Lauf

1976:	1. Stadelmann Thomas	4.33 Min.
1975:	1. Huber Marco	4.12
1974:	1. Ganz Roland	4.02
1973:	1. Zweifel Katja	4.15
1972:	1. Zehnder Lukas	3.56
1971:	1. Ritz Beatrice	4.01
1970:	1. Kümin Roger	3.41
1969:	1. Koblet Bruno	3.22

Auto-Verwertung Kuhn AG Winterthur



Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teilen
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteilen

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21

2. Elsauer Schülerwettschwimmen 1984



Gute Kunde für alle Wasserratten. Auch dieses Jahr wird in Elsau wieder ein Schülerwettschwimmen stattfinden.

Der Anlass, der letztes Jahr vor allem bei den Primarschülern auf ein gutes Echo stiess, soll am 18. August (eventuell 25. August) von 10.00 – 13.00 Uhr über die Bühne gehen. Um auch die Oberstufenschüler aus ihrer Reserve zu locken, wurden verschiedene Neuerungen beschlossen. So gelten nun die folgenden Bedingungen:

Die Stilart wird nicht mehr vorgeschrieben. Mädchen und Knaben schwimmen in getrennten Kategorien. Jeder Teilnehmer erhält ein kleines Geschenk und einen Imbiss. Für die Besten jeder Kategorie winken schöne Preise. Grund genug also, unverzüglich die Rennbadhose hervorzuholen und fleissig zu trainieren.

Wir hoffen schon jetzt auf schönes Wetter, ein grosses Teilnehmerfeld und Hunderte von mitfiebernden Eltern und Schwimfans.

Das OK



Erinnern Sie sich an unsern ersten Beitrag zu diesem Thema in der elsauer zytig von Ende Februar? Inzwischen haben sich etliche Jogging-Interessenten gemeldet – vor allem natürlich solche, die es toll fänden, wenn die Anlage schon geboren wäre! Um die Gunst als möglichen Trägerverein und um die Übernahme der Aufbauarbeiten gab's erwartungsgemäss kein Wettrennen. Um so mehr freuen wir uns, dass sich die Männerriege mit der Sache befasst hat und bereit ist, den Gedanken weiter zu verfolgen. Aus begreiflichen Gründen musste das Projekt aber vorerst etwas zurückgestellt werden, bis das Eidgenössische Turnfest vorbei ist und die Mitglieder wieder etwas entlastet sind.

Ob, wann und wie es weitergeht – darüber werden wir Sie zu gegebener Zeit gerne wieder informieren.

elsauer zytig „Sport-Redaktion“
H. Erzinger

Sportliche Elsauer



Ursula Emmenegger – nach der Schule auf den Deutweg

eh) Sie stösst die Kugel 12,15 m weit, spurtet die 100 m in 12,56 Sek. und die 200 m in 25,62 Sek. – das alles mit 16 Jahren. Ursula Emmenegger sorgt immer wieder für positive Schlagzeilen.

Entdeckt wurde Ursi beim Wettkampf um „Dä schnällst Winterthurer“. Nachdem sie 1980 Dritte und 1981 Zweite geworden war, siegte sie 1982 in diesem 80 m-Sprint. Daraufhin sei sie von der Leichtathletik-Vereinigung Winterthur (LVW) angefragt worden, ob sie einmal ein Training besuchen wolle. Kurze Zeit später wurde sie, ihres grossen Talentes wegen, bereits in die beste Trainingsgruppe aufgenommen. Heute trainiert Ursi nach einem Trainingsplan, der für sie vom Trainerehepaar Schütz bei der LVW jede Woche neu zusammengestellt wird. Drei- bis viermal in der Woche wird Mehrkampftraining betrieben, was zusammen 10 bis 12 Stunden ergibt. Eine davon schwitzt Ursi im Krafraum.

Bei diesem intensiven Trainingsaufwand bleibe ihr recht wenig Freizeit übrig. Als Verkaufslehrtöchter in der Sportartikelbranche wird sie mit Schulaufgaben und Abendverkauf zusätzlich belastet. So freue sie sich richtig, wenn sie mal einen freien Abend zu Hause geniessen könne, weil sie sonst ständig „uf de Gass“ sei. Dennoch hat Ursi nach wie vor Spass am Training, denn ihre Leistungen spornen an und locken zu neuen Zielen. Damit sie mir alle ihre Erfolge aufzählen kann, hat sie gleich ihre Medaillensammlung hervorgeholt, weil sonst leicht etwas vergessen gehen könnte:

Cristallina-Cup (Dreikampf 100 m-Weit-Kugel)

Bei diesem Wettkampf ist das beste Mädchen jeder Altersklasse pro Kanton startberechtigt!

1982 in Kriens:	2. Rang
1983 in Bellinzona:	1. Rang

Kantonalmeisterschaften:

1983: 1. Rang Kugel	1984: 1. Rang Kugel
2. Rang 100 m	2. Rang 100 m
2. Rang 200 m	1. Rang 200 m

Schweizer Meisterschaften:

1983: 2. Rang Kugel
8. Rang 100 m
7. Rang 200 m

Ursula ist im Kugelstossen also die zweitbeste Juniorin der Schweiz! Nach ihrem wiederum überlegenen Sieg mit der Kugel an der diesjährigen Kantonalen erhielt sie erstmals ein Aufgebot für die Juniorinnen-Nationalmannschaft. Am 15./16. Juni durfte Ursi in Sindelfingen bei Stuttgart beim Vergleichswettkampf Schweiz-Württemberg für die Schweizer Farben an den Start gehen!

Sie hofft nun auf eine Teilnahme am Länderkampf in Amsterdam anfangs August. Dort dürfe allerdings nur das beste Mädchen jedes Landes pro Disziplin starten. Ihre welsche Kontrahentin sei aber auch im Diskuswerfen die nationale Nummer 1, und da dürfe sie doch hoffen ...

Ursula möchte sich zukünftig im Siebenkampf versuchen. Eigentlich wäre sie gerne schon am Turnfest gestartet, aber ein Bänderriss Ende letzten Jahres stoppte dieses Vorhaben. Vor allem die Hürdenstrecke konnte sie nicht mehr trainieren. Mit ihrer Vielseitigkeit hat sie aber sicher gute Chancen, in dieser anforderungsreichen Sparte (Siebenkampf beinhaltet 100 m Hürden, Speer, Weit, Hoch, Kugel, 200 m, 800 m) zu bestehen. Ursis nächste grosse Einsätze sind erstmals bei den Schweizer Meisterschaften der Aktiven und bei den Juniorinnen-Meisterschaften geplant. Auf ihre Ziele auf weitere Sicht angesprochen, träumt Ursi von Einsätzen in der Nationalmannschaft... Träumen darf sie sicher! Vor allem, wenn sie ihre Begeisterung für den Sport weiterhin aufrecht erhalten kann! Im jetzigen Zeitpunkt scheint diese nicht gefährdet: Es gefalle ihr im Lehrgeschäft und in der Schule gut, aber am allerliebsten sei sie halt doch auf dem Deutweg ...

Wir wünschen Ursula Emmenegger viel Glück und hoffen, dass sich ihre Träume bald verwirklichen lassen!

Giorgio Conconi Pflasterungen

Chännerwisstrasse 25 8352 Rümikon
Telefon 052/36 14 08

Voranzeige:
8. Sept. 84
grosser
Rümikermarkt

Anmeldung für Aussteller:
Fam. M. Lauper
Rümikon
Tel. 36 15 11



Wormli

Metzgerei
Kirchgasse
8353 Elgg
Tel. 47 15 50

Dienstleistung ist unsere Stärke
und macht uns Freude!

Jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag bringen wir Ihnen
feines, frisches Fleisch und
beste Wurstwaren
an Ihre Haustüre –
Rufen Sie uns an!

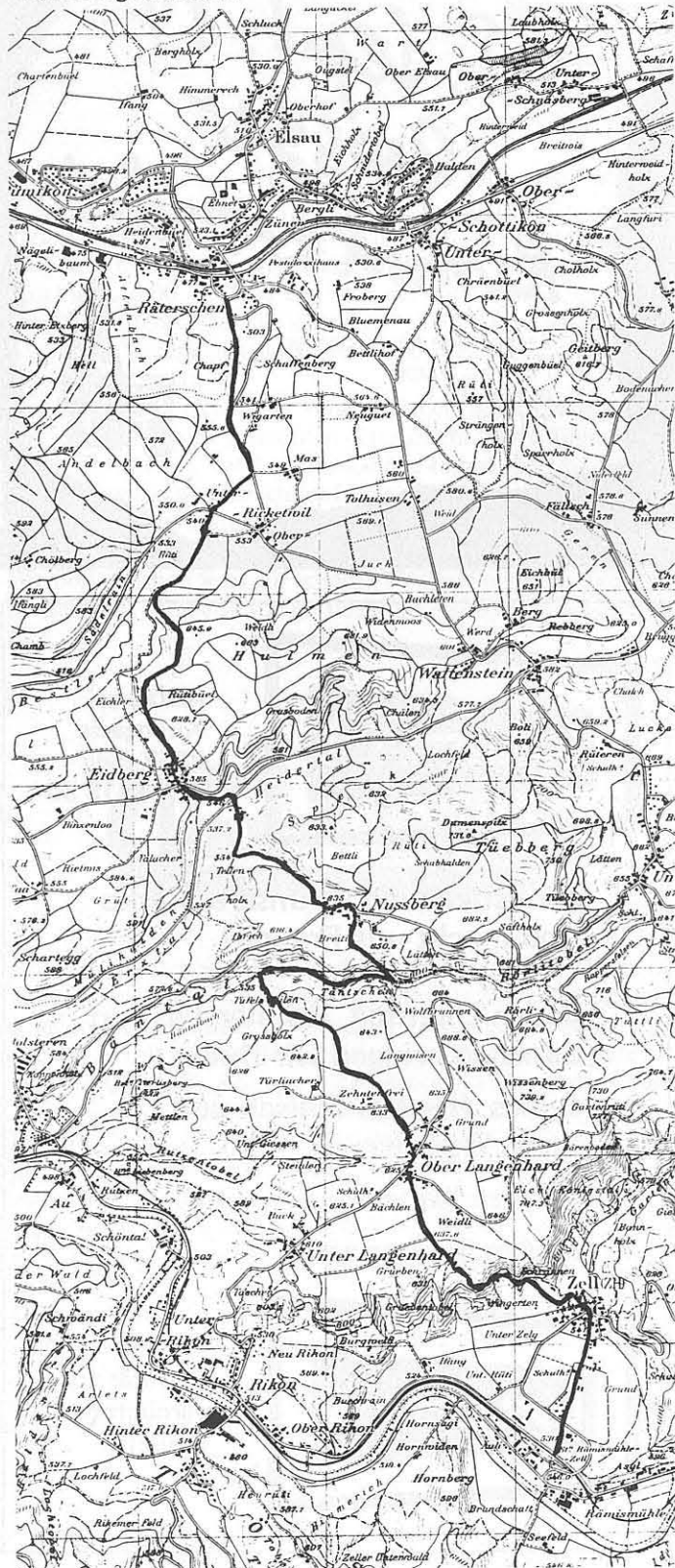
Wormli

Qualität zu
vernünftigen
Preisen

Wandertips

TOUR 4: Zell – Tüfelschile

(eh) Der Sommer und das damit verbundene schöne Spazierwetter ist gekommen. Höchste Zeit für uns, die Rubrik "Wandertips" aus dem ausgiebigen Winterschlaf erwachen zu lassen. Wir werden unsere Routen dieses Jahr etwas erweitern, die Station Rätterschen wird aber weiterhin Start und Ziel unserer Wanderungen bleiben.



Für unseren Ausflug benützen wir diesmal zuerst die SBB. Wir fahren ab Rätterschen via Grütze ins Tössstal nach Rämismühle-Zell. Von der Station bis ins Dorf Zell beginnen wir unsere Marschstrecke, denn das Dorfzentrum liegt ziemlich abseits von Hauptstrasse, Station und Töss. Danach steigen wir hinan nach Ober-Langenhard. (Bergsteigerausrüstung ist aber nicht notwendig!) Das Dorf Nussberg erreichen wir via Tüfelschileli, welches Ihnen sicher ein Begriff ist. Der wunderschöne Waldweg entlang dem Bäntalbach ist einen ausgiebigen Spaziergang wert. Nach Nussberg geht's dann wieder abwärts, allerdings nicht für lange Zeit. Nachdem wir das Heitertal überquert haben, spazieren wir nach Eidberg hinauf. Hier haben wir die letzte Verpflegungsmöglichkeit, bevor wir wieder unsere Gemeindegrenze erreichen. Durch den "Hulmen" gelangen wir nach Unter-Ricketwil. Von dort aus kehren wir entlang den Weihern an den Ausgangspunkt zurück.

Marschzeit: ca. 4 Stunden

Strecke: SBB Rätterschen – Grütze – Rämismühle-Zell – Zell – Ober-Langenhard – Nussberg – Eidberg – Unter-Ricketwil – Rätterschen

Abfahrt der Züge:	Rätterschen ab	7.34 (sonntags)
		7.40 (werktags)
		8.34
		9.34
		10.34 usw.
	Grütze ab	7.39
		8.39
		10.39
		11.39 usw.

Verpflegungsmöglichkeiten in Zell, Ober-Langenhard, Eidberg, Ricketwil



Erwachsenenbildung

(Bericht zum Plakat "Elternbildung")



Wir möchten Sie auf die an verschiedenen Orten unserer Gemeinde angeschlagenen orangefarbenen Plakate aufmerksam machen, von denen Sie nebenstehend eine Kopie finden und die ein vielseitiges Kursangebot in verschiedenen Gemeinden rund um Winterthur beinhalten. (Leider bereiten einige Anschlagstellen Schwierigkeiten, z.B. Schottikon, wo immer wieder Plakate von öffentlichen Anschlagwänden verschwinden!)

Der März-Kurs in Elsau zum Thema PUBERTÄT ist gut besetzt durchgeführt worden. Die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben alle in irgendeiner Form davon profitiert. Wir möchten an dieser Stelle nochmals der Gemeinde und der Primarschulpflege unseren Dank aussprechen für die finanzielle Unterstützung, die mitgeholfen hat, die Kurskosten in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Falls Sie weitere Auskünfte wünschen oder Anregungen für bestimmte Kurse haben, wenden Sie sich an die Ortsvertreterinnen:

Frau Kathrin Ochsenbein Tel. 36 21 80
 Frau Margrit Lupaioli Tel. 36 10 75

JUGENDSEKRETARIAT
 HERMANN-GÖTZ-STRASSE 26
 8400 WINTERTHUR
 TEL. 052 22 15 21



ORTSVERTEPETER
 DER GEMEINDEN
 DES BEZIRKS
 WINTERTHUR

1984

1984

1. AKTIVES ZUHÖREN

Donnerstag, 5. Januar bis 8. Februar, mit Kathrin Roth, (Kurs ist ausgebucht)
 Ort: Winterthur

2. PU(HUU...)BERTÄT

Unsere Kinder wollen erwachsen werden.
 5 Mittwochabende: 29. Februar, 7. 14., 21., 28. März, jeweils um 20 Uhr.
 Ort: Primarschulhaus Elsau
 Leitung: Elisabeth Schmidt und Margrit Widmer (selber Mütter heranwachsender Jugendlicher).
 Kosten: Fr. 50.– für Paare, Fr. 30.– für Einzelpersonen
 Anmeldung bis 27. Januar 1984 an:
 Ortsvertreterin Kathrin Ochsenbein, Im Schrändler 19, 8332 Elsau, Tel. 36 21 80*

3. AGGRESSIONEN IM ERZIEHUNGSALLTAG

Alle Kinder streiten. Fördern oder hemmen Auseinandersetzungen die persönliche Entwicklung? Stören oder bereichern sie das familiäre Zusammenleben?
 6 Montagabende: 5., 12., 19., 26. März, 2., 9. April, jeweils um 20 Uhr.
 Ort: Zentrum am Obertor in Winterthur
 Leitung: Nelly Merz und Elisabeth Wille
 Kosten: Fr. 60.–
 Anmeldung an: Jugendsekretariat Winterthur-Land, Hermann-Götz-Strasse 26, 8400 Winterthur, Tel. 22 15 21.

5. ERSTES... ZWEITES... DRITTES KIND? EINZELKIND: JÜNGSTES KIND?

Die besondere Bedeutung der Geschwisterfolgen. Persönlichkeitsentwicklung – Beziehungen – Grundeinstellungen usw.
 5 Donnerstagabende: 26. April, 3., 10., 17., 24. Mai, jeweils um 20 Uhr.
 Ort: Rickenbach
 Leitung: Kathrin Roth
 Kosten: Fr. 40.– für Einzelpersonen, Fr. 60.– für Paare
 Anmeldung an: Ortsvertreterin Ursula Bhend, Chrüzlerstrasse, Sulz, 8544 Rickenbach, Tel. 37 31 39*



6. «D'WÄLT VO DE TÖN UND GRÜSCH ENTDECKE»

Anleitung für Eltern mit Vorschulkindern zum Spielen und zum Tanzen mit Liedern, Tönen und Geräuschen.
 4 Dienstagabende: 21., 28. August, 4., 11. September, jeweils um 20 Uhr.
 Leitung: Claudia Longoni
 Ort: Elgg
 Kosten: Fr. 40.–
 Anmeldungen an: Ortsvertreterin Annemarie Riesen, Schwimmbadstrasse 13, 8353 Elgg, Tel. 47 20 62

7. SUPERVISIONSGRUPPE FÜR LEHRER

Der vorliegende Kurs ermöglicht im Erfahrungsaustausch mit Kollegen einerseits und durch das Erarbeiten und Ausprobieren verschiedener Möglichkeiten im geschützten Rahmen andererseits einen veränderten Zugang zu den schulischen Alltagsfragen.
 7 Donnerstagabende: 23., 30. August, 6., 13., 20., 27. September sowie am 4. Oktober, jeweils von 20 – 22 Uhr.
 Ort: Praxis Heidi Krapf, Obergasse 28, Winterthur
 Leitung: Heidi Krapf, lic. phil., Psychologin
 Kosten: Fr. 95.–
 Anmeldung an: Jugendsekretariat Winterthur-Land, Hermann-Götz-Strasse 26, 8400 Winterthur, Tel. 22 15 21

8. ERSTES... ZWEITES... DRITTES KIND? EINZELKIND: JÜNGSTES KIND?

Die besondere Bedeutung der Geschwisterfolgen. Persönlichkeitsentwicklung – Beziehungen – Grundeinstellungen usw.
 5 Freitagabende: 24., 31. August, 7., 14., 21. September, jeweils von 20 – 21.45 Uhr.
 Ort: Unterrichtszimmer im Primarschulhaus Hettlingen
 Leitung: Kathrin Roth
 Kosten: Für Väter oder Mütter Fr. 25.–, für Ehepaare Fr. 30.–
 Veranstalter: Jugendsekretariat Winterthur-Land in Zusammenarbeit mit der Schulpflege Hettlingen.
 Anmeldung: bis 16. August schriftlich an:
 Ortsvertreterin Marianne Brassel, Buchhaldenstrasse 1, 8442 Hettlingen, Tel. 39 15 17*



4. MÜTTERTREFF

Erfahrungen aus den bisherigen Aktivitäten werden gesammelt und evtl. neue Schritte geplant.
 Donnerstag, 22. März, um 20 Uhr, im Gemeindefaal in Brütten.
 Leitung: Nelly Merz und Marianne Kägi
 Anmeldung und Auskunft: Nelly Merz, Hauptstrasse 7, 8545 Rickenbach, Tel. 052 37 33 83

9. JUGEND IM AUFBRUCH

Pubertäts-, Sucht- und Erziehungsfragen.
 5 (evtl. 6) Dienstagabende: 4., 11., 18., 25. September, 2. Oktober, jeweils um 20 Uhr.
 Ort: Oberstufenschulhaus Turbenthal
 Leitung: Marcel Näf
 Kosten: Fr. 30.–
 Anmeldung an: Ortsvertreterin Ruth Bruderer, Hutzikerstrasse 15, 8488 Turbenthal, Tel. 45 23 95*

10. GORDON-KURS

Ein Kurs für Eltern, denen ihre Aufgabe, nämlich das Erziehen von verantwortungsbewussten Kindern, wichtig ist. Der Kurs baut auf dem Buch «Familienkonferenz» und den Erfahrungen aus dem Originaltraining auf.
 10 Mittwochabende: 12., 19., 26. September, 3., 24., 31. Oktober, 7., 14., 21. und 28. November, jeweils 20 – 22 Uhr.
 Ort: Pfungen
 Leitung: Nelly Merz und Elisabeth Wille (beide ausgebildete Gordon-Kursleiterinnen)
 Kosten: Fr. 11.50 pro Abend (2,5 Std.) zusätzlich Kursmaterial für alle Abende von Fr. 45.–
 Anmeldung an: Ortsvertreterin Elisabeth Reutimann, Wellenbergstrasse 40, 8422 Pfungen, Tel. 31 25 04*



11. LEHRER UND ELTERN IM GESPRÄCH

Ein Kurs für Lehrer aller Stufen und für Eltern von Schulkindern.
 Dieser Kurs setzt sich zum Ziel, innerhalb eines geschützten Rahmens neue, handfeste Erfahrungen zu ermöglichen.
 6 Donnerstagabende: 25. Oktober, 1., 8., 15., 22. und 29. November.
 Ort: Praxis Heidi Krapf, Obergasse 28, Winterthur.
 Leitung: Heidi Krapf
 Kosten: Fr. 66.–
 Anmeldung an: Jugendsekretariat Winterthur-Land, Hermann-Götz-Strasse 26, 8400 Winterthur, Tel. 22 15 21



* Diese Kurse werden durch andere Institutionen finanziell unterstützt.

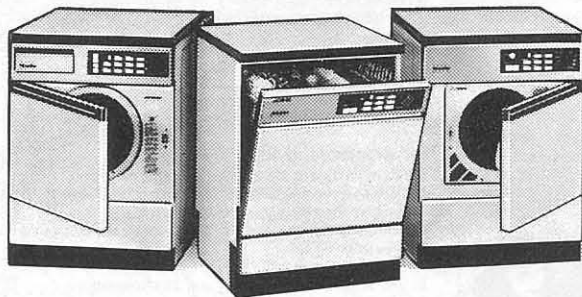
Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate



Fritz Hofer
8352 Rätterschen · St. Gallerstrasse · Telefon 052/36 16 32

PRÄSENTIERT

Miele mit Sensor-Elektronik:
Nutzen Sie den Vorsprung,
den wir in der neuesten
Technik besitzen.



Bei uns immer
günstig!

Miele

BAUMGARTNER Garageeinfahrten
Hausvorplätze
Kanalisationen
Gehwege
Quartierstrassen

Tief- und
Strassenbau

8352 Schottikon 8404 Winterthur
Tel. 052 36 15 38 052 29 06 86

Georg Hanselmann AG

Elektrotechnische Unternehmung
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 36 12 17



Elektrotechnische Unternehmung
Telefon
Haushaltapparate
Elektroprojekte
Verteil- und Schalttafelbau
Neubauten-Umbauten-Kundenservice



Ornithologischer Verein
8352 Rätterschen u. Umgebung

**4. JUNGTIER-STÄMMESCHAU
FÜR KANINCHEN UND GEFLÜGEL**

11./12. August 1984 Schulhaus Süd

Öffnungszeiten:

Samstag, 11.8.84 14 - 22 Uhr

Sonntag, 12.8.84 9 - 17 Uhr

Eintritt frei

Pelztierschau Tombola

Festwirtschaft

am Sonntag ab 11 Uhr

Gulasch aus der Original-Gulaschkanone!

Tonbildschau

1. Luftreinhalte im Kanton Zürich

2. Vogelschutz geht uns alle an



Coiffeursalon
Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Tel. 36 21 08

Baugeschäft Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10



Bibliothek

Gemeindebibliothek Elsau

pe. Die Bibliothekskommission konnte an ihrer letzten Sitzung als neues Mitglied *Frau Theresia Bieri* willkommen heissen. Sie hat sich bereits sehr gut eingelebt und ist mit grosser Begeisterung bei der Sache. Als Nachfolgerin der zurückgetretenen *Frau Nanette Schelling* übernimmt sie auch das Aktuarat der Kommission.

Die Mitglieder der Kommission konnten auch mit Genugtuung vom Konzept des Umbaus der „Sonne“ Kenntnis nehmen, der nach seiner Realisierung unserer Bibliothek auch äusserlich den ihr zustehenden Rahmen geben wird. Das in die Planungskommission „Sonne“ delegierte Mitglied, *Frau Vreni Hablützel*, konnte mitteilen, dass alle wichtigen Anliegen der Bibliothek berücksichtigt wurden.

Sachbücher „veralten“ in unserer schnellebigen Zeit noch schneller als Romane und Erzählungen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat auf Antrag der Kommission den Bibliothekskredit für dieses Jahr wesentlich reichlicher bemessen. Die ersten neuen Sachbücher werden nach den Sommerferien in der Bibliothek auf Leser warten, die andern sind im Lauf des Herbstes erhältlich, da sie alle noch (durch unsere Bibliothekarinnen!) für eine lange Gebrauchsdauer aufbereitet und katalogisiert werden müssen.

Hier die nach den Ferien zur Verfügung stehenden **Sachbücher** (die Liste mit den später fertigen Büchern folgt in der „elsauer zytig“ Nr. 19):

Psychologie:

P. Bachér Trotz allem glücklich sein
J.M. Reismann Freunde bereichern das Leben
R. Tausch Wege zu uns
S. Molcho Körpersprache

Religion:

G. Wunderlich Jehovas Zeugen

Astrologie, Zukunft:

G. Hoffmann Die Zukunft kann man nicht belügen
E. Teissier Und die Sterne haben recht
Buchela Ich aber sage Euch

Randgruppen:

G. Müller Probleme und Chancen der Blinden
Handbuch Behindert, was tun?

Lebenshilfe, Sterbehilfe:

A. Urweider Frühstück zum neuen Tag
B. Frank Trotzdem leben
J. Cullberg Keiner leidet ganz umsonst
F. Sharkey Geschenk zum Abschied
D. Duda Für Dich da sein, wenn Du stirbst

Gesundheit:

Versch. Autoren Bittere Pillen
E. Whelan Krebs vorbeugen
F. Schwaegerl Patienten fragen, Professoren antworten
Chr. Alibadi/
W. Lehrig Wenn Essen zur Sucht wird

Familie/Erziehung: Ehe
E. Kloehn Die neue Familie
J. Ricci Was tun für Scheidungskinder
H. v. Schoenebeck Unterstützen statt erziehen
B. Grosche/
R. v. Hauff Komm, wir reden drüber
L. Gehrig Verwahrloste Jugend, verwahrloste
Gesellschaft
J. Jegge Angst macht krumm

Weiterbildung/Berufswahl:

D. Dröll Beruflexikon Knaben
Beruflexikon Mädchen
Der Bewerbungstest
Das Mädchen vor der Berufswahl

Schwangerschaft/Sexualität:

Seelmann Mann und Frau, Band 2
J. Kaufmann Zwischen 14 und 18
Mein erstes Buch vom Körper

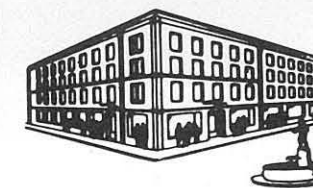
Lebensabend/Alter:

L. Pincus Das hohe Alter

Während der Sommerferien bleibt die Bibliothek geschlossen. Wir freuen uns darauf, Sie nach den Ferien wieder zu den gewohnten Zeiten (*Dienstag 17 - 19 Uhr, Donnerstag 17 - 18 Uhr*) begrüssen zu dürfen.

Bibliothekskommission Elsau

**2 Häuser
voller Wohnideen**



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W' thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



• Traumland des Wohnens auf
8000 m² Ausstellungsfläche
• Mitglieder mit Ausweis erhalten
einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel
Jeden Donnerstag Abendverkauf

HISTORISCHES ELSAU

Mit dem Bild des Glockenaufzuges wird dieses für eine Gemeinde wichtige Ereignis abgeschlossen. Seither läuten die Glocken wann immer sie müssen.

(Original: Frau Metz-Nossack, Zürich
Frau Nelly Sigg-Hotz, Elsau
Frau Elsener, Rätterschen)



Zur Glockenweihe wurden zahlreiche Gedichte verfasst:

Schottikon (A. Rubli)

Du halfest, der Gemeinde jüngster Sohn,
zum Werke kräftig mit, o Schottikon.
Wenn überm Schniderholz die Glocken singen,
dem jungen Bund mit Euch soll es erklingen.

Und wenn der neuen Glocken Schall
laut übertönt Gemütestürme Wehn,
so lasst vereint uns allzumal
die Wetterfahne auf gut Wetter drehn.

Rätterschen (A. Rubli)

Was gibt dem toten Erz den vollen Ton?
Das ist der Freundschaft Unterton.
Ein Schelm, wer nicht vom Weihetag an,
Gemeinsinn tiefer fühlen kann.

Rümikon (A. Rubli)

Heut ist der Glocken Weihetag.
Wann wohl die Orgel kommen mag?
Wen eine Orgel mehr erfreute,
der stift' dazu den Fond noch heute!

Original-Festschrift Frau Elsener, Rätterschen
Alte Abschrift von Frau Schwitzgebel-Nüssli, Elsau

Wichtiger Hinweis

Wenn Sie an unseren Glocken interessiert sind, beachten Sie bitte die Seite 6 (Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau).



Wänn Glogge verzelled

Wänn im Elsauer Chileturm Glogge afanged verzelle,
muesch nid bi Lärme und Gjufel zuelose welle.
Du verschtahsch es nur zu ruhige stille Zyte,
dänn aber tüends gärn i di verträumt Chilegass abe
brichte.

Brichte vo Zyte wo scho längscht sind verbii,
wo na a jedem Huus es Schüürli und Ställi aboue isch
gsi.

Strasselatärne händ z'Nacht dä Wäg nid erhellt.
Chupfergelte hät mer i der Chuchi ufgschellt.
Mer hät si gefüllt mit Wasser womer gholt hät verusse
am Brunne,
gar mängs hät sich det en Schwätz möge gunne.

Viermal am Tag hät der Gloggeturm Bsuech übercho,
viermal am Tag hät der Messmer s'Gloggeseil gno,
hät i d'Dörfer und über s'Land use glüüet,
vill hät das Lüüte dä Lüte dozmal bedüet.

Im Jahr 1920 hät dä Johann Kuenz das Amt übernah,
drissg Jahr lang hät er's inne gha.
Feufezwängz Jahr bi Räge, Sunne und Schnee,
hät er dä Wäg under d'Füess müesse näh.
I dä letschte feuf Jahr hät dänn Technik Izug ghalte
und glüüet isch worde via Schalter.

Sälte isch vorcho dass am feufi am Morge Bätzytglogge
nid hät glüüet.

Dä Messmer aber häts gwüsst wie's düüte:
«Da brucht's e kei Wäsis, kein Mänsch hät das
gschtört,
im wyte Umchreis hät's ja gar niemer ghört!»

Doch wänn's dänn glüüet hät, eh der Tag isch
verwacht,
bevor der erscht Sunneschtrahl i Dörfer lachet.
Wänn Dunkelheit na gläge isch über Wald und Fäld,
hät er dä erschti Gruess gschickt über eusi Wält.

Lieht nid i soner Morgeschund en Säge,
det wo en Chranke ohni Schlaf isch gläge,
so isch er froh, dass äntli d'Nacht verbi,
an Andere gaht frisch und gschärkt a d'Arbet hi.

Dänn flüüged d'Stunde bis mir wieder lüüted
was das dä Chind in Schuelbänke bedüüet,
das weiss ganz sicher vo dä Grosse jedes na,
wänn d'Glogge zue rüeft: Mittagszyt isch da!
Dänn schpringed Chind grad wie erlöst zum
Schuelhuus use,
und freued sich wänn's Ärm und Bei wieder chönnd
bruche.

Jetzt chömed warmi Mittagsschtunde,
vom Turm her lueged mir dä Lüt bim Schaffe zue,
mir planged bis am Vieri mir chönd lüüte,
und rüefe: Händ es bitzeli Rueh.

D'Frau uf em Fäld holt jetzt dä Zabigchratte,
es sitzed alli jetzt an Schatte,
die eine lueged über Äcker, Fälder bis zu'n Räbe,
en anders süfzget: S'Brot isch nid vergäbe.
Doch hät mer gnueg, isch gsund derbi,
so chann mer froh und z'friede si.

Jetzt mit em Abig wachsed d'Schatte,
ganz lys zieht Dämmerig über d'Matte
und d'Lüüt gönd hei, die Chline wie die Grosse,
so wird's dänn schtill uf euse Schtrasse.

Nur Glogge lüüted na de Abigsäge
und ihri Tön sie gönd der Stärnewält entgä.
Dä Messmer bschlüss s'Turmhüsli ganz versunke,
es isch em grad und s'wott en dunke,
es fanged all vier Glogge z'rede a,
vo derä Ufgab wo sie zämme gmeinsam ha.

Wie mängem händ mir s'Läbesliechtli frisch azündet,
wänn mir am Samschtigabig händ verchündet:
Leg ab di Sorge vergiss di Chlag,
morn isch für dich en Ruhetag.

Dänn ame schöne Sunntigmorge
wänn dörfer lieged grad wie neu erschaffe da,
zum Himmel schtiegt en Chor vo Gloggetöne.
Wer wetti da nid sini Freud dra ha.

Au mängem junge Paar händ mir zur Hochzyt glüüet,
sie dänn begleitet bis i d'Chile ue.
Gwüss zu dem neue Schritt is Läbe vill bedüüet
au die wo mit derbi sind isches fierlich z'Muet.

Em Ryche, em Arme, em Alte wie Junge,
ä jedem hämmer s'letscht Liedli gsunge.
Und wird an Dir die letschti Ehr a ta,
dänn fanged mir vier Glogge mit em Lüüte a.

Drum heisst's vo eus Glogge halt nid vergäbe,
mir segid verchnüpft mit em Mänscheläbe.
Freud und Leid find i eusem Schall
bim Gloggeglüüt en Widerhall.
Drum muesch em Lärme vo Wäg gah,
wänn s'Gloggeglüüt wottscht rächt verschtah.



Nelly Sigg



Herr JOHANN KUNZ

Geboren	18. Mai 1870
Gestorben	1960
Messmer von	1920
bis	1950

25 Jahre von Hand geläutet
elektrische Läutung eingeführt im Mai 1945

**W LANGHARD
+ WALDVOGEL**

Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen	8404 Winterthur
Telefon 052 36 11 39	Telefon 052 27 19 38

**Wir haben langjährige Erfahrung
sind jung und dynamisch.**

Wir bauen für die öffentliche Hand,
für die Industrie sowie für Sie;
vom Ein-, Mehrfamilienhaus
bis zum Schulhaus,
Kanalisation und Entwässerungen,
Umbauten und Revisionen,
oder Ihre kleine Reparatur.

**Wer baut,
baut an der
Zukunft.**



Vereine



Frauen- und Töchterchor

Am 1. Juni, einem schönen Sommerabend, besammelte sich eine fröhliche Schar Sängern zu einem Bummel ins Landhaus. Die Vereinskasse offerierte nämlich den Helferinnen am Männerchorränzli einen Zabig. Fürs Stübli waren wir zu viele, darum wurde das Säali tüchtig eingheizt. Und dann machten wir uns über die feinen Teller her. Die Glücklichen, die keine Linien sorgen kennen, meisterten auch noch einen Riesendessert. Wir alle genossen wieder einmal einen gemütlichen Plauderabend, denn während der Proben kommen wir einfach nicht mehr dazu.

Wenn diese Zeitung erscheint, werden schon die grossen Ferien anbrechen. Alle Mitglieder, die zu Hause bleiben, erwarten wir am 31. Juli um 20.00 Uhr beim alten Sek.-Schulhaus in Räterschen. Wir werden unsere Lieder, die wir am 1. August singen werden, noch einmal üben.

Zudem möchten wir auch unsere Passivmitglieder auf unsere Reise zu den bayrischen Königsschlössern und Garmisch-Partenkirchen aufmerksam machen. Sie findet am 25. und 26. August statt. Einladungen werden noch verschickt.

Wir wünschen allen Mitgliedern einen schönen Sommer und erwarten bei der Wiederaufnahme der Proben am 14. August alle wieder gesund und zufrieden zurück.

Für den Vorstand:
S. Gachnang



Gemischter Chor

Am Dienstag, den 24. April 1984, begrüßte der Präsident Fritz Wittwer zur Generalversammlung. Noch erfüllt von Sonne und Wärme der kurz vorangegangenen Ostertage, sangen wir zur Eröffnung „Nun wird es Frühling mit einemmal, schon grünen wieder Berg und Tal“.

Darauf konnten unser Ehrenmitglied Jakob Nügeli und Freimitglied Walter Lattmann den Willkommgruss entgegennehmen. Appell und Mitgliederstatus wurden durch die Aktuarin Ruth Häuptli verlesen. Als Stimmenzählerin wurde einstimmig Ruth Sigg gewählt. Hanni Hanselmann, Kassierin, verlas wie üblich die Rechnung. Am meisten Beschwerden bereiten dem Verein stets die Vorstandswahlen. Mit Bedauern nahm der Verein Kenntnis vom Rücktritt des Vice-Präsidenten Kurt Hablützel. Als Ersatz konnte Elsbeth Peter gewonnen werden. Die andern Vorstandsmitglieder wurden in globo bestätigt. Der neue Vorstand setzt sich nun aus fünf Damen (inklusive Dirigentin) und dem Präsidenten zusammen. (Emanzipation scheint in diesem Fall kein Fremdwort zu sein.) Dafür wurde das „Oberhaupt“ mit viel Applaus für ein weiteres Amtsjahr gewählt. Der Dirigentin Verena Kägi wurde zum verflossenen und zukünftigen Vereinsjahr mit viel Lob und Dank für die geleistete Arbeit Beifall geschenkt.

Das überaus gut geglückte Liederprogramm an der Unterhaltung sowie an Ostern in der Kirche sind ein Beweis ihres Könnens. Auch sie bedankte sich bei den Sängern und Sängerinnen für den geleisteten Einsatz. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle jene Mitglieder, die im Vereinsjahr mit null bis drei Absenzen

als die Aktivsten der Aktiven galten. Es sind dies:

Edith Bruggmann
Hanni Hanselmann
Ruth Häuptli
Elsbeth Peter
Ruth Schuppisser
Marty Weiss
Margrit Wittwer
Alfred Häuptli
Ernst Sommer
Fritz Wittwer

Im Traktandum Verschiedenes konnten zwei Passivmitglieder zu Freimitgliedern übertreten. Es sind dies: Maria Probst und Adolf Meier. Mit dem Lied „Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier“ aus „Die Schöpfung“ von Jos. Haydn schloss die GV. Bei einem anschliessenden Zabig, gestiftet aus der Vereinskasse, konnten Gespräche über die Tische bis zur Polizeistunde ausgedehnt werden.

Gemischter Chor



Männerchor

Radio Joggelberg (198,4 MHz) Betrieb eingestellt

(Nachlese zum Unterhaltungsabend vom 28. April 1984)

Mit dem unaufhaltsamen Vorrücken des Uhrzeigers gegen die Polizeistunde war auch die Zeit des Radiosenders Joggelberg abgelaufen. Eigentlich schade, hat doch dieser Lokalsender und der dazugehörige Bunte Abend gleichermassen Zuhörern und Zuschauern sowie allen für den Sendebetrieb Verantwortlichen grosse Freude bereitet. Doch alles geht einmal zu Ende, und man soll bekanntlich die Feste feiern, wie sie fallen. Für jene Leser der elsauer zytig, die an diesem Abend nicht dabei sein konnten, haben wir in dieser Ausgabe einen Querschnitt in Bildern abgedruckt.

Familienbummel

Warum auch in die Ferne schweifen, sieh das Schöne liegt so nah – hat sich der Vorstand gedacht, als er den diesjährigen Familienbummel plante. So sah man dann am 1. Mai eine Schar Männerchörlern mit Familie und Vierbeiner nach Ricketwil marschieren. Wenn man üblicherweise nach den Gesangsproben beim Dorfeingang nach links abbog, ging es an diesem Morgen nach rechts dem Hulmen entgegen. Nach einem kurzen Aufstieg im kühlen Wald öffnete sich uns ein herrlicher Ausblick ins Töstal mit seinen vielen Wäldern, Kuppen und Landschaftseinschnitten. Nach einem kurzen Wegstück erreichten wir Eidberg, und manch einer freute sich schon auf den feinen Kaffee oder das kühle Bier in der Gartenwirtschaft. Doch anstelle einer fröhlichen Gesellschaft beim „Znüni“ sah man eine Gruppe mit enttäuschten Gesichtern vor dem Wirtshaus stehen. „Heute Ruhetag“, stand auf dem Schild geschrieben, und so wurde statt des Bierhahnens, der Not gehorchend, die Röhre am Dorfbrunnen in Beschlag genommen. Wie heisst es doch in diesem bekannten Lied – Trinken das Wasser vom moos'gen Stein, meinen, es müsse Champagner sein.



Fotos PE

Frisch gestärkt ging's nun ins Heidertal hinunter, von wo aus wir nochmals einen steilen Aufstieg zu bewältigen hatten. Oberhalb der Ortschaft Nussberg war die Mittagsrast eingeplant. Als wir dort eintrafen, brannte bereits ein Feuer, und ein paar Heinzelmännchen mit ihren Frauen hatten für unsere durstigen Kehlen die Getränke bereitgestellt. So dauerte es dann auch nicht lange, bis die mitgebrachten Würste, Spiessli und Plätzli im Feuer brutzelten. Nachdem der Hunger gestillt und der grösste Durst gelöscht, wurden zur besseren Verdauung und zur Erheiterung des Gemütes einige Lieder angestimmt. Zwischendurch zeigte uns unser Präsi als akrobatische Einlage, wie man einen Hochsitz ohne Leiter besteigt. Zum Glück war der Turnverein nicht anwesend – sie hätten ihn auf der Stelle dem Männerchor abgeworben. Nur der aufkommende Wind vermochte die gemütliche Gesellschaft zum Aufbruch zu bewegen, und so zog man dann in bester Stimmung über einen Aussichtspunkt am Tüebberg ins Bäntal hinunter. Beeindruckt von der Schönheit und der Romantik dieses Tälchens, wanderten wir dem Dorf Kollbrunn zu. Nach einem Abstecher zu den Tüfels-Chilen, einer Tuffsteinbildung bei Oberlangenhart, waren wir bald am Ziel, wo wir uns zuerst einmal bei einem kühlen Bier oder einem starken Kaffee von den Strapazen erholten. Dass ausgerechnet im gleichen Restaurant ein Berufskollege von einem Männerchörer ebenfalls seinen Durst stillte, war sicher nichts Aussergewöhnliches. Dass derselbe aber noch mit einem Mini-Bus unterwegs war, hat natürlich unsere Transportprobleme auf einfache Art gelöst. So sassen wir wenig später in einer Gartenwirtschaft bei einem Zabigplättli und liessen diesen herrlichen Tag noch einmal Revue passieren.

R. Debrunner

Harmonika-Club

Der HC Elsau am Eidgenössischen Harmonika-Musikfest

Am ersten Juni-Wochenende fand in Herisau das 9. Eidgenössische Harmonika- und Akkordeon-Musikfest statt. Rund 3000 Spielerinnen und Spieler aus der ganzen Schweiz sowie einige Vereine aus Deutschland stellten sich in verschiedenen Kategorien der Jury, um ihr Können bewerten zu lassen. Am Samstag nachmittag und am Sonntagmorgen fanden in verschiedenen Lokalen die Wettspiele statt, und am Sonntagnachmittag krönte ein farbenprächtiger Umzug vor einem dichtgedrängten und begeisterten Publikum durch die Strassen von Herisau, das sich im prächtigsten Sonntagsgewand zeigte, das unvergessliche Fest.

Nach vielen Jahren hatte unser Verein den Entschluss gefasst, wieder einmal an einem Eidgenössischen Musikfest teilzunehmen. Unser Dirigent *Alois Weibel* machte sich sogleich auf die Suche nach einem geeigneten Wettspielstück, und seine Wahl fiel auf die „Ouverture classique“ von Jörg Draeger. In vielen Probestunden wurde dieses Stück eingeübt, wurde an der Dynamik und an der Feinabstimmung der einzelnen Stimmen geübt. Es galt, die verschiedenen Sätze präzise herauszuarbeiten, weil der sauberen Gestaltung dieses Werkes eminente Bedeutung zukam. Immer und immer wieder mussten einzelne Stellen wiederholt und geübt werden. Nach der letzten Probe waren daher alle zuversichtlich gestimmt, und männiglich erwartete voller Spannung den Tag X.

Am Sonntag, dem 3. Juni, war es soweit. Bereits auf 6 Uhr war die Abfahrt nach Herisau angesagt, da wir um 7.30 Uhr zum Wettspiel anzutreten hatten. Auf der Fahrt ins Appenzel war noch wenig von grosser Nervosität zu spüren. Vielmehr herrschte eine gewisse Spannung, die grösser wurde, je mehr wir uns

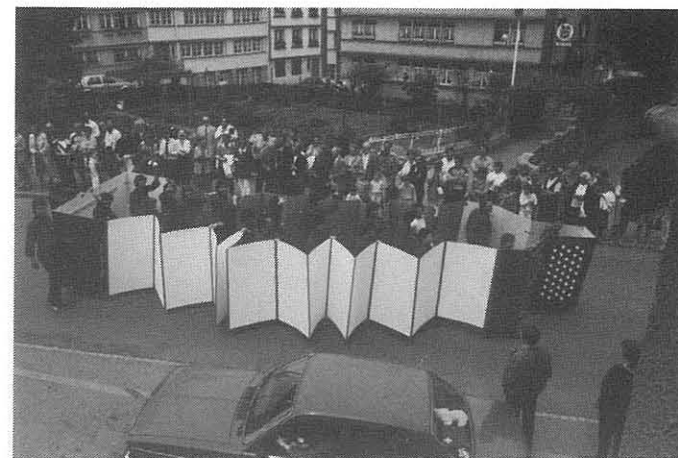
dem fahngeschmückten Herisau näherten. Im Wettspiellokal angekommen, begannen wir uns sogleich auf der Bühne einzurichten und unser Stück durchzuspielen. Letzte Korrekturen wurden angebracht bezüglich Lautstärke und Sitzordnung. Dann warteten wir alle auf das Klingelzeichen der Jury. Endlich war es soweit: das Glöckchen ertönte, der Dirigent hob die Arme, und los ging's. Nach fünf Minuten höchster Konzentration und Anspannung war alles vorbei. Der erste Eindruck war zufriedenstellend, und auf den Gesichtern machte die ernste Miene einem zögernden Lächeln Platz. Wir packten unsere Instrumente wieder ein und warteten ungeduldig auf die ersten Reaktionen. Unser Dirigent teilte uns nach einem kurzen Gespräch mit der Jury mit, dass diese keine groben Fehler zu beanstanden gehabt hätte und dass er mit unserem Vortrag zufrieden gewesen sei. Jetzt war eine Erholung dringend nötig. Wir zogen ins Städtchen und genehmigten uns einen stärkenden Kaffee. Danach begaben wir uns wieder in die verschiedenen Wettspiellokale, um anderen Vereinen zuzuhören. Nach dem Mittagessen begannen wir uns für den Festumzug vorzubereiten. Wir hatten uns entschlossen, nicht einfach musizierend am Umzug mitzumarschieren, sondern eine Riesenhandorgel zu bauen und mit dieser durch die Strassen zu laufen. Als die Handorgel zusammengesetzt war, stiegen wir in ihr Inneres und marschierten los. Der Umzug wurde zu einem wahren Triumphzug. Die am Strassenrand stehenden Leute winkten uns zu, klatschten und hatten ihre helle Freude an unserem Rieseninstrument. Am Ende des Umzuges konnten wir eine gewisse Befriedigung ob unserem Erfolg nicht verbergen.



Voll konzentriert tragen die Spieler des HCE ihr Wettspielstück vor.

Jetzt warteten noch alle auf die Bekanntgabe der Wettspielresultate. Kategorie um Kategorie wurde verlesen, und endlich kam unsere Stufe an die Reihe. Prädikat „gut“: unser Name wurde nicht genannt. Prädikat „sehr gut“: wieder fehlte unser Name. Eine knisternde Spannung machte sich breit. Sollten wir es geschafft haben? Sollten wir die höchste Auszeichnung erspielt haben? Prädikat „vorzüglich“: alle Vereine wurden in alphabetischer Reihenfolge heruntergelesen, nur unser Name fehlte. Was war geschehen? Hatte man uns vergessen? Mit ratlosen Gesichtern schauten wir uns an. Es folgte die nächste Kategorie. „Senioren Mittelstufe, ausländische Vereine: Prädikat „vorzüglich“ für den HC Elsau aus Deutschland!“, verkündete der Ansager. Laut jubelnd fielen wir uns in die Arme. Wir ziehen der Jury sogar ihren Lapsus und freuten uns ob unserem guten Resultat. Es war geschafft; das viele Üben hatte sich gelohnt!

In Herisau selbst tranken wir noch auf unser schönes Abschneiden, bevor der Car wieder Richtung Rätterschen losfuhr. Auf der Heimfahrt war die Stimmung sehr aufgeräumt, und jeder freute sich auf das abschliessende Fest in der eigenen Gemeinde. Auf dem Parkplatz vor der Mehrzweckhalle warteten einige Dorfvereine und empfingen uns mit gesanglichen und turne-



Der HCE am Umzug mit seiner Riesenhandorgel.

rischen Darbietungen. Nach dieser herzlichen Begrüssung und einigen Dankesworten unseres Präsidenten setzten wir unsere Riesenhandorgel wieder zusammen und zogen, begleitet von den anderen Vereinen, zum Restaurant Frohsinn, wo dieser für uns Handörgeler wunderschöne Tag mit einem kleinen Fest seinen Abschluss fand.

Herisau am Fernsehen:

Am Samstag, dem 7. Juli 1984, und am Samstag, dem 4. August 1984, strahlt das Schweizer Fernsehen jeweils in seinem Vorabendprogramm um 19 Uhr Berichte vom 9. Eidgenössischen Harmonika- und Akkordeon-Musikfest aus.

G. Codemo

Turnverein

Christian Mathis jun., 7 Jahre Präsident des TV Rätterschen

An der Frühjahr-GV hat Christian Mathis sein Amt als Präsident abgegeben. Es ist nicht zuletzt sein Verdienst, dass sich der Turnverein mit einer Aktiv-Mitgliederzahl von gut 20 Turnern präsentieren darf. So war er Hauptinitiator der Abteilungen Handball und Geräteturnen. Mit sehr viel Ehrgeiz und Einsatz hat er dem TV Rätterschen während sieben Jahren vorgestanden.

Wir danken Dir herzlich für das Geleistete und hoffen, Dich als treuen Aktivturner unter uns behalten zu dürfen.

TV Rätterschen

Verbandsmeisterschaft (Inspektionsturntag) in Buch am Irchel vom 19./20. Mai 1984

Vor jedem Eidgenössischen Turnfest können Turner an einem Inspektionsturntag ihre Sektionsübungen vor den Augen kritischer Kampfrichter zum besten bringen. Grobe Fehler können dann im letzten Vorbereitungsmonat noch korrigiert und ausgefeilt werden.

Dieses Jahr kombinierte der Kreisturnverband Winterthur diesen Inspektionsturntag mit einer KTVW Verbandsmeisterschaft. Für unser Turner-Team wurde diese Meisterschaft etwas zu früh durchgeführt, mussten doch noch einige Patzer hingenommen werden. So erreichten wir am Barren mit 27.71 Punkten den 24. Rang und in der Gymnastik mit 28.27 Punkten den 17. Rang.

Der TV Buch a. Irchel hat gezeigt, dass auch ein kleiner Landverein in der Lage ist, einen solchen Verbandsanlass durchzuführen. Es liegt also im Bereich des Möglichen, dass Rätterschen in einiger Zeit (mit Sportplatz) auch ein Turnfest in diesem Grössenrahmen übernehmen könnte.

R. Zehnder

Ein herzliches Dankeschön...

... all denen, die an den Schweizerischen Frauenturntagen und am Eidgenössischen Turnfest mitgearbeitet und dazu beigetragen haben, dass das ganze Fest rund über die Bühne gelaufen ist. 140 Freunde des TV Rätterschen arbeiteten fast Tag und Nacht als Kampfrichter, im Baukomitee, im Rechnungsbüro, im Quartierkomitee – überall waren „Rätschtemer“ anzutreffen. Dafür möchten wir Euch vielmals danken!

TV Rätterschen

Eidgenössisches Turnfest in Winterthur

4 Tage lang zeigten 1237 Sektionen aus der ganzen Schweiz die während Monaten eingeübten und gut vorbereiteten Turnvorführungen im Einzel- und Sektionswettkampf. Wie vielseitig der heutige Turnsport ist, konnte auf allen Sportplätzen der Stadt Winterthur bewundert werden. Gegenüber Genf konnten im Gerätesektionswettkampf enorme Fortschritte im turnerischen Können, wie auch in der gestalterischen Darbietung festgestellt werden. Es konnten nicht weniger als drei Vereine mit der noch nie erreichten Maximalnote 30.00 ausgezeichnet werden.

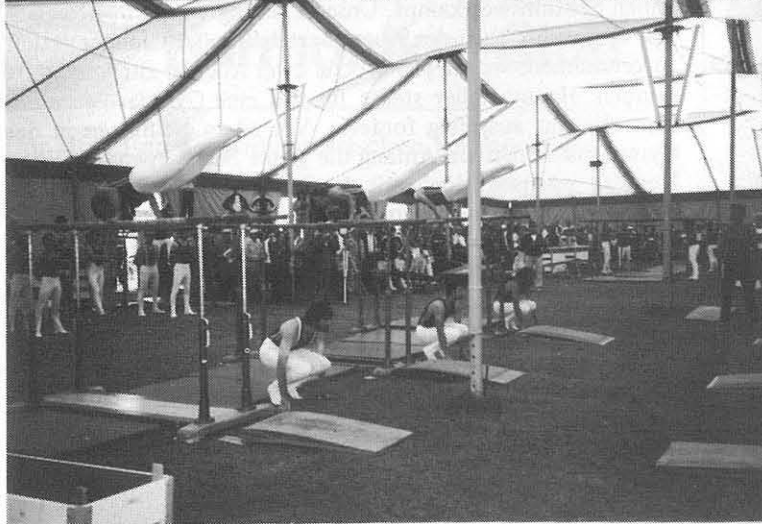
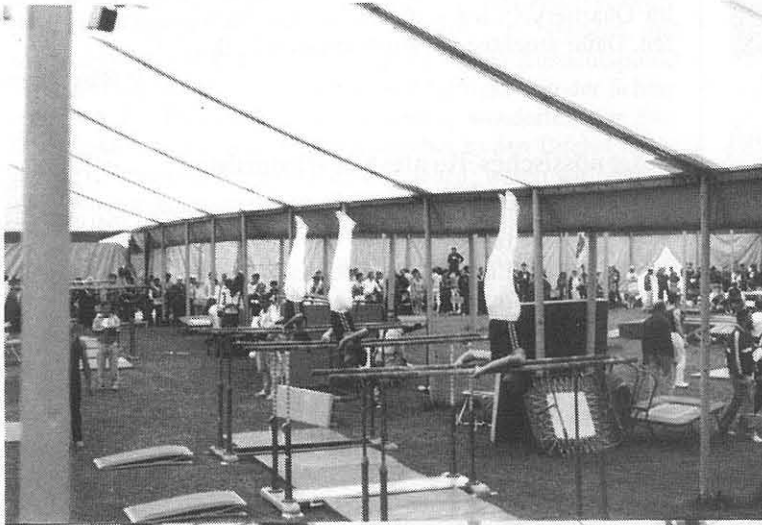
Mit nicht ganz so hohen Noten beschloss der TV Rätterschen seinen Sektionswettkampf. Unser Training wurde im Hinblick auf Winterthur nach der Abendunterhaltung im Januar gezielt aufgenommen, wobei pro Woche zwei Abende zur Verfügung standen. Hanny Zeller stellte für uns eine Gymnastik zusammen, die uns ausgiebig forderte. Vor allem Neulingen in der Gymnastik schien am Anfang die ganze Sache etwas über den Kopf zu wachsen, doch mit der Punktezahl 28.70 erreichten wir im strömenden Regen unsere höchste Note. Die Barrenübung wurde mit wenigen Änderungen gleich belassen wie letztes Jahr am Verbandsturnfest. Das Resultat von 28.60 entsprach auch unseren Erwartungen. Die Punkte im Weitsprung (28.37), Hochsprung (28.25) und 1000-m-Lauf (28.21) sind auch in diesem Rahmen budgetiert worden. Beim Kugelstossen (27.83) und bei der Pendelstafette (27.21) wurde unser Ziel



jedoch gar nicht erreicht, ging uns doch bei der Stafette – wegen Verwirrungen am Start – ein sicherer Punkt verloren. Mit einem Punktetotal von 112.98 erreichten wir in der 8. Stärkeklasse Rang 83. Dazu ist zu sagen, dass wir bestrebt sind, wenn immer möglich alle Turner einzusetzen und lieber auf ein paar Zehntelpunkte zu verzichten. Es gibt Vereine, die fast die Hälfte der Turner nicht einsetzen, nur um in einer höheren Stärkeklasse zu starten. Spiele und Einzelwettkampf konnten durch unsere Turner nicht bestritten werden, da jeder irgendwo auf dem Festplatz arbeiten musste. Am Abend traf man

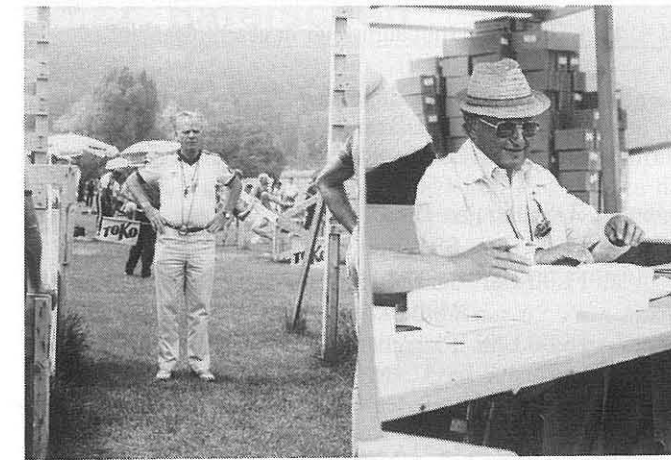
sich jeweils zum heiteren Bierstemmen und "Festbankgumpen" in einem der Festzelte. Alles in allem war es ein schönes Fest. Uns hat es Spass gemacht, und wir freuen uns, am nächsten Eidgenössischen in Luzern als "nur Turner" teilnehmen zu können.

Ruedi Zehnder



Fotos: R. Zehnder/PR

Die Helfer aus Elsau am Eidg. Turnfest 1984 Winterthur



Nicht nur die Aktivturner des TV Rätterschen, sondern auch alle der über 100 Helfer aus den Reihen der Aktiven, Männerriegler, Passiven, Turnveteranen und Gönner haben mitgeholfen, dass das 70. Eidgenössische Turnfest und die Schweizerischen Frauenturntage zu einem vollen Erfolg wurden. Überall fand man Elsauer im Einsatz, sei es beim Fitness- und Jugiparcours, beim Geräteturnen Einzel, beim Sektionsturnen, im Stadion Deutweg bei den Leichtathleten oder im Informationsbüro auf dem Festplatz. Der Dank für die geleistete Arbeit wurde bereits in der Presse und in den verschiedenen Festreden ausgesprochen. Es bleibt nur noch, die vielen Bilder von Frauen und Männern im turnerischen Einsatz durch solche von einigen Helfern zu ergänzen.

pr (Text und Bilder)



Jugendriege Rätterschen

Kantonaler Jugendriegentag in Schwamendingen

Dieses Jahr konnten wir wieder einmal bequem und sicher mit der SBB an den Jugitag fahren. Darüber waren wir auch sehr froh, denn als wir uns besammelten, war es scheusslich kalt und nass. Ich vergewisserte mich noch einmal, ob der Jugitag auch wirklich durchgeführt wird.

In Schwamendingen angekommen, machten wir uns durch ein intensives Einlaufen zum Wettkampf bereit. Die Riege wurde aufgeteilt. Die Jüngsten begannen mit dem Hindernislauf. Die Älteren mit Leichtathletik Einzel, Gruppenwettkämpfe und Geräteturnen. Da musste nicht angespornt werden. Jeder gab sein Bestes. Zwischendurch konnte man Vergleiche ziehen mit

anderen Jugendrieglern. Laufend wurden Spitzenresultate bekanntgegeben, auch von Rätterschen. So stiess Bruno Koblet die Kugel über die Anlage hinaus auf über 12 m. Punkt zwölf Uhr wurde „Zmittag“ gefasst, Knackerli, Brot, Most und Äpfel. Nicht alle zeigten so recht Hunger, denn einige hatten sich zwischendurch mit Pommes-frites verpflegt. Beim Mittagessen konnten wir uns in der Garderobe ein wenig vom kalten Wind aufwärmen.

Kaum das Mittagessen verdaut, begannen die Spiele. Die Jüngeren mit Jägerball, die Älteren mit Handball. Beim Jägerball kam die erste Mannschaft ins Final, konnte sich da aber nicht mehr durchsetzen. Mehr Glück hatte die erste Mannschaft im Handball. So gewannen sie doch alle Spiele bis und mit dem Final. Als Platz-Sieger können sie am Kantonalen Final-Spiel-Tag am 26. August teilnehmen.

Ein Höhepunkt war auch dieses Jahr der Stafettenlauf. Trotz Kälte sorgten viele Eltern, auch etliche aus Rätterschen, mit „Hopp-Hopp“-Rufen und Klatschen für viel Stimmung. Und wieder war es der Ehrgeiz eines jeden Einzelnen, sein Bestes zu geben.

Die mit viel Spannung erwartete Rangverkündigung bescherte auch einigen „Rätschtemer“-Buben eine Medaille oder Auszeichnung.

Gruppenwettkämpfe

Weitsprung	12. Rang von 41 Mannschaften
Kugelstossen	3. Rang
Bocksprung	7. Rang
Barren	4. Rang

Geräte 5-Kampf

Jahrgänge 68 – 70	13. Thomas Leuzinger
Jahrgänge 71 und jünger	16. Marc Baumgartner
	24. Marcel Schenk

Leichtathletik Einzel

Jahrgang 69	2. Bruno Koblet
	9. Adrian Kundert
	12. Markus Sommer
	13. Adrian Albrecht
Jahrgang 70	4. Roger Kümin
Jahrgang 73	3. Rolf Hähni
	7. Luzi Bochsler

Hindernislauf

Jahrgang 74	3. Stefan Kümin
	31. Michael Schlatter
Jahrgang 75	6. Beat Kaufmann
	24. Robert Fraefel

alle mit Auszeichnung

Handball

Rätterschen I 1. Rang

Der Jugi-Obmann/Leiter
Karl Rüeegg

Gartenbau - u. Unterhalt



W. Schäpper
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37

Handballriege Rätterschen

Resultate der Sommermeisterschaft 1984

4. Liga

Rätterschen 1	– Yoyo	5: 0 forfait (22:17)
Kakadus	– Rätterschen 1	7: 7
Rätterschen 1	– Aadorf 1	17:27
Rätterschen 1	– Neftenbach	14:16
Rieter 2	– Rätterschen 1	20:28
Wiesendangen	– Rätterschen 1	9:17

Junioren B

Rätterschen 2	– KJS SH	13:13
Weinfeld	– Rätterschen 2	12:17
Rätterschen 2	– Athletic 57	13:11
Rätterschen 2	– GW Effretikon	17:10
Rätterschen 2	– Yellow	11:11
Kadetten SH	– Rätterschen 2	19: 8

Velo-Moto-Club

Rätterschen hat einen Junioren-Schweizermeister im Radball

Für den diesjährigen Junioren-B-Final im Radball in Zürich hatten sich die Mannschaften aus Sirnach, Bremgarten, Diepoldsau, ADS Zürich, Winterthur und Rätterschen qualifiziert. Das Team aus Rätterschen gab zwar im zweiten Spiel einen Punkt ab, gewann aber alle anderen sicher und wurde mit 9 Punkten Schweizermeister der Junioren bis 16 Jahre. Herzliche Gratulation den beiden jungen Spielern.



Markus Stofer (l) Thomas Furrer (r)

Ausserdem ...

freuen wir uns auf das Fest unseres 50-jährigen Jubiläums. Reservieren Sie sich das Wochenende vom 1./2. September 1984:

Samstag, 1. September 1984:

- 13.00 – 15.00 Uhr SRB-Volksradtour und Radballturnier
- ab 17.00 Uhr Jubiläumsfeier in geschlossener Gesellschaft
- ab 20.00 Uhr Abendunterhaltung mit Kunstradfahren, Jazz-Dance, Conferencier, Theater und Tanz mit dem Orchester Train-Set.

Sonntag, 2. September 1984:

- 08.00 – 11.00 Uhr SRB-Volksradtour
- ab 11.00 Uhr Jazz-Matinée mit Risottoplausch aus der Militärküche von Karl Sieber
- 13.00 – 16.00 Uhr Radballturnier

Schützenverein Elsau

Feldschiessen 1984 in Elgg

Wir sind dem Bezirkschützenverband Winterthur dankbar, dass er uns nach mehreren Jahren wieder einmal einer Landsektion zugeteilt hat. Es war für uns eine echte Erholung, der Hektik einer Grossschiesanlage ausweichen zu dürfen.

Mit einem straff geführten Schiessbetrieb und einer kleinen Festwirtschaft hat es die S.G. Elgg auf vorbildliche Art verstanden, uns Schützen das zu bieten, was wir von einem Feldschiessen erwarten. Gar manches zufällige Zusammentreffen mit Freunden und Bekannten aus den Nachbargemeinden konnte mit einem kühlen Trunk kameradschaftlich begossen werden.

Bekanntlich zählt am Feldschiessen die Beteiligung mehr als der Sektionsrang. Aus dieser Sicht dürfen wir jedes Jahr auf unsere treuen Mitglieder zählen. Bezogen auf unsern Mitgliederbestand vom Vorjahr, ist die prozentuale Beteiligung seit Jahren fast konstant und schwankt zwischen 60 bis 65 Prozent. – Allen Teilnehmern herzlichen Dank. –

Mit 96 Teilnehmern haben wir in der 2. Leistungsstufe einen Sektionsdurchschnitt von 58.979 Pkt. erzielt, wobei dieses Jahr die Einzelauszeichnung von 57 auf 58 Pkt. angehoben wurde. Die begehrte Kranzauszeichnung konnten 32 Schützen entgegennehmen, und mit der Ehrenmeldung wurden 48 Schützen ausgezeichnet.

Mit dem hervorragenden Sektionsdurchschnitt von 60.800 Pkt. konnte sich der S.V. Dickbuch auf dem Schiessplatz Elgg als Tagessieger feiern lassen. Höchstes Einzelresultat schoss mit 68 Pkt. Hafner Paul, Standschützen Oberwinterthur.

Spitzenresultate der Elsauer Schützen: *Klemenz Marcel* 67 Pkt., *Koch Thomas*, *Mathis Christian* 66 Pkt., *Schenkel Max*, *Truniger Hans* 65 Pkt.

Jungschützen: *Zimmermann Rolf* 62 Pkt., *Fankhauser Hans* 58 Pkt. Veteranen: *Heer Eugen* 62 Pkt., *Schär Hans* 55 Pkt.

S. V. Elsau

Der Schützenmeister:
Bernhard Weiss



8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"

Militärschiessverein Rätterschen

Am Feldschiessen des Platzverbandes Winterthur, das von der Sektion Veltheim mustergültig organisiert war, nahmen von unserem Verein 45 Schützen teil. Trotz wechselnder Beleuchtung und zum Teil regnerischem Wetter erzielten 12 Schützen das Kranzresultat, und 18 erzielten ein Resultat, das zur Anerkennungskarte gereichte.

Folgende Schützen konnten einen Kranz entgegennehmen:

Werner Huber 65, *Karl Sieber* 63, *Urs Krieg* 62, *Jean Forrer jun.* und *Peter Schäfer* je 61, *Werner Stahl* 59, *Christian Beusch* 58, *Walter Schlumpf*, *Peter Schenk*, *Fred Schaffer*, *Otto Zürcher* und *Peter Jäggi* je 57 Punkte. Der Vereinsdurchschnitt betrug 58,5 Punkte.

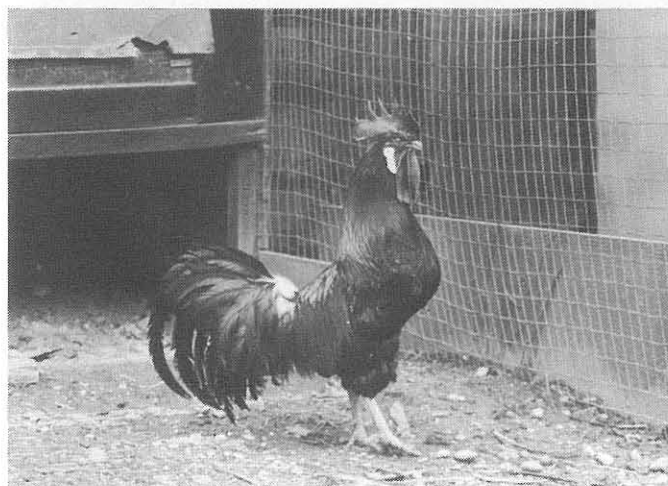
Am Unterverbandsschiessen in Winterthur kehrten zudem die beiden Schützen *Werner Huber* und *Karl Sieber* mit einem Doppelkranz nach Hause. Wir gratulieren.

In der zweiten Jahreshälfte kann das Bundesprogramm noch an folgenden Tagen geschossen werden:

Samstag, den 7. Juli	9 – 11 Uhr
Samstag, den 11. August	14 – 16 Uhr
Samstag, den 18. August	9 – 11 Uhr
Donnerstag, den 30. August	17 – 19 Uhr

W. Schlumpf
Tel. 36 14 91

Ornithologischer Verein Rätterschen u. Umgebung



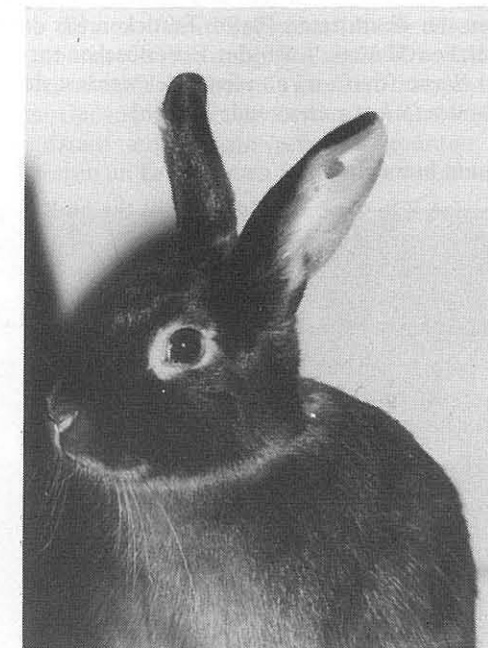
4. Jungtierstämmeschau des O.V. Rätterschen und Umgebung

Am 11./12. August 1984 findet in der Turnhalle des Schulhauses Süd in Elsau die 4. Jungtier-Stämmeschau statt. Die Ausstellung umfasst Kaninchen- und Geflügelstämme. Die Kaninchen werden von SKV-Preisrichtern mit Wortwerten bewertet. Jeder Aussteller erhält einen Erinnerungspreis in Form einer Treichel mit beschriftetem Lederband. Als Ansporn erhalten zirka 20% der Aussteller eine Sonderausführung. Die Öffnungszeiten wurden wie folgt angesetzt: Samstag, 11. August, von 14 – 20 Uhr (Wirtschaft bis 22 Uhr) und am Sonntag, 12. August, von 9 – 17 Uhr. Am Sonntag besteht die Möglichkeit, das Mittagessen in der Festwirtschaft einzunehmen. Die

Küchenmannschaft empfiehlt ab zirka 11 Uhr das bestbekannte Gulasch. Auch eine grosse Tombola erwartet viele Loskäufer. Unsere Züchterfrauen möchten mit einer reichhaltigen Pelzschau auf ihr Wirken während des Winters aufmerksam machen. Selbstverständlich ist der Eintritt für alle Besucher frei. Im Jugendraum finden während der ganzen Ausstellungszeit Aufführungen der Tonbildschauen „Luftreinigung im Kanton Zürich“ und „Vogelschutz geht uns alle an“ statt. Wir freuen uns heute schon auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen recht angenehmen Aufenthalt bei uns Ornithologen.

Für das Organisationskomitee:
Karl Sieber

P.S. Bitte beachten Sie das Inserat auf Seite 30!



Auszug aus dem Jahresprogramm:

8. Juli	Züchterbesuch beim OV Turbenthal-Wila Besammlung 8.30 Uhr beim Volg Rätterschen
11./12. August	Jungtier-Stämmeschau im Schulhaus Süd
19. August	Züchterbesuch der Stadtvereinigung in den Kleintieranlagen Rümliang und Regensdorf
9. September	Züchterbesuch des KGZV Eglisau

Voranzeige Die Vereinsreise musste auf den 16. September vorverschoben werden.

VOM BECK

Jeden Mittwoch Chäschrüechli
Jeden Freitag Wähentag

N.B. Während den Sommerferien ist der Laden
morgens von 7.00–12.00 und
nachmittags von 16.30–18.30 geöffnet.

Ihre Bäckerei-Konditorei
René Sommer
Rätterschen
Tel. 36 11 66

Hilfe, es brennt! Was soll ich tun?

Für einmal beschäftigten sich die Samariter an ihrer monatlichen Übung nicht mit lebensrettenden Sofortmassnahmen und Verletztenbetreuung, sondern mit Haushaltbränden. Hans Erzinger und Armin Schoch von der Feuerwehr Elsauräterschen demonstrierten die drei häufigsten Brandursachen und deren wirkungsvollste Bekämpfung:

Die Friteuse brennt!

Schalten Sie sofort den Herd aus und ziehen Sie die Pfanne sorgfältig von der überhitzten Platte. Ersticken Sie das Feuer mit einem dicken Mantel. Auch der Feuerlöscher tut da gute Dienste. Nur Wasser darf **n i e** verwendet werden, denn Wasser in brennendes Öl hat verheerende Folgen!

Der Christbaum brennt!

Besitzen Sie eine Kübelspritze? Oder haben Sie im Keller oder in der Garage einen Gartenschlauch montiert? Überlegen Sie nicht lange, spritzen Sie los, und zwar von unten nach oben.

Ein brennender Fernsehapparat!

Ziehen Sie sofort den Netzstecker oder schrauben Sie die Sicherung heraus. Löschen Sie mit dem Feuerlöscher, der in keiner Haushaltung fehlen sollte.



Noch brennt der Fernseher, doch bei richtiger Handhabung des Feuerlöschers werden die Flammen in wenigen Sekunden erstickt sein.

Dank der erwähnten Massnahmen sollte man in der Lage sein, einen Haushaltbrand bis zum Eintreffen der Feuerwehr unter Kontrolle zu halten. Noch besser jedoch wäre, durch Vor- und Umsicht gar keinen Brand entstehen zu lassen, denn auch hier gilt die Devise:

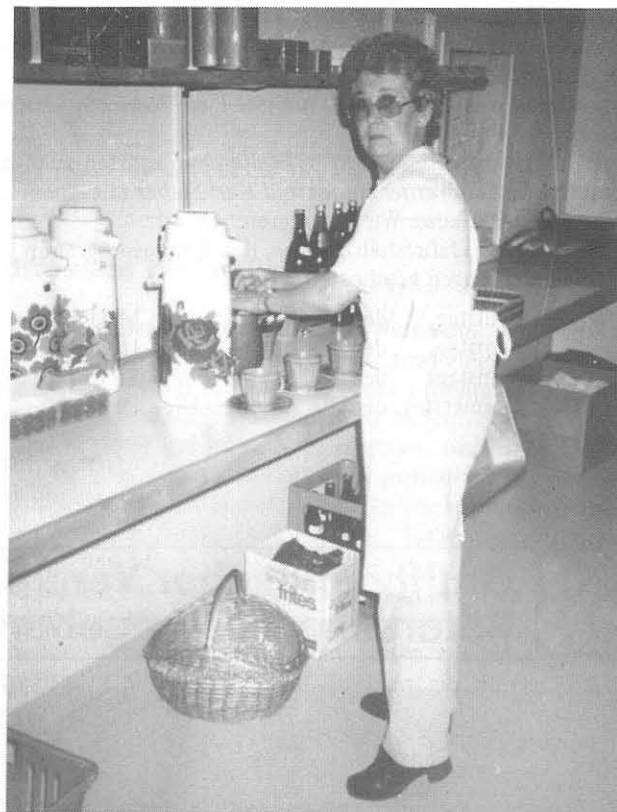
Vorbeugen ist besser als heilen!

Ein voller Erfolg

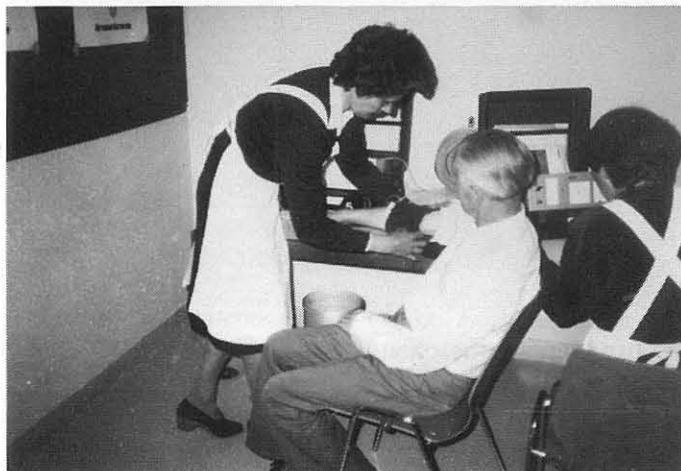
war die Blutspendeaktion vom 7. Mai.

Dank dem ausgeschriebenen Wettbewerb des Schweizerischen Roten Kreuzes meldeten sich rund 25% mehr freiwillige Spender als bei den letzten Aktionen. Von den mehr als 200 Spendewilligen mussten nur einige wenige aus medizinischen Gründen zurückgewiesen werden.

Bei diesem Grossaufmarsch liessen sich leider Wartezeiten nicht ganz vermeiden, doch wurden diese kleinen Unannehmlichkeiten von den meisten Betroffenen geduldig hingenommen. Dafür und für Ihre Hilfsbereitschaft herzlichen Dank!



Imbiss und Getränke sind bereit – die Aktion kann beginnen.



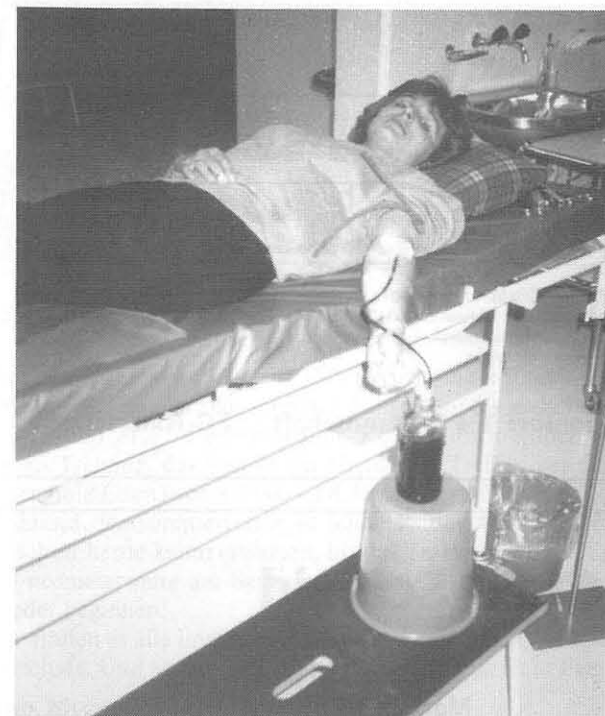
Ist der Blutdruck in Ordnung?

schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Maibummel des Ortsvereins Rümikon

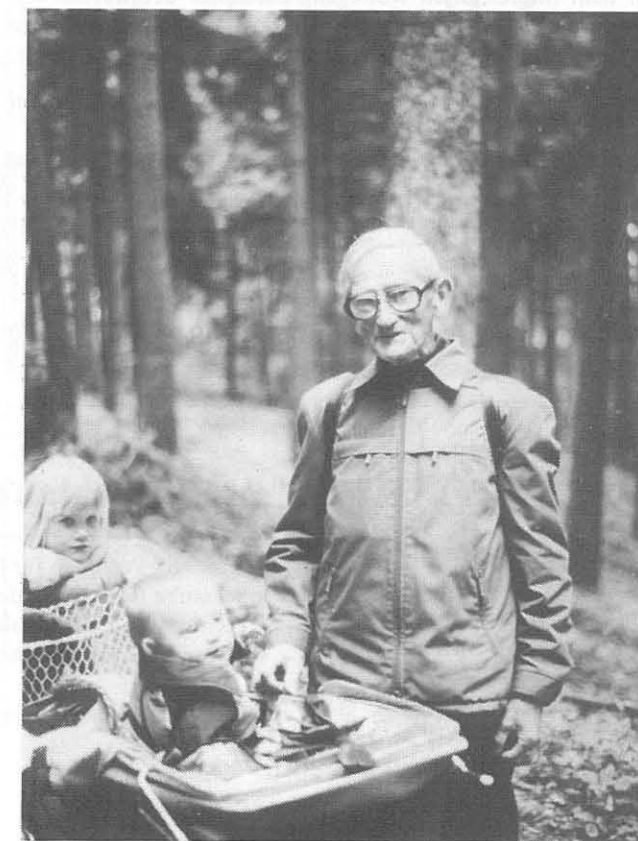
Der Ortsverein Rümikon führte am 20. Mai 1984 seinen bereits zur Tradition gewordenen Maibummel durch. Trotz bedecktem Himmel besammelte sich auf dem Dorfplatz eine muntere Schar von ca. 40 Personen. Begleitet wurden wir durch den Staatsförster, Herrn *Ruedi Weilenmann*. Dieser opferte für den Ortsverein seinen freien Tag, um uns über das heute so aktuelle Thema *Waldsterben* und *Borkenkäfer* zu informieren. Der Weg führte uns über den dem Ortsverein gehörenden „Kramerbuck“ via „Stapfete“, wo die 50 Tritt aufweisende Treppe bewundert wurde – diese wurde in Fronarbeit durch unsere Vereinsmitglieder montiert – Richtung Ricketwil. Die Erklärungen von Herrn Weilenmann wurden mit grossem Interesse verfolgt und regten zu Gedanken über den Zustand unserer Wälder an. Vom Förster darauf aufmerksam gemacht, konnten verschiedene Erkrankungen an den Bäumen festgestellt werden.



In Flaschen und Beuteln wird der kostbare Saft aufbewahrt.



Und dann der wohlverdiente Imbiss...



*Ältester und jüngster Teilnehmer
Jean Forrer (1904) und Marko Janka*

Frauenverein Elsau

Hauspflege

Unsere Vermittlerin, Frau M. Weiss, befindet sich vom 28.7.84 bis 11.8.84 in den Ferien. Während dieser Zeit vertritt Frau Tischhauser, unt. Schärerstrasse 12, Elsau, Tel. 36 18 97, ihre Stelle.

Ab 13.8.84 wird Ihnen

Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon, Tel. 36 22 97, in der Zeit von Montag-Samstag, 0730-0830 Uhr, gerne wieder zur Verfügung stehen.

Merkblätter können bei Frau Weiss und der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Nach einem Spaziergang von rund zwei Stunden wurde bei der Waldhütte der Holzkorporation Oberwinterthur, die uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde, haltgemacht. Dort wurde am offenen Feuer, welches durch einige Helfer bereits früher entfacht worden war, Würste u.a. gebraten. Nach Speis und Trank wurde ein Wettbewerb mit verschiedenen Spielen für jung und alt durchgeführt. Nebenbei erwähnt, betrug der Altersunterschied zwischen dem jüngsten und dem ältesten Mitglied genau 80 Jahre. Die prächtigen Preise verlockten alle zum Mitmachen. Dem Erstplatzierten winkte ein Nachtessen mit Getränk für zwei Personen. — Der Sieger konnte dann eine Dose Ravioli, einen Kopfsalat und eine Flasche Wein in Empfang nehmen. Der Letzte erhielt als Trostpreis einen Abwaschlappen und 1 Flasche Abwaschmittel.

Nach den Siegerehrungen, die zu heiteren Episoden führten, wurde der Bummel fortgesetzt, und im Landhaus Ricketwil erhielten die Teilnehmer einen vom Verein gespendeten Kaffee als letzte Stärkung vor dem Heimweg. Obwohl sich das Wetter verschlechtert hatte, marschierte man frohen Mutes den drei Weihern entlang heimwärts.

Besichtigung der Druckerei Winterthur AG

Am Donnerstag, 7. Juni 1984, beteiligten sich 48 Teilnehmer an der Besichtigung der an der Industriestrasse gelegenen Druckerei Winterthur AG. Die interessante Führung, welche von einem Vorstands-Mitglied unseres Vereins organisiert wurde, dauerte bis gegen 22 Uhr. An diesem Abend wurde nebst anderen Produkten das bekannte Männermagazin „Penthouse“ gedruckt. Verdächtig lange weilte man zum Teil bei den umherstehenden Papierkörben. Dieses Männermagazin hat eine Auflage zwischen 400 – 500'000 und weist durchschnittlich eine Dicke von über 140 Seiten auf. Dazu werden 150 Tonnen Papier benötigt. Diese Dimensionen wurden staunend entgegengenommen. Weiter erfuhr man, dass die Druckerei Winterthur die neuesten Nachrichten via Satellit erhält.

Nach dem interessanten Rundgang offerierte der Verein den Teilnehmern in der „Blume“ ein Getränk. Manch einer kehrte später nach Hause, als er sich vermutlich vorgenommen hatte.

R. Hähni

Antikmöbel-Schreinerei

A. Pasini

8352 Rätterschen

St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/361948

R. MEYER Autospritzwerk

8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

Sponsor: 1.+ 2. Mannschaft FC-Rätterschen

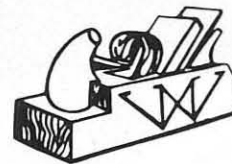
Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schrändler 9

Martin Wagner

Schreinerei



8403 Winterthur
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052/36 23 36

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten

Hotel Restaurant Sternen

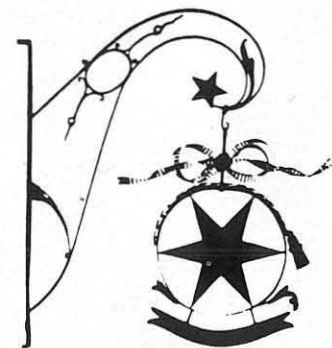
Saal für 80 Personen für Hochzeits- und Vereinsanlässe
Dachstube für Familienfeste mit 50 Sitzplätzen
Restaurant mit 80 Sitzplätzen
Gästezimmer mit Duschen und WC

Verlangen Sie unsere Menüvorschläge

Montag Ruhetag

Tel. 052/36 19 13

Beat Hasler



Jugend



Fussballclub Rätterschen

Liebe Fussballfreunde,

Wir, die D-Junioren des FC Rätterschen, suchen auf die neue Saison noch Spieler. Wir sprechen Jungen an, die zwischen dem 1.8.72 und 31.7.74 geboren sind. Kommt doch einmal zu unserem Training, das jeweils am Mittwoch (Treffen bei der Primarschule Elsau) von 17.00 – 18.30 Uhr stattfindet.

Während der Sommerferien ist leider Pause. Aber wir können es schon heute kaum erwarten, bis das Training und die Spiele, die normalerweise am Samstagnachmittag ausgetragen werden, wieder beginnen.

Wir finden es alle immer sehr lässig und haben eine tolle Kameradschaft. Und ausserdem, wer spielt heutzutage nicht Fussball?

Also, bis zum nächsten Training!

Kle Rickert Thomas Trachler

P.S. Auch die Jungen anderer Jahrgänge sind herzlich im FC Rätterschen willkommen. Interessenten wenden sich bitte an:

Erwin Waldvogel
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Telefon 36 23 39



Im Lager der Fliegen kann man auf einen guten Frühlingsstart zurückblicken. So schwirrten die Fliegen aus ihrem Übungskeller hinaus in die weite Welt, nämlich bis nach St. Gallen. Dort gab es ein Konzert im Restaurant Dreilinden, das knappe zwei Stunden ging. Gleich eine Woche später ging in Elgg das erfolgreichste Konzert seit ihrer Gründung für die Fliegen über die

Bühne. Während dem am 26. Mai vom Elgger Jugendverein Club 81 organisierten Konzert vermochten C.C.FLY aus Rätterschen und die legendären Span aus Bern über 500 Leute restlos zu begeistern. Pünktlich eröffneten die Fliegen das 4. Elgger Mundartrock-Konzert im Werkgebäude, und es gelang ihnen, die Menge sofort mitzureissen. Ob Reggae, Ballade oder Rock'n'Roll, ob englische, deutsche oder Mundarttexte, das Publikum machte immer mit und bezeugte sein Gefallen mit starkem Applaus.

Die Presse äusserte sich allgemein positiv, und somit sind C.C.FLY in der Umgebung von Winterthur kein unbeschriebenes Blatt mehr. Daher wollen C.C.FLY nicht wieder in eine Schlafkrankheit verfallen (mit C.C.FLY ist ja die hierzulande besser bekannte Tse-tse-Fliege – die Überträgerin der Schlafkrankheit – gemeint), sondern bekämpfen diese Krankheit mit ihrer rockigen Musik, die ihr Publikum gleichzeitig aufmuntern und in Stimmung bringen soll. So starten die Fliegen nach den Sommerferien mit neuem Programm und Bühnenshow zu einigen Konzerten, wie man es dem „C.C.FLY-Veranstaltungskalender“ entnehmen kann.

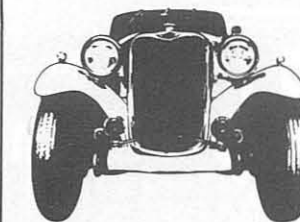
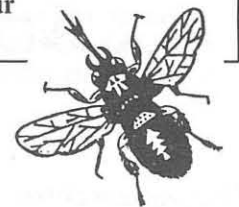
Wünschen wir unseren Fliegen einen erfolgreichen Start für ihren Zukunftsflug!



C.C.FLY

live in concert

- 25. Aug. Open-air, Rikon
- 3. Sept. Open-air, W'thur Oberer Graben C.C.FLY-STITCH
- 22. Sept. Gymi-Fäscht, W'thur



KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

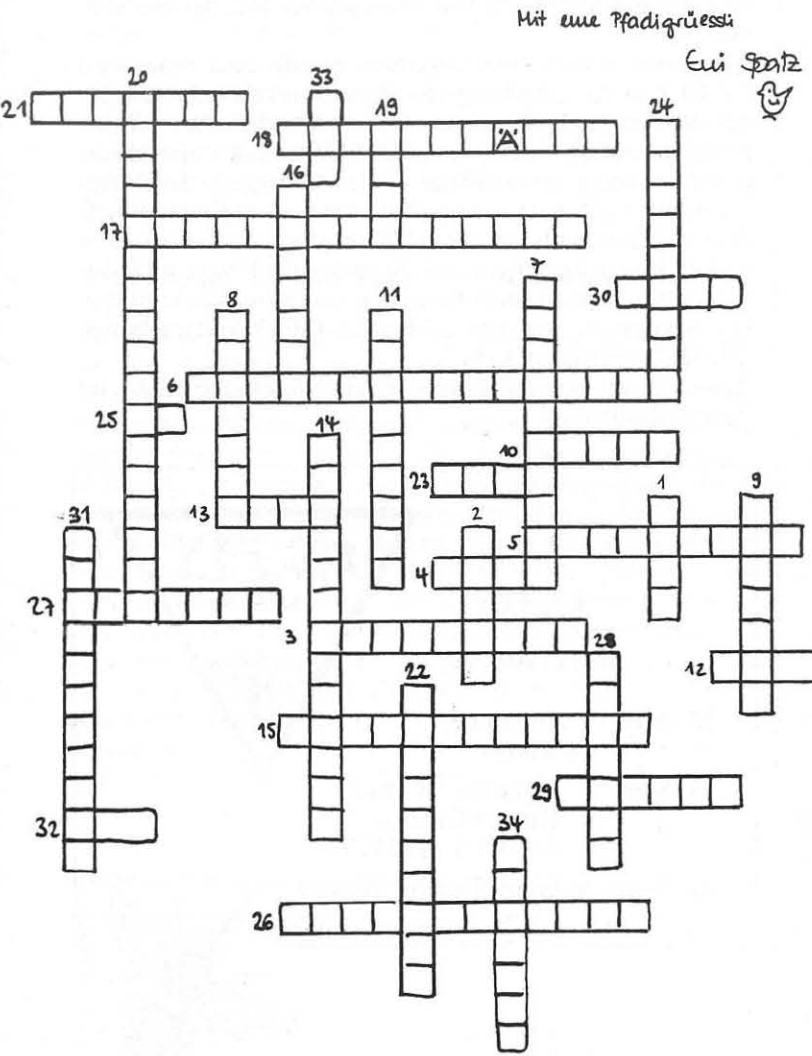
Service und Karosseriearbeiten aller Marken

An- und Verkauf von Occasionen

Schicken an:
Regula Bernhard %Spatz
"Wettbewerb elsauerzürig"
Pestalozzihaus
8352 Rätterschen


*** PFADI CHRÜZWORTRÄTSEL ***

Sali,
wänn du das Chrüzworträtsel chasch löse, und's mir bis
spätestens 15. August 84 schicksch, gwünsch Du es chlises
Priisli.
En psundere Aextrapriis git's für di drüü Beschte, wo
usglosed wärded.
(Mitmache chönd alli Chind, Pfadis und Nichtpfadis)



Mit eme Pfadigrüessli
Eui Spatz

FRAGEN ZUM KREUZWORTRÄTSEL:

- 1,2 : Wie heissen unsre beiden "Pfadihütten"?
- 3 : Morse: -/·/---/·/---/---/---/---/---/
- 4 : Gruppe Pelikan war im Kiental im Pfi-la. In welchem Kanton liegt das?
- 5/6 : Gruppe Puma war in...s. im Lager. An welchem Gewässer liegt die Pfadihütte? Am ...s...
- 7,8 : Die Pandas waren in ...s., im Pfadihaus ...s...
- 9,10 : Die Gruppe ...s... weitte in Schaffhausen. Sie hatten das Thema ...s...
- 11 : Wohin fahren wir mit dem Trupp ins So-la 84? Nach....
- 12 : Aus dem Pfadigesetz: "...s... wo du kannst."
- 13 : Ein Schlachtkar.
- 14 : Wie heisst unser Pfadimotto?
- 15 : Ein bekanntes Sternbild.
- 16 : Wie heisst das grüne Büchlein, das ich euch ausstelle? (Neuaufgabe der SPUR).
- 17 : Wie heisst der Begründer der Pfadi?
- 18 : Ein kleines Tier, das die Baumrinde beschädigt.
- 19 : Mit welchem Wort beginnt das obere Lied auf S.30 im Sing-Buch?
- 20 : Welcher mächtige Heerführer wurde 1273 zum dt. König gewählt?
- 21 : Wieviele Pfadfinderinnen umfasst der Trupp Habsburg zur Zeit? (Mit Führerinnen)
- 22 : Wie heisst unste Abteilung?
- 23 : Wie heisst das "Tschau-tschau-Swizzer-Lied" auch noch?
- 24 : Wie heisst dieser Knopf? 
- 25 : In welchem Kanton steht die Habsburg? (Autokennzeichen)
- 26 : Ungiftige Schlange mit zwei leuchtgelben Flecken hinter dem Kopf.
- 27 : Wie heisst das Buch, in das wir die Übungen hineinschreiben?
- 28 : Wie heisst die Pfadizeitschrift, die du 4x pro Jahr erhältst? (Pfadi-...?....)
- 29 : Davon hast du immer viel im Pfaditäschli!
- 30 : Wieviele Krallen hat die Katze an ihrem Hinterpfötchen?
- 31 : Wie heisst eine schwarze, giftige Waldbeere?
- 32 : Ein Teil, der zur Pfadiuniform gehört.
- 33 : Anderer Ausdruck für Tüergarten.
- 34 : Mit diesen "Tüchern" kannst du ein Zelt bauen!

(Die waagrechten Nummern sind eingekreist!)

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G

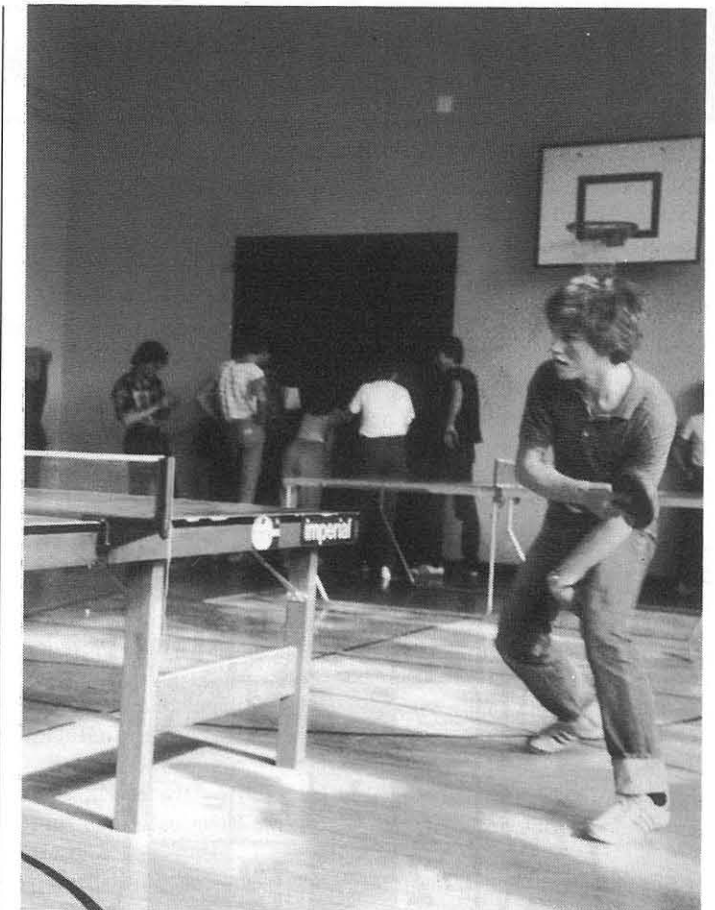
Jugendtreff

Hoi zäme; sit kurzem hämmer en Töggelichaschte im Jugend-
raum. Wänn au mol wotsch de Plausch haa, chum eifach verbii.
Jede Mittwoch und Frittig ab em halbi achti im Jugendraum.
Bis bald

de jugendträff

Tisch-Tennis-Turnier des Jugendtreffs

Bi Am Samstag, dem 2. Juni, führte der Jugendtreff sein zwei-
tes öffentliches TT-Turnier durch. Es konnten immerhin 18
Einzel-Spieler, 12 Doppel-Paare und 6 Junioren begrüsst wer-
den. Gespielt wurde an sechs Tischen in der Turnhalle Süd. Ein
Dank geht an alle Teilnehmer für ihre Anmeldung sowie für
das sehr faire Spiel.
Damen und Herren spielten in der selben Kategorie, für die be-
ste Dame war ein Sonderpreis ausgesetzt. Bei den Erwachse-
nen gab es eine Vorrunde mit 4 Gruppen zur Viertelfinalquali-
fikation. Es sollten aber mindestens 2 Damen weiterkommen.
Franziska Weiss konnte sich dann aber direkt qualifizieren,
eine wirklich gute Leistung. Im Final trafen die beiden Auswär-
tigen Juan Serra und Richard Weber aufeinander. Nach einem
sehr spannenden Spiel über 3 Sätze konnte sich Serra durch-
setzen und das Turnier gewinnen. Der Sonderpreis für die
beste Dame ging an Franziska Weiss.



Voller Einsatz war gefragt. (Foto: M. Weber)

Rangliste Einzel

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------|
| 1. Juan Serra, Winterthur | 10. Stefan Hasler, Winterthur |
| 2. Richard Weber, Elgg | 11. Daniel Zürcher |
| 3. Martin Weber, Elgg | 12. Martin Sieber |
| 4. Conrad Issler | 13. Peter Mosimann |
| 5. Felix Loetscher | 14. Andi Lujber, Winterthur |
| 6. George Weber, Wiesen-
dangen | 15. Carla Najman |
| 7. Franziska Weiss (beste
Dame) | 16. Monica Najman |
| 8. Renata Issler | 17. Köbi Mosimann |
| 9. Peter Wäffler, Winterthur | 18. Felix Rutz, Winterthur |

Rangliste Doppel

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1. Weber / Weber | 7. Schenk / Kuhn |
| 2. Issler / Zürcher | 8. Wäffler / Lujber |
| 3. Issler / Serra (Mixed) | 9. Najman / Mosimann |
| 4. Loetscher / Loetscher | 10. Altherr / Issliker |
| 5. Sieber / Mosimann | 11. Hasler / Weber |
| 6. Najman / Weiss (Damen) | 12. Flückiger / Bollinger |

Die Gewinner des letzten Doppeltournieres Bichsel / Mosimann
konnten ihren Sieg wegen Verletzung leider nicht verteidigen,
werden dies aber das nächste Mal wieder versuchen. Damit
wäre auch gesagt, dass der Jugendtreff wieder einmal ein Tur-
nier durchführen wird.

Bei den Junioren war schnell ersichtlich, dass es keinen offen-
sichtlichen Favoriten gab. Oliver, René Schenk und René Kuhn
spielten alle drei für ihr Alter erstaunlich gut und hätten durch-
aus auch bei den „Grossen“ ihre Chancen auf Finalplätze ge-
habt. Erst in der Direktbegegnung Oliver gegen René Kuhn
konnte René die Punkte für den Turniersieg holen (äusserst
knapper Dreisatzsieg). Das Juniorenturnier wurde vollrändig
durchgeführt.

Rangliste Junioren

- | | |
|---------------------|---------------------------|
| 1. René Kuhn | 4. Ueli Bernhard |
| 2. Oliver Loetscher | 5. Martin Tonoli, Schlatt |
| 3. René Schenk | 6. Urs Keller, Schlatt |

Das Doppel wurde im Cup-System durchgeführt. Im Final tra-
fen die Gebrüder Weber auf Conrad Issler / Daniel Zürcher. Das
hervorragende Zusammenspiel der beiden Brüder aus Elgg er-
möglichte diesen den verdienten Sieg. Als bestes Mixedpaar
konnte sich Renata Issler mit Juan Serra plazieren. Das einzige
Damenpaar Franziska Weiss / Carla Najman landete auf dem
ausgezeichneten 6. Rang noch in der vorderen Tabellenhälfte.

Reisebüro
Peco Tours AG
Elsauerstr. 16
Rätterschen
Telefon
36 21 61





KNOPFLOCH

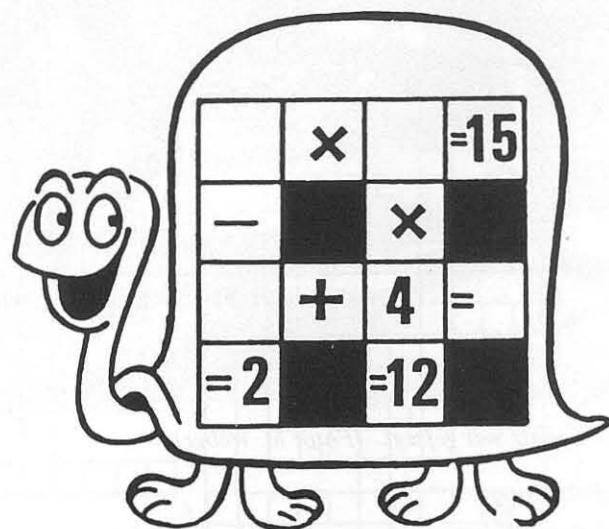
Mit dieser Seite möchten wir alle Kinder zum Basteln, Rätseln oder Zeichnen einladen.

Das KNOPFLOCH soll aber in den folgenden Ausgaben auch von Kindern Beiträge enthalten. Senden könnt Ihr alle Beiträge zum KNOPFLOCH an

Frau U. Schönbächler, Schulhaus Schottikon, 8352 Rätterschen.

Viel Vergnügen wünscht Euch

Ursula

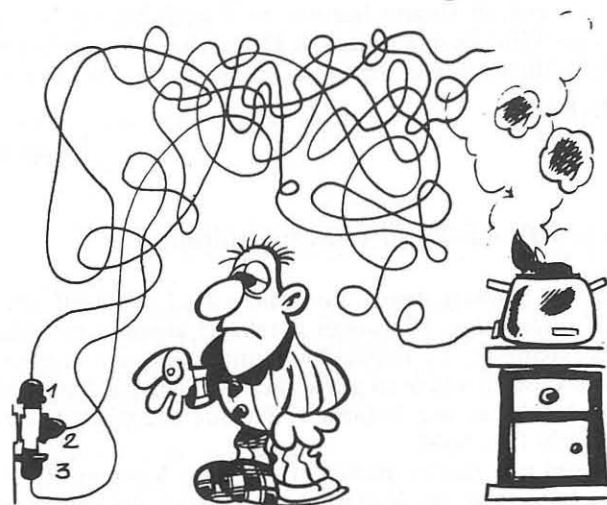


GANZ SCHÖN KNOBELIG

Welche Zahlen sind in die Rechnung einzusetzen, damit sie stimmt?

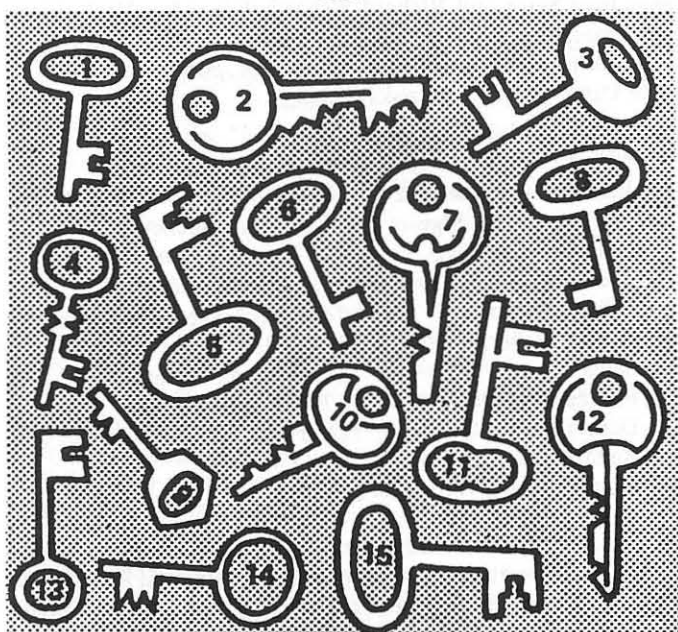
VERFLIXTE TECHNIK

Die Toastscheiben brennen schon. Schnell den Stecker aus der Dose ziehen. Welcher Stecker ist aber der richtige?



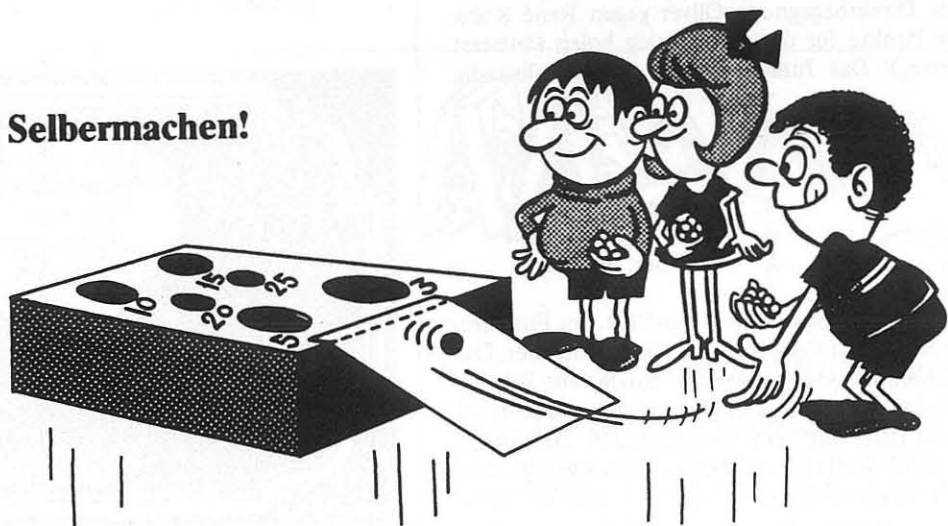
SCHLÜSSEL-WIRRWARR

Zwei dieser Schlüssel sind vollkommen gleich... Welche sind das?



Kickerspiel zum Selbermachen!

Das ganze besteht aus einer Pappschachtel mit verschiedenen großen Löchern und einem Stück festen Karton für die Rutsche. Das Spiel gewinnt, wer mit der gleichen Anzahl Kugeln die meisten Punkte erreicht.



Auflösung in der nächsten Zeitung!

Parteien

SVP

An einer der letzten Parteiversammlungen haben die Mitglieder der SVP Elsau eingehend über die Strassenstücke Elsau – Schnasberg sowie Elsau – Fulau diskutiert.

Alle Mitglieder, ebenso die anwesenden Gemeinderäte, waren sich von Beginn an einig, dass die erwähnten Strassenstücke in dem Zustand der letzten Jahre dem Verkehr in die Weiler Schnasberg und Fulau in keiner Weise mehr genügen.

Als Spazierwege sind die beiden Naturstrassen sicher sehr reizvoll. Auch als Schlittelwege sind sie sicher ideal. Den Einwohnern von Schnasberg und Fulau, denen die Strassen nicht nur zur Erholung, sondern tagtäglich, im Sommer wie im Winter, bei Regen und Schnee, als Schul-, Arbeits- und Bewirtschaftungswege zu dienen haben, erfüllen sie die Anforderungen in zunehmendem Masse nicht mehr.

Bei Tauwetter oder starken Regenfällen wird die Strasse derart aufgeweicht, dass die Schüler mit den Velos nur noch mühsam vorwärts kommen. Von den verschmutzten Schuhen und Kleidern könnten die betroffenen Mütter ein Lied singen. Die dabei entstehenden Schlaglöcher und Fahrinnen sind vom Werkpersonal nur in ungenügender Weise zu beheben, da sie die nötigen Gerätschaften, die der Unterhalt von Naturstrassen erfordert, gar nicht besitzen. Bei Trockenheit ist der enormen Staubeentwicklung nur mit chemischen Mitteln beizukommen (umweltbelastend). Es besteht für die Benutzer dauernd eine grosse Unfallgefahr.

Da die Strassen sehr stark bombiert sind, kann der Schnee nur ungenügend weggepflügt werden. Es entstehen in der Folge richtige Eisbahnen: siehe Winter 83. Drei Wochen, nachdem das Strassennetz der übrigen Gemeinde aper war, befand sich die Strasse entlang des „Eichholz“ in einem solchen Zustand, dass sie tagelang unpassierbar war.

Die SVP Elsau ist der Meinung, dass die Bewohner von Schnasberg und Fulau, als Einwohner der Gemeinde Elsau, so wie alle anderen Gemeindebürger Anrecht haben auf eine Zufahrtsstrasse, die im Sommer wie im Winter ohne grosse Risiken befahren werden kann. Aus diesem Grund hat die SVP Elsau eine Eingabe an den Gemeinderat gemacht, in der gefordert wird, so schnell wie möglich eine Sanierung der beiden Strassen an die Hand zu nehmen. Über das Wie lässt sich sicher reden. Nur sollten die Stimmbürger, die an einer Naturstrasse festhalten wollen, bedenken, dass Naturstrassen mit so starkem Gefälle einen enormen Aufwand an Zeit und Geld erfordern. Sie sollten denn auch bereit sein, die nötigen finanziellen Mittel für den Unterhalt bereitzustellen.

Demgegenüber könnte mit einer einfachen Oberflächenteerung, ohne Verbreiterung der Strassen und ohne Eindeckung der Seitengraben, den erwähnten Übeln Einhalt geboten werden.

FDP

Den Parteien wird oft vorgeworfen, sie würden den Wählern das „Blaue vom Himmel“ versprechen – um es dann nach den Wahlen sehr rasch wieder zu vergessen. Bei Halbzeit der Amtsdauer 1982 – 86 hat die FDP Elsau die aktuelle Gemeindepolitik überprüft. Die Mitglieder der Behörden haben Bericht erstattet. Für die Partei war dies ein Anlass, den heutigen Stand mit den in der Wahlplattform 1982 angestrebten Zielen zu vergleichen.

„Sinnvoll sparen, weniger Steuern“ hiess ein wesentliches Ziel. Mindestens teilweise wurde es erreicht, denn die Gemeindesteuern konnten gesenkt werden. Vor allem wird unter Federführung der RPK die mittelfristige Finanzplanung ernst genommen; neue Bauaufgaben sollen erst in Angriff genommen werden, wenn deren finanzielle Tragbarkeit auch mittelfristig feststeht. Unsicherheit besteht gegenwärtig über die Folgen der geplanten Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden.

„Bessere Sportstätten“: Dieses Postulat kann mit der Sportanlage „Niderwis“ erfüllt werden. Der Baukredit ist genehmigt, mit dem Bau wird im Spätsommer dieses Jahres begonnen werden.

„Wachstum mit Augenmass“ ist ohne Zweifel erstrebenswert, allerdings sind die Einflussmöglichkeiten des Gemeinderates recht beschränkt.

Die Forderungen nach „Attraktiv wohnen“ und einer „Eigenständigen Jugend- und Kulturpolitik“ geben Anlass zu öffentlichen Aktivitäten auf recht verschiedenen Gebieten. Mit Überzeugung steht die FDP zum Natur- und Landschaftsschutz. Dass die entsprechende Verordnung unter Dach gebracht werden konnte, ist erfreulich. Besorgt ist die Partei, dass Elsau eine Schlafgemeinde des nahen Winterthur werden könnte. Die durchgeführte Umfrage über die Einkaufswünsche der Bevölkerung zeigte, dass dieses Problem auf grosses Interesse stiess. Die FDP hat schon vor Jahren zum Erwerb der Liegenschaft „Sonne“ geraten. Wenn die Mehrheit der Bevölkerung der Auffassung ist, dass Elsau ausreichend mit gutgeführten Restaurants versorgt ist, dann fügen wir uns dieser demokratischen Meinungsäusserung. Die angestrebte neue Nutzung der Liegenschaft dürfte sich auf jeden Fall langfristig als wertvoll erweisen. Mit der geplanten neuen Gemeindebibliothek wird ein wertvoller Beitrag zum kulturellen Leben geleistet.

Aufmerksam wird von den Planungsarbeiten für die Hochwassersicherung an der Waltensteiner Eulach und die Heidenbühl-Erschliessung Kenntnis genommen. Bei allem Respekt vor der sorgfältigen Prüfung aller Möglichkeiten, geben hier aber doch die damit verbundenen sehr hohen Planungskosten zu denken.

Die Schulpflegen haben ein gerüttelt Mass an Arbeit und vor allem auch relativ viel administrativen Kleinkram im Nebenamt zu bewältigen. Ausser der Erweiterung der Oberstufenschulanlage warten noch andere Bauaufgaben, wie z.B. die Sanierung der Lehrerhäuser im Zauner, der Erledigung.

Allgemein darf festgestellt werden, dass die Behördemitglieder verantwortungsbewusst und initiativ die ihnen überbundenen Aufgaben bewältigen. Sachliche Kritik ist notwendig; wenn sie aber zur destruktiven Verneinung wird, so führt dies dazu, dass gerade die besten Kräfte nicht mehr zur aktiven Mitarbeit im Gemeinwesen bereit sind.

Ehrend gedenkt die Partei des kürzlich verstorbenen René Chappuis, er war ein langjähriges Mitglied und diente der Ge-



A. Weidmann + Sohn

Edg. dipl. Elektro-Installateure

8352 Rätterschen

LICHT-KRAFT-TELEFON

Verkauf aller Apparate

meinde zwei Amtsdauern als Gemeinderat und umsichtiger Verwalter der Finanzen.

Unsere nächste Mitgliederversammlung vom 31. August 1984 wird, im Hinblick auf die Atom- und Energie-Initiativen, dem Thema „Schweizerische Energiepolitik“ gewidmet sein. Auch weitere Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

SP

An der ordentlichen Generalversammlung der SP Rätterschen am 18. April 1984 konnte der Präsident Walter Schlumpf 33 Mitglieder begrüßen. Sämtliche Traktanden wurden speditiv erledigt. Für Überraschungen wurde diesmal ganz besonders gesorgt.

In seinem Jahresbericht stellte der Präsident fest, dass kaum ein Jahr von so viel Arbeitslosigkeit betroffen war wie 1983. Er wies auch auf die Kriegsgeschehen und Hungersnöte in verschiedenen Teilen der Welt hin, die bedauerlicherweise fast zur Tagesordnung gehören. An Gerechtigkeit in unserer Welt fehlt es leider noch allzu sehr. Weiter gedachte er dem Hinschied von Bundesrat Willi Ritschard, der uns alle stark betroffen hatte. Aber auch vom Winterthurer Sozialdemokraten Arthur Bachmann und von unserem Sektionsmitglied Fritz Gachnang mussten wir für immer Abschied nehmen. Bei den Wahlen auf Kantons- und Bundesebene stellte sich der erwünschte Erfolg nicht ein, doch mit den erzielten Resultaten in unserer Gemeinde dürfen wir sehr zufrieden sein. Mit verdientem Stolz blickte er auch auf den Mitgliederzuwachs in unserer Sektion zurück.

Das gut formulierte Protokoll der Aktuarin Ruth Hotz wurde verdankend abgenommen. Ebenso die Jahresrechnung von Armin Nänny, der einen sehr positiven Abschluss vorweisen konnte. Erfreulich für alle war die Tatsache, dass trotz Teuerung der Mitgliederbeitrag wieder gleich belassen werden kann.

Bei den Erneuerungswahlen des Vorstandes mussten leider drei Rücktritte verzeichnet werden. Die Aktuarin Ruth Hotz ist nach 13 Jahren Tätigkeit aus dem Vorstand ausgetreten. Als Ersatz wurde Urs Krieg gewählt. Mit Walter Braun haben wir ebenfalls ein aktives Vorstandsmitglied verloren, an dessen Stelle nun Margreth Schneider getreten ist. Die Überraschung war gross, als Ruth Hotz den Rücktritt unseres langjährigen Präsidenten Walter Schlumpf bekanntgab. An dessen Stelle wurde August Huber gewählt.

Nach den Wahlen wurde die Durchführung des diesjährigen Maibummels beschlossen, der uns nach Stein am Rhein führt. Weitere Themen waren die Teilnahme an der Maifeier in Winterthur sowie ein Aufruf zur Walddemonstration in Bern. Mit dem Bericht des ausserordentlichen Parteitages der SPS in Bern wurde die diesjährige Generalversammlung beendet.

Der Vorstand der SP Rätterschen sieht nun neu wie folgt aus:

- **Präsident:** August Huber
- **Aktuar und Vizepräsident:** Urs Krieg
- **Kassier:** Armin Nänny
- **Beisitzer und Aktuar-Stellvertreter:** Margreth Schneider
- **weitere Beisitzer:** Hans Bieri, Rudolf Hiestand
- **Korrespondent und Agitationsohmann:** Hans Ruckli

Alle Mitglieder der SP Rätterschen möchten Walter Schlumpf für seine aufopfernde Tätigkeit von Herzen danken. Seit 1943 war er im Vorstand unserer Sektion, davon 30 Jahre als Präsident. Seine Persönlichkeit und sein unermüdlicher Einsatz haben dazu beigetragen, dass unsere Sektion viele Erfolge ernten konnte. Nicht umsonst ist die Sektion Rätterschen die

grösste Sektion des Bezirkes Winterthur-Land; sie gehört sogar zu den grössten Landsektionen des Kantons Zürich. Dies ist sicher nur möglich, da in unserem Kreis der Mitglieder ein nettes, kollegiales Klima herrscht, das Walter Schlumpf durch seine stete Toleranz und Rücksichtnahme geschaffen hat.

SP Rätterschen
Tel. 36 13 42

Familienwanderung der SP Rätterschen

Sonntag, 3. Juni 1984, Zeit 08.25, eine frohgelaunte Schar von über 40 Wanderern der SP-Sektion traf sich auf dem beinahe verlassenen Areal der SBB. Jung und alt waren gut mit Rucksäcken und solidem Schuhwerk ausgerüstet (Ausnahmen bestätigen die Regel). Präsident August Huber hatte im Vertrauen auf den Wettergott rechtzeitig das Kollektivbillet besorgt. Alle Teilnehmer erhielten die obligate Kontrollmarke in die Hand gedrückt. Pünktlich ging die Fahrt Richtung Winterthur los, wo es hiess: sich beeilen, Weiterfahrt erfolgt auf Gleis 4 Richtung Stammheim. Männiglich rätselte noch, hält wohl das Wetter? Für die meisten war es die erste Fahrt auf dieser Nebenlinie. Jedermann freute sich an den goldgelb leuchtenden Rapsfeldern und weiter nördlich auch an den ungewohnten Hopfenpflanzen, welche die Gegend von Stammheim prägen. Die frisch grünen Kartoffelpflanzen waren schon stark ins Kraut geschossen. In Stammheim wurde der SBB ade gesagt. Nach kurzer Strecke zu Fuss tauchten bereits Riegelbauten auf, welche dem Dorf den ländlichen Charakter verleihen, bevor der Weg in den Wald führte.

Paul Spirig als Reiseleiter verstand es, die Teilnehmer auf Naturschönheiten hinzuweisen, welche sonst unbeachtet am Wegrand geblieben wären. Im Wald lauschte man dem muntern Vogelgezwitscher, und sogar der Ruf des Kuckucks war für kurze Zeit zu vernehmen, welcher viele an die Gesässstasche greifen liess. Gemütliche Stimmung herrschte beim Savelatsbraten am grossen Holzfeuer in einer Waldlichtung. Wer Lust hatte, konnte sich anschliessend beim Versteckspielen mit den Kindern austoben. Viel zu früh ertönte aber wieder das Kommando: Weitermarsch. Beim Abstieg gegen Kaltenbach grüsste von der gegenüberliegenden Seite des Rheins das Schloss Hohenklingen. Bald waren auch schon die ersten Häuser von Stein erreicht. Die prächtigen Häuser dieses Städtchens zogen die Blicke auf sich. Knapp eine Stunde später vertraute sich die Wandergruppe dem Rheinschiff an, wo man sich auf dem Oberdeck an der inzwischen durchgebrochenen Sonne niederlassen konnte. Für den Transfer von der Schiffsstation zum Bahnhof Schaffhausen wurde von einigen noch der Umweg über den markanten Munot gewählt, während der grosse Harst die schmucke Altstadt mit ihren zahlreichen Erkern und Wandmalereien bewunderte.

Die frohe Laune hielt auch auf der Rückfahrt nach Winterthur an. Alle waren sich am Ziel einig, es war ein gemütlicher Ausflug, zu dem auch das ideale Wanderwetter beigetragen hatte. So verabschiedete man sich mit einem kräftigen Händedruck in der Hoffnung, dass auch im kommenden Jahr ein solcher Anlass, an welchem für einmal die Gemütlichkeit vorherrschte, miterlebt werden kann. Hätten Sie nicht Lust, das nächste Mal auch dabei zu sein?

August Huber

**Restaurant
Landhaus**
8352 Ricketwil
☎ 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Gewerbe

DATSUN Nüssli DATSUN

eb/ Im Dorfkern von Schottikon hat sich in den letzten 16 Jahren ein Betrieb des Autogewerbes etabliert, der weit über die Grenzen unserer Gemeinde bekannt ist: die Autogarage von Paul Nüssli.

Begonnen hat alles mit dem Kauf der Liegenschaft Heiri Brunner im Jahre 1968. Die Liegenschaft, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stallung wurde für die junge Familie Nüssli, die bis anhin eine Tankstelle in Schaffhausen betrieben hatte, ein neues Zuhause, wobei als erstes die Wohnung bewohnbar gemacht werden musste.



Die damalige Liegenschaft Heiri Brunner in Schottikon...



... präsentiert sich heute als moderner und leistungsfähiger Garagebetrieb von Paul Nüssli.

Gleichzeitig erfolgte ein Ausbau der Scheune in eine provisorische Werkstatt, damit die ersten Fahrzeugreparaturen ausgeführt werden konnten.

In der "Freizeit" verwandelte sich nach und nach der ehemalige Stall und die Scheune zur heutigen, modern eingerichteten Reparaturwerkstatt. Ein Unterfangen, das nur dank 20-Stunden-Tag und Unterstützung seiner Frau sowie dem Einsatz vieler Kollegen möglich war, meint heute Paul Nüssli.

Bereits nach drei Jahren, 1971, erhielt Paul Nüssli die offizielle Datsun-Vertretung. Dies war auch zugleich der Start zu einer 10jährigen, erfolgreichen Rennsportkarriere.



Hockenheim 1975: Paul Nüssli (li) vor dem Start zum Goldpokalrennen der Schweizermeisterschaft, Kategorie Tourenwagen

In Rundstrecken- und Bergrennen setzte er seine selbst aufbereiteten und präparierten Rennmotoren ein und errang damit Pokale und Punkte. Während zweier Jahren bestritt er auch als Mitglied der Datsun-Werksmannschaft Tourenwagenrennen. Diese Aktivitäten hatten zur Folge, dass "Datsun-Nüssli" in den Motorsportkreisen bekannt wurde, was sich natürlich auch auf seinen Betrieb auswirkte. Mittlerweile hatte sich nämlich herumgesprochen, dass er das "feeling" hat, einen Motor optimal einzustellen.

1978 wurde dem Betrieb eine Spenglerei mit Waschaum angegliedert. Eingerichtet mit modernsten Anlagen – es steht eine Data-Liner-Anlage zur Verfügung – und unter der Leitung eines versierten Carrossiers, Herrn Franz Müller, konnte dieser Betriebszweig erfolgreich gestartet werden.

Nebst Service-, Reparatur- und Spenglerarbeiten ist auch der Autoverkauf ein Teil der Betriebsaktivitäten. Bedingt durch den immer akuter werdenden Platzmangel (Kundenfahrzeuge, Autoausstellung) und infolge Fehlens einer Möglichkeit, in nützlicher Frist Abhilfe durch Pacht oder Kauf eines Nachbargrundstückes zu schaffen, sah sich Paul Nüssli gezwungen, eine Ausweichlösung zu finden. Auf dem Areal Bauberger in Elgg, an der Strasse Elgg-Aadorf, fand sich die gewünschte Möglichkeit, und im Februar dieses Jahres wurde die Zweigfirma Auto-Discount Elgg, unter Leitung des neuen Mitarbeiters, Herrn Roland Häuptli, eröffnet.

Im heutigen Betrieb sind neben Paul Nüssli, der sich vorwiegend um die Organisation und den Autohandel kümmert, sowie seiner Frau, die den gesamten Bürobereich betreut, folgende Mitarbeiter tätig:

- **Franz Müller** führt seit 5 Jahren den Spenglerbetrieb, wo Unfallfahrzeuge aller Marken repariert werden.
- **Erwin Röhl** ist ab 1. Juli als ehemaliger Werkstattchef einer Grossgarage in dieser Funktion zusammen mit
- **Ernst Zölper** zuständig für die fachmännische Ausführung von Service- und Reparaturarbeiten an allen Fahrzeugtypen.

- Rolf Kaufmann ist zuständig für die Wagenaufbereitung und Rostschutzbehandlung und hilft dort, wo Not am Manne ist.
- Roland Häuptli hat sein Büro in Elgg und ist als Autoverkäufer für die Kundenberatung im Auto-Discount Elgg verantwortlich.

Auch für die Zukunft ist vorgesorgt: Der 20jährige Sohn Roland Nüssli hat dieses Frühjahr seine Carrosseriespenger-Lehre als Bester des Kantons Zürich bestanden. Zu diesem Erfolg gratulieren wir nachträglich herzlich und hoffen, dass er in der Spenglerei seines väterlichen Betriebes Befriedigung und Ansporn zu weiteren Taten findet...



Occasionsausstellung an der Strasse Elgg-Aadorf: der neue Filialbetrieb Autodiscount Elgg

Firma - Steckbrief

Anschrift:
Garage/Carrosserie
P. Nüssli
8352 Schottikon
Tel: 36 19 77

Filiale:
Auto-Discount Elgg
Areal Bauberger
8353 Elgg Tel: 47 42 42

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 7.30-12.00/13.00-17.30
Sa: nur Verkauf
Mo-Sa: 10.00 durchgehend bis 19.00
So: nur Ausstellung

Rechtsform:
Einzelfirma

Belegschaft:
Paul+Martha Nüssli, Sohn
Roland und 4 Mitarbeiter

Markenvertretung:
Verkaufsprogramm der Nissan-Datsun

Tätigkeitsprogramm:
Service und Reparatur
aller Marken
Carrossierarbeiten von
Unfallfahrzeugen aller
Marken
Leihwagen stehen zur
Verfügung
Abschleppdienst
Autohandel

Ankauf, Verkauf und Leasing
aller Fahrzeugmarken
Ständige Ausstellung von 40
bis 60 Occasionsfahrzeugen

auto-DISCOUNT Elgg

ANKAUF
VERKAUF
LEASING

	Jg.	Fr.		Jg.	Fr.
Lancia Monte Carlo	81	18 200.-	BMW 320i	83	18 500.-
Fiat Regatta	84	14 800.-	Fiat Panda	82	6 100.-
Ford Granada 2.3	78	4 700.-	Opel Kadett 1.3, 5t	83	9 400.-
Datsun 280 ZX	83	15 500.-	Datsun Stanza 1.6 SGL	83	12 200.-
Audi 100 SE Aut.	81	12 800.-	Renault 5 GTL	76	3 500.-
Datsun 280 ZX Targa	81	18 400.-	Datsun Sunny 1.5	81	4 700.-
Ford Escort 1600 GL	83	11 800.-	Alfa Romeo Giulietta 1.8	82	12 700.-
Datsun Cherry 1.3 GL, 5t.	83	9 900.-	Datsun 200 L	77	4 700.-
Volvo 345 GLS, 5t.	82	9 900.-	BMW 320i	83	17 900.-
Mercedes Benz 230 E Aut.	82	20 900.-			
Renault 5 GTL	82	7 800.-			
Chrysler Horizon 1.5	79	4 200.-			
Datsun Cherry 1.3 GL, 3t.	83	8 400.-			
Fiat Panda	82	6 400.-			
Ford Fiesta	83	7 700.-			
Datsun Stanza 1.6 GL	82	9 200.-			
Mazda 323 GLS 1.3, 5t.	83	10 400.-			
Ford Sierra 2.0 L	83	11 800.-			
Datsun Sunny 1.2	77	3 400.-			
Ford Fiesta	81	6 800.-			
Subaru 4 WD Turismo	81	7 800.-			
Mitsubishi Cordia Turbo C1	83	16 500.-			
Datsun Bluebird	82	8 500.-			

Vollgarantie - Tausch - Teilzahlung

Geöffnet Montag bis Freitag bis 19 Uhr, Samstag bis 18 Uhr

AN DER HAUPTSTRASSE WINTERTHUR - AADORF
TEL. 052 - 47 42 42

DATSUN Nüssli DATSUN

Neu: Nissan Bluebird 1.8/2.0



Nissan Bluebird Limousine
Frontantrieb, 1.8- und 2.0-Liter-Motor, mit 66 kW (90 DIN-PS) oder 73 kW (100 DIN-PS), 5-Gang-Getriebe oder Automat, in GL- oder SGL-Ausführung. (Alufelgen sind Sonderausstattung.)

Von **Fr. 16 990.-**
bis **Fr. 18 990.-**
(Auch als Kombi erhältlich)

Am besten: Sie fahren ihn zur Probe!

Schottikon

Garage Carrosserie Paul Nüssli
offiz. Datsun-Direkt-Vertretung
8352 Schottikon Tel. 052 361977

Salon Astrid



In den Jahren 1979 bis 1982 begann die berufliche Laufbahn von Astrid Giezendanner mit der Coiffure-Lehre. Diese Zeit verbrachte sie im Geschäft von Coiffeur Schlumpf in Ebnat-Kappel. Nach dem erfolgreichen Bestehen der Abschlussprüfung arbeitete sie noch ein halbes Jahr bei ihrem Lehrherrn im Toggenburg. Während dieser Zeit besuchte Fräulein Giezendanner mehrere Weiterbildungskurse im bekannten L'Oréal-Studio in Zürich, einem Unternehmen, in dem schon mehrere Meister des Faches gross geworden sind.

Danach folgten 6 Monate im Salon von Roger Rohner in Wil, den meisten Wilern ein Begriff.

Die letzten 2 Jahre fand sie ein neues Betätigungsfeld in Winterthur, im modernen Geschäft von Coiffeur Krug im Zentrum Neuwiesen. Mit einem allmonatlichen Trainingsabend unter der Leitung von Herrn Schadegg aus Luzern, wurden neue Frisurlinien und Techniken erlernt und trainiert. So erklärt sich die grosse Fertigkeit von Astrid Giezendanner in Mèches, Dauerwellen, Färben und Tönen. Dreimal hatte sie Gelegenheit, an einer Frisurenschau teilzunehmen, zweimal im Stadttheater und einmal im Rathaus in Winterthur.



Auf Ende Jahr bot sich die Möglichkeit, einen eigenen Salon zu übernehmen. In Rätterschen, an der Elsauerstrasse, wurde ein Lokal frei, und so entschloss sich Fräulein Giezendanner, den Salon Astrid auf den 4. Januar 1984 zu eröffnen. Der Kontakt mit den Leuten und die Möglichkeit, ihre Kunden mit Kreativität zu "verschönern", das selbständige Arbeiten und die vielen netten Kundinnen haben sie diesen Schritt noch nie bereuen lassen.

Firma - Steckbrief

Anschrift: Salon Astrid, Coiffure
Elsauerstr. 23 8352 Rätterschen
Tel. 052/36 11 38

Rechtsform: Einzelfirma

Belegschaft: Astrid Giezendanner, Coiffure

Tätigkeitsprogramm: alle Damenfrisuren
jüngere Herrenfrisuren

Spezialitäten: Mèches, Dauerwellen, Färben,
Tönen

Bitte beachten Sie, dass eine Frisur nur nach telefonischer Vereinbarung möglich ist, und dass der Salon von

Dienstag bis Freitag 08.00 - 18.30 Uhr
Samstag 08.00 - 16.00 Uhr

geöffnet ist.

Salon Astrid

Coiffure

Astrid Giezendanner 8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 23 Tel. 052/36 11 38

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

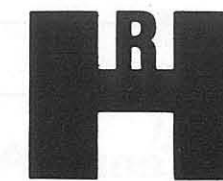
Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

Für Neu- und Umbauten



R. Hausmann
Bauschreiner-Montagen
Chännerwis-Strasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62

Der Fachmann
für alle Holzmontagen

Samstag, 12. Mai 84:

Eröffnungsfest und Wettbewerb der Versicherungsagentur Ernst Bärtschi an der Dorfstrasse 1 in Elsau

An dieser Stelle danke ich allen Gästen und Wettbewerbsteilnehmern für ihr Interesse, das sie trotz kühler Witterung diesem Anlass entgegengebracht haben. Mein besonderer Dank gilt auch allen Nachbarn für ihr Entgegenkommen vor, während und nach der Veranstaltung.

Die Antworten zu den Wettbewerbsfragen lauten:

- | | |
|---|--|
| 1. Die Reiseversicherung der Winterthur heisst: INTERTOURS-Winterthur. | 3. Die Rechtsschutzversicherung für ein Auto kostet Fr. 115.- für ein Jahr. |
| 2. Ein Mofa muss <i>separat</i> in die Hausratversicherung eingeschlossen werden. | 4. Die 'Winterthur-Versicherungen' wurden 1875 gegründet. |
| | 5. Das Signet der 'Winterthur' trägt die Farbe Rot. |

Als Preisgewinner wurden ermittelt:

1. Rüeger-Huber Emmi (Ballonfahrt)

- | | |
|---------------------------|--|
| 2. Weiss Bernhard | 11. Sieber Karl |
| 3. Weilenmann Karl | 12. Schindler Samuel |
| 4. Schuppisser Vreni | 13. Graf Hans |
| 5. Waldvogel Doris | 14. Baumgartner Margrit |
| 6. Rietschin Markus | 15. Sommer Ruth |
| 7. Christen Sandra | 16. Eichenberger Peter |
| 8. Eichenberger Jeannette | 17. Beutler Yvonne |
| 9. Rüeger-Huber Heinrich | Alle weiteren Wettbewerbsteilnehmer erhielten Trostpreise! |
| 10. Hausmann Ruth | |

Herzliche Gratulation!

Übrigens: Für den Wettbewerb "Kinder kennen heisst Kinder schützen", der noch bis zum 12. Juli 84 läuft, können die Unterlagen auf der Agentur gratis bezogen werden!

Die individuelle Versicherungsberatung

Agentur Ernst Bärtschi

Dorfstr. 1, Elsau-Räterschen
Tel. 052 / 36 21 81

winterthur versicherungen	Büro-Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 13.30-18.00 Sa 10.00-12.00
-------------------------------------	---



8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"

2 Rad Fachgeschäft
Elsauerstrasse 16
8352 Räterschen
Tel. 052/36 22 77



Renn-Velo-Verkauf ist Vertrauenssache

Seriöse Beratung dank eigener Erfahrung
Verkaufs- und Reparatur-Service von
Cilo, Allegro und Hofmann-Sport, Sachs,
Puch, Ciao usw.

Damen-/Herrenvelos, 3/5 Gänge ab 335.-
Rennvelos ab 498.- Mofas ab 995.-
Tricots ab 29.50 Collés ab 18.50

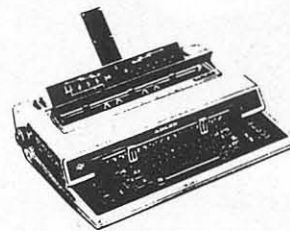
Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen
Telefon 052 361212

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

LEONHARD

Büromaschinen



ADLER

TOSHIBA

brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE

ZE Zehnder Elementbauten

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
Telefon 052 27 45 21

Zimmerei

Neubau, Isolation, Renovation
Schreinerei-Fensterbau

Neubau, Isolation, Renovation

Bauservice

Bauarbeiten von A bis Z

Elementbau

Schul-, Sport-, Büro- und
Industriebau

Heimwerker-Zentrum

Zehnder AG

Kehlhof 2, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 27 30 27
Mo.-Fr.: 7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag: 8.00-12.00

Holz, Täfer
Türen, Fenster
Baumaterialien
Beschläge
Werkzeuge

und ausserdem



Leserbriefe

6. Mai Konfirmandentreff Klasse 1944

Um 8.45 begrüsst sich 20 ehemalige Konfirmanden – noch wohlsehende Frauen und Männer – auf dem Parkplatz der Kirche Elsau. Vor zwanzig Jahren hatten wir die erste Zusammenkunft in dieser Art abgehalten. Das erste Mal hatten wir noch die Predigt von Herrn Pfarrer Mückli angehört. Dieses Mal war es diejenige von Herrn Pfarrer Fraefel.

Nach der Predigt machten wir vor der Kirche noch einige Fotos, anschliessend einen Rundgang durchs Dorf Elsau, nachher ging's zum Aperitif zu Hansheiri Rüeger im Einfang. Hier hatten wir den ersten freundschaftlichen Kontakt miteinander aufgenommen, was schon zu einer fröhlichen Stimmung beigetragen hat.



Um 11.45 fuhren wir dann per Autos in gemächlicher Fahrt nach Wil. Im alten Städtchen im hist. Hof nahmen wir ein gutserviertes Mittagessen ein. Hier durften wir noch die Ehemaligen Ursula Kellermüller und Franz Doppmann begrüssen, was uns sehr freute. Nach einem gemütlichen Zusammensein machten wir noch einen kleinen Rundgang um den Weiher unterhalb des alten Städtchens. Als wir wieder zum Restaurant zurückkamen, gab es noch Fruchtsalat und Kaffee.

In Wil hatten sich schon wieder zwei von uns verabschiedet. Unsere Fahrt ging dann weiter zum Nollen. Hier angekommen schauten wir uns die Gegend an; leider liess die Fernsicht etwas zu wünschen übrig, aber einen Teil vom Bodensee erblickten wir dann doch noch. Anschliessend noch ein Hock und ein fröhliches Beisammensein. Auf dem Nollen verabschiedete sich die Hälfte der Klasse. Die andere Hälfte entschied sich noch für einen Besuch des Restaurants Säntisblick oberhalb Eschlikon. Hier oben hatte noch jedes einen Zabig und einen guten Tropfen Wein zu sich genommen. Es ergab sich hier noch ein fröhliches Zusammensein, wobei auch das Servierpersonal tüchtig mithalf.

Das alles ergab einen fröhlichen Ausklang, bei dem der Wunsch geäussert wurde, sich in einem Jahr wiederzusehen.

Walter Lattmann
St. Gallerstrasse
Schottikon

Borkenkäfer:

An die Redaktion
der Elsauer-Zyting

Elsau, 5. Mai 1984

ich möchte Sie auf einen Fehler in der letzten Ausgabe aufmerksam machen:

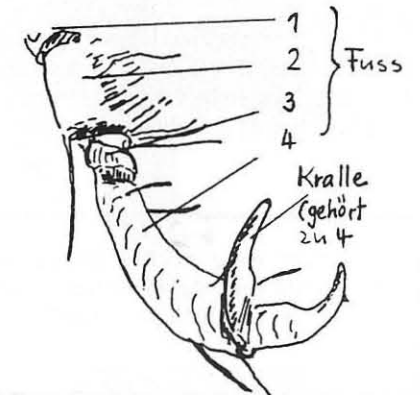
"Bein des Buchdruckers", Seite 14

Neben dem Schenkel fehlt in der Abbildung auch die Schiene; hingegen sind knapp alle 4 Glieder des Fusses sichtbar.

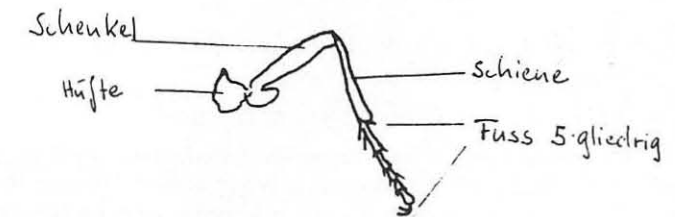
Die Familie der "Borkenkäfer" gehört unter den Käfern zur Familienreihe der *Rhynchophora*, was mit "Rüsselträger" übersetzt werden kann. Ihre nächsten Verwandten sind die bekannten Rüsselkäfer, von denen es allein in Mitteleuropa 1200 verschiedene Arten gibt.

Ihnen allen ist gemein, dass die Füsse aus 4 Gliedern bestehen.

Borkenkäferfuss



"verbreitete Grundform"
eines Käferbeines (Laufbein)



Mit freundlichen
Grüssen
W. Lattmann

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstr. 10

Malen
Tapezieren
Isolieren
Teppiche

8352 Elsau, Tel. 362231

HATT Malergeschäft

Gratulationen

Geburtstage

Am 21. Juli feiert an der Heinrich-Bosshardstr. 20 in Rümikon Frau Elisa Vogel-Vetterli ihren 80. Geburtstag.
Wir gratulieren herzlich!

Vreni Sigg, im Zauner, Räterschen hat an der Freien evang. Krankenpflegeschule Neumünster Zollikerberg ihre Prüfung als Krankenpflegerin mit Erfolg bestanden.
Herzliche Gratulation!

Verschiedenes

Hans Fankhauser jun., Schnasberg hat am 12. Mai 1984, am Tag vor seinem 20. Geburtstag, beim Jubiläumsschiessen in Töss den Doppelkranz erreicht. Zu diesem Erfolg gratulieren ihm seine Gotte und Grosseltern.

Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bedanken für die liebe Anteilnahme am Hinschied meiner lieben Mutter, Elisabeth Wohlwend.

J. Livers

Ein Musikstudent will ein Zimmer mieten. Die erhoffte Schlummermutter weist ihn ab:

„Musikstudent? Kommt gar nicht in Frage!“

Ich hatte schon einmal einen Musikstudenten. Der kam zuerst sehr Beethoevlich, dann wurde er bei meiner Tochter Mozärtlich, brachte ihr einen Strauss mit, nahm sie beim Händel und führte sie mit Liszt über den Bach in die Haydn. Da wurde er Reger und sagte: Frisch geWagnert ist halb gewonnen, konnte sich nicht mehr Brahmsen. – Ja, und jetzt haben wir einen kleinen Mendelsohn und wissen nicht wo-Hindemith.


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Beratung von allen Versicherungen

Ernst Sommer, 8352 Elsau, Telefon 36 16 15

Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

(aus dem "Landboten" Winterthur)

- 17.4.84 Neue Lehrer an der Oberstufenschule Elsau-Schlatt
– *Mobiliarbeschädigung macht Sorgen*
- 19.4.84 Gemeinderat Elsau hat bei der regionalen Fahrplan-konferenz interveniert
– *Zugsangebot in Schottikon ungenügend*
- 24.4.84 Die Fehraltorfer Osterrennen aus der Sicht des Rennreiters Sämi Elsener aus Elsau
- 25.4.84 Neuer Präsident für die SP Räterschen
- 30.4.84 Unterhaltungsabend des Männerchors Räterschen in Elsau
– *Konzert voller Überraschungen*
- 30.4.84 Karl Lüönd, Tollhausen, ist neuer ZPV-Präsident (Zürcher Presseverein)
- 5.5.84 Orientierungsversammlung in Elsau zum "Sonne"-Projekt und zum Baugebiet "Aperg" in Schottikon
– *Erstmals eine Überbauung nach Gestaltungsplan*
- 11.5.84 Der Elsauer Gemeindeversammlung wird ein Kredit-begehren für ein Transportfahrzeug unterbreitet
– *Rechnungen, Kreditgesuche und Gestaltungsplan*
- 11.5.84 Drei neue Tollwutfälle in Elsau
- 18.5.84 Genossenschaft für Alterswohnungen in Elsau
– *Diverse Reparaturen werden fällig*
- 23.5.84 Maibummel des Ortsvereins Rümikon
- 25.5.84 Der Gemeinderat Elsau überprüft eine nachträgliche Anpassung der kommunalen Nutzungsplanung
– *Manöverkritik nach zwei Bundesgerichtsurteilen*
- 25.5.84 Baubeginn für Oberstufenschulhaus-Erweiterung in Elsau
– *Raumnot ab Sommer 1985 behoben*
- 30.5.84 Wylandrundfahrt hat nichts an Beliebtheit verloren
– *Elsauer Volksradtour litt unter Wetter*
- 6.6.84 Elsauer haben an der Gemeindeversammlung allen Geschäften zugestimmt
– *Grünes Licht für Quartierplan "Aperg"*
- 13.6.84 Schulhaus "Süd" beschäftigt Primarschulpflege Elsau weiter
– *Garantiarbeiten noch nicht ausgeführt*
- 18.6.84 Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt zum Schulweg-problem
– *Richtlinien für die Mofa-Benützung*
- 19.6.84 Räterschen wird Radball-Juniorenmeister (Bravo!)
- 19.6.84 Wieder Tollwut in Elsau

Die Abstimmungsergebnisse vom 20. Mai 84 der Gemeinde Elsau
Stimmbeteiligung 54%

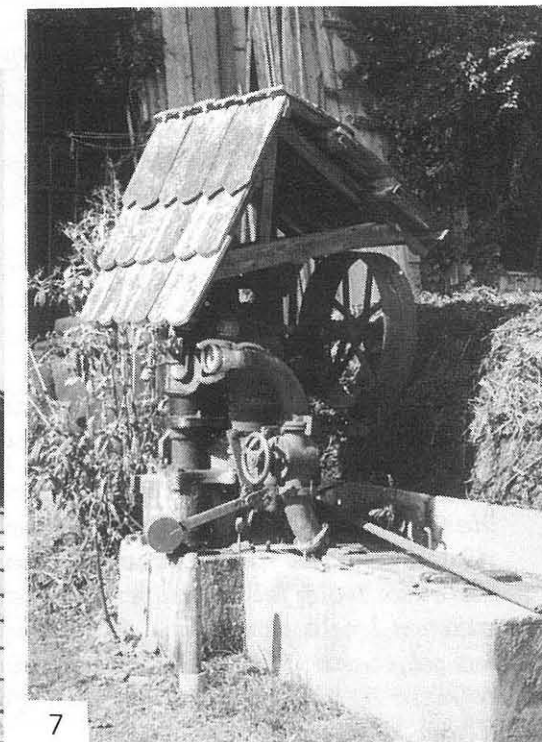
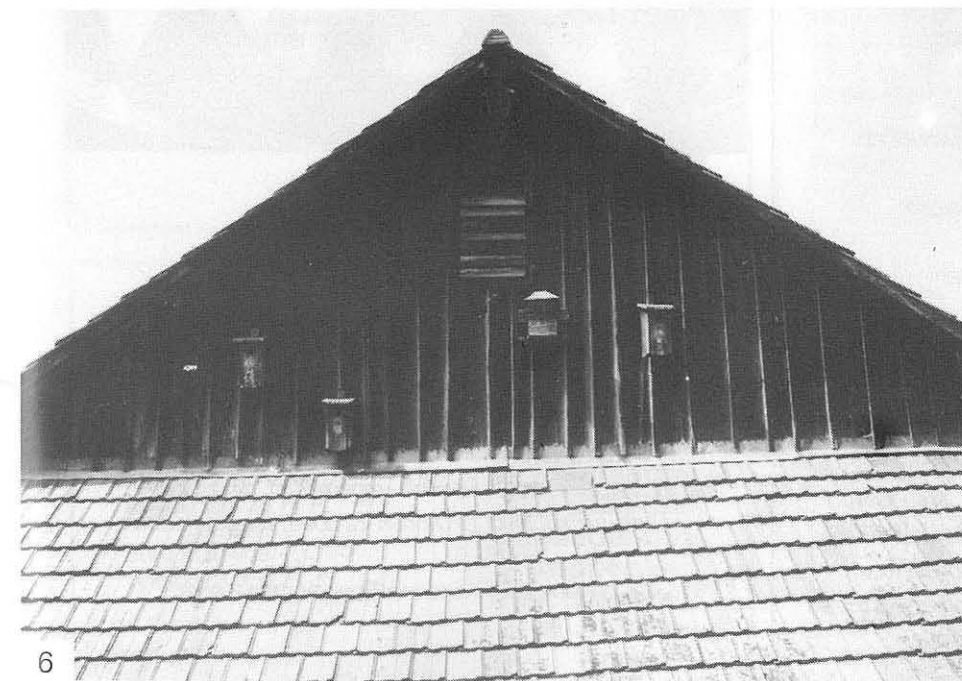
	Ja	Nein	leer
Bankeninitiative (Bankgeheimnis)	276 (31%)	624 (69%)	18
NA-Initiative (Ausverkauf der Heimat)	539 (59%)	370 (41%)	10
Revision PBG (Raumplanung)	478 (60%)	321 (40%)	69

ez-Wettbewerb 2. Runde

Nachdem nun alle Leser der "ez" wissen, was im Dörfchen Elsau wo zu finden ist, werden in der 2. Runde des Wettbewerbes die Einwohner von Schottikon und Schnasberg vor eine


etwas leichtere Aufgabe gestellt. Für sie, wie für alle anderen Teilnehmer gilt aber trotzdem: Wer gesenkten Hauptes durch die Gegend marschiert, hat kaum eine Chance, einen der Preise zu gewinnen, sei es eine Saisonkarte fürs Schwimmbad "Niderwis" oder für die Sauna, oder???

pr



kiko Stoffresten
Kinderbekleidung 1-14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140 günstig
Mittwoch 13-18 Uhr
Fabrikladen Räterschen unter der Brücke

Kaminfeger & Dachdecker
Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Räterschen
Telefon 052 36 10 07





Rezept

Meringuetorte "Erdbeer"

Zutaten: 100 gr Butter
 Teig: 125 gr Zucker
 5 Eigelb
 130 gr Mehl
 1 P Vanillezucker

Creme: 250 gr Erdbeeren
 3 Eier
 100 gr Zucker

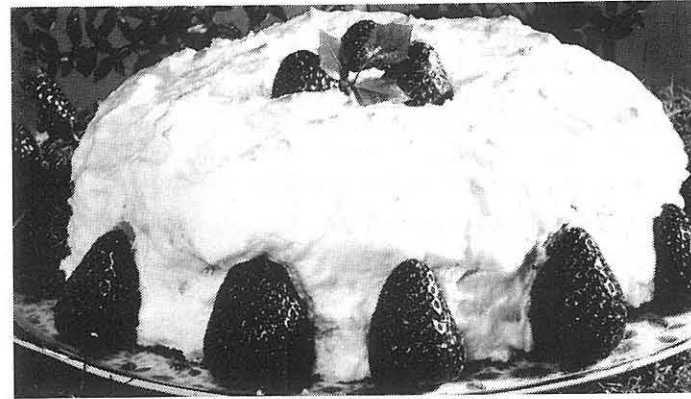
Meringue: 5 Eiweiss
 100 gr Puderzucker

Zubereitung Teig:

Die Butter mit dem Zucker und den Eigelb schaumig rühren, dann den Vanillezucker beifügen. Das Mehl mit einem Teelöffel Backpulver dazusieben und alles zusammen leicht vermischen. In eine gut bemehlte und gebutterte Form einfüllen und bei guter Mittelhitze 30 Min. backen. Im offenen Ofen auskühlen lassen.

Zubereitung Crème:

Die Erdbeeren waschen und durch ein Haarsieb streichen. Die Eier mit dem Zucker auf kleinem Feuer ständig rühren, bis eine dickliche Crème entstanden ist. Auskühlen lassen und die Erdbeermasse darunterziehen. Den Kuchen der Höhe nach entzweischneiden, die Crème auf die untere Hälfte streichen und den oberen Teil wieder aufsetzen.



Zubereitung Meringue:

Die 5 Eiweiss mit dem Puderzucker sehr steif schlagen und auf dem Kuchen verteilen, mit dem Messer glattstreichen.
 Im offenen Ofen bei starker Hitze unter öfterem Drehen während 5 bis 7 Minuten überbacken. Die Meringuemasse soll leicht angebräunt und überall fest sein. Mit frischen Erdbeeren garnieren.

Tip: Es können auch andere Beeren verwendet werden.

"En Guete" wünscht U. Schönbächler

Für Kuchen,
Türen und Schreinerarbeiten

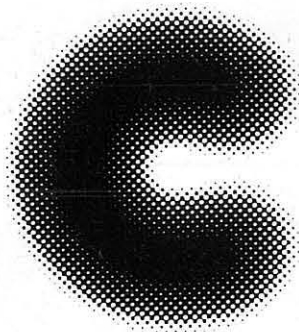
ELBAG
Elgger Innenausbau AG
 8353 Elgg
 Telefon 052 474101

Willkommen in unserer
Ausstellung!

Willi Steiner Gipsergeschäft

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
 8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehl sich für sämtliche Gipserarbeiten



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
 CH-8352 Elsau ZH
 Telefon 052 / 36 16 92

Öl-, Gasfeuerungen
 Wärmepumpen
 Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
 Wärmepumpenanlagen
 Reparaturen
 Öl-Gas Zentralheizungen
 Kesselauswechslungen
 Expertisen
 Tank-Boiler-Solaranlagen
 Eisenabbrüche
 Heiztechnisches Büro

mäschi

KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00



MERCEDES BENZ



FORD



VERKAUF, SERVICE,
REPARATUREN

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
 Telefon 052 36 16 14

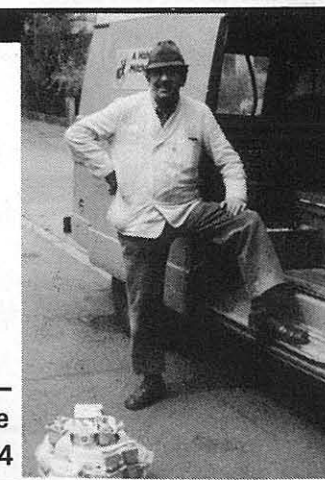
Büro Pfäffikon
 Telefon 01 950 21 26

Metallbau
 Stahlbau
 Fassadenbau
 Treppenbau
 Schlosserei
 Scheren
 Pressen

HAHLEN

Milch
 Butter
 Käse

A. Hählen, Milchzentrale
 8352 Elsau, Tel. 36 13 04



Restaurant

BLUME

8352 Rümikon
 Telefon 052 36 21 77

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Fam. Eyer und Personal



Wochenkalender

Montag
 14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
 16.00-17.30 Ludothek
 18.00-22.00 Sauna: Gruppen
 18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74)
 18.30-20.00 FC-Training Junioren B
 18.30-21.00 VMC Radballtraining
 19.00-20.00 Turnen für jedermann
 20.15-21.45 Damenriege

Kindergarten Elsau
 Turnhalle Ebnet
 Schulhaus Ebnet
 Schulhaus Süd
 Turnhalle Ebnet
 Turnhalle Ebnet

Dienstag
 09.00-11.30 Sauna: Gruppen
 12.00-22.00 Männer allgemein
 17.00-19.00 Bücherausgabe
 18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C
 18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche
 19.45-21.30 Frauen- und Töchterchor
 20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive und Junioren

Gemeindebibliothek
 Schulhaus Ebnet
 Turnhalle Süd
 Schulhaus Süd
 Schulhaus Ebnet
 Schulhaus Ebnet
 Schulhaus Ebnet

Mittwoch
 09.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
 17.00-18.30 FC-Training Junioren D u. E
 18.00-22.00 Sauna: Paare allgemein
 18.30-20.00 FC-Training Jun. B / Sen.
 ab 19.15 Jugendtreff Elsau
 20.00-21.30 Männerriege
 20.15-21.15 Senioren-Turnen Männerriege

Schulhaus Ebnet
 Turnhalle Ebnet
 Schulhaus Ebnet
 Jugendraum
 Turnhalle Ebnet
 Turnhalle Süd

Donnerstag
 08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen
 09.00-10.00 Altersturnen allgemein
 09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
 16.00-17.30 Ludothek
 17.00-18.00 Bücherausgabe
 18.00-19.00 Mädchenriege (jüngere)
 18.30-20.00 FC-Training Junioren A u. C
 19.00-20.00 Mädchenriege (ältere)
 19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer
 20.00-21.30 Harmonika-Club
 20.00- FC-Training 1. Mannschaft
 20.15-21.45 Frauenriege TV

Rhythmiksaal
 Rhythmiksaal
 Kindergarten Elsau
 Gemeindebibliothek
 Turnhalle Ebnet
 Schulhaus Ebnet
 Turnhalle Ebnet
 Schulh. Süd
 Schulhaus Süd
 Ebnet
 Turnhalle Ebnet

Freitag
 09.00-10.30 Sauna: Gruppen
 11.00-16.00 Sauna: Frauen allgemein
 16.30-22.00 Sauna: Männer allgemein
 18.00-19.00 Jugendriege (JG 67-69)
 18.30-21.30 VMC Radballtraining
 19.00-20.00 Handball Jun. B
 ab 19.15 Jugendtreff Elsau
 20.00-21.30 Turnen
 20.00- Männerchor

Turnhalle Ebnet
 Schulhaus Süd
 Schulhaus Süd
 Jugendraum
 Schulhaus Ebnet
 Schulhaus Ebnet

Samstag
 09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
 13.30 Pfadfinder
 ab 13.30 FC Rätterschen (Jun. u. Senioren)

gemäss Anschlag
 Fussballplatz

Sonntag
 08.15/10.15 FC Rätterschen (1. u. 2. Mannsch.)
 09.00-17.30 Sauna: Gruppen
 09.15 Sonntagschule (siehe Plan)
 09.15 Gottesdienst evang. ref.
 10.00 Santa messa e predica in italiano
 10.30 Jugendgottesdienst (siehe Plan)
 11.00 Gottesdienst röm. kath.
 18.00-22.00 Sauna: Paare allgemein

Fussballplatz
 Kirche Elsau
 Schulh. Ebnet
 Kirche Elsau
 Schulhaus Ebnet
 Schulhaus Ebnet



Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeinderatskanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, Ihre Anlässe dort einzutragen und auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Beachten Sie für weitere Veranstaltungen die in den einzelnen Vereinsbeiträgen erwähnten Daten.

Die Vereinskommision

August	1.	Schützenverein	Bundesfeier	
	6.-12.	Tennis-Club	Int. Turnier "Groval-Cup"	
	11./12.	Ornith. Verein	Jungtier-Stämmeschau	Schulhaus Süd
	12.	Männerchor	Bummel	
	14.	Samariterverein	Exkursion	
	18./ev. 25.	Schwimmbad	Schülerwettschwimmen 1984	
	18./19.	Damenturnverein	Turnfahrt (ev. 1./2. Sept.)	
	18./19.	Turnverein Räterschen	Reise	
	18.	Harmonika-Club	Velo Rally	
	19.	Männerchor	Bummel	
	19.	Kirche	Sonntagschulfest (ev. 26.8.)	
	21.	Kirche	Neuzuzügerabend	20.00 Uhr Pfarrhaus Elsau
	21.	Gemeinde	Orientierung Hochwassersicherung Schottikon	
	25./26.	Männerriege	Reise	
	25./26.	Frauen- u. Töchterchor	Reise	
	25.	Radio DRS	19.50 Uhr Glockengeläut der Kirche Elsau	
	29.	Samariterverein	Beginn Nothelferkurs	
	29.	Seniorenachmittag	Vortrag	14.30 Uhr Oberstufenschulhaus
	September	1./2.	Velo Moto Club	50-Jahr-Jubiläum Volksradtour
8.		OV Rümikon	Abendunterhaltung, Jazz-Matinée	
15.		Waldumgang	Grosser Rümikermärt	
			Gemeinde Elsau	

Kleininserate

Der "stille Fründin" verschpödet herzliche Dank für das schöne Bluemeschtöckli. Sii söll sich bitte mälde:
Tel. 36 15 63 N. Schelling

Welche Frau würde mir zweimal im Monat einen halben Tag beim Putzen helfen und jeweils während unserer Abwesenheit die Pflanzen besorgen?
Tel. 36 19 65, E. Bichsel, Auwiesenstrasse 8

1-Z.-Ferienwohnung zu vermieten in Laax. Schlafgelegenheit für 4 Personen. Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Rest. Frohsinn Tel. 36 11 22

Gesucht: günstige 4-Zimmer-Wohnung von Familie mit 2 Kindern. Fam. Kennedy, Tel. 052/25 30 34

Gesucht: junge Tochter für den Service, auch Anfängerin, min. 18 Jahre, mit etwas Französisch-Kenntnissen. Fam. Gautier-Schönbächler, Auberge Communale, Palezieux (VD), Tel. 021/93 81 19